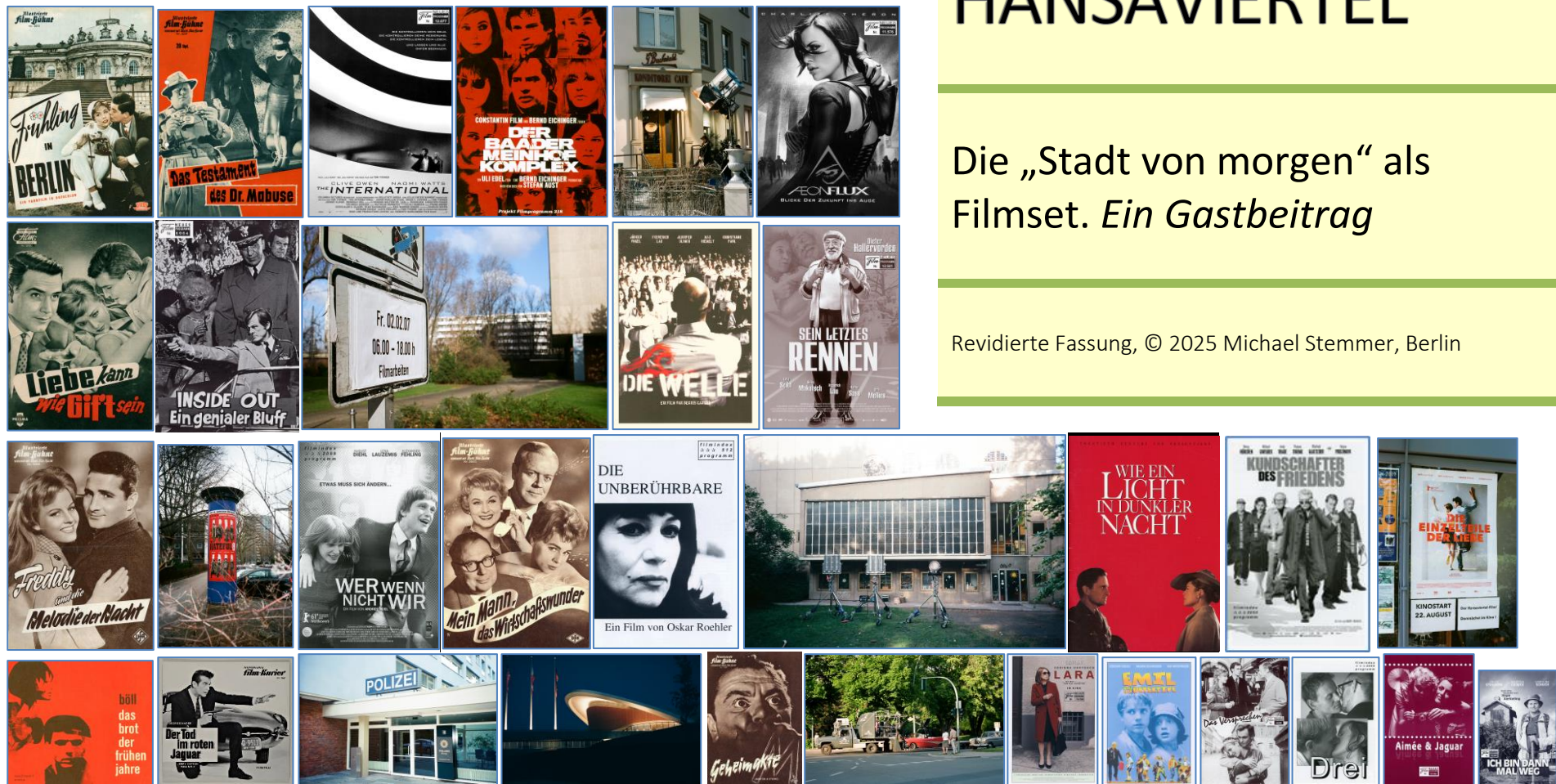


BÜRGERVEREIN HANSAVIERTEL E.V.

Wir halten das Verzeichnis zum **kostenlosen Download** bereit:

<https://hansaviertel.berlin/wp-content/uploads/2026/01/Hollywood-im-Hansaviertel-2026.pdf>



HOLLYWOOD IM HANSAVIERTEL

Die „Stadt von morgen“ als
Filmset. *Ein Gastbeitrag*

Revidierte Fassung, © 2025 Michael Stemmer, Berlin

INHALT

- I. | VORSPANN
 - | Ein Viertel mit deutscher Film- und Fernsehgeschichte
 - | Top ten of the Location Shootings
- II. | FILMMOTIV BERLINER WIEDERAUFBAU
- III. | ANGABEN ZUR BENUTZUNG
- IV. | DREHTERMIN IM HANSAVIERTEL – FILME VON 1956 BIS 2000
 - | DREHTERMIN IM HANSAVIERTEL – FILME VON 2001 BIS 2020
 - | DREHTERMIN IM HANSAVIERTEL – FILME VON 2021 BIS ...
- V. | ABSPANN: NICHT VERIFIZIERBARE PRODUKTIONEN IM HANSAVIERTEL
- VI. | WER HIER SPIELTE (Auswahl)
 - | Kleines Personenregister der Darsteller und Darstellerinnen von Film und Fernsehen in alphabetischer Reihenfolge, die im Hansaviertel auftraten
- VII. | SCHÖNE AUSSICHT AUF DIE STARS
 - | Das ehemalige Kino „Bellevue“
 - | ‘Kino’ Kongreßhalle
- VIII. | WO SIE WOHNTE ...
 - | Kleiner Straßenführer zu den Domizilen bekannter Persönlichkeiten aus Film und Fernsehen im alten und neuen Hansaviertel
 - | Wo sie wohnen
- IX. | MOTIVLISTE HANSAVIERTEL (Bauten der „Interbau 57“)
 - | Was sieht man wo
 - | On Location im alten Hansa-Viertel
- X. | LITERATURVERFILMUNGEN IM HANSAVIERTEL
- XI. | BILDRECHTE
- XII. | DANKSAGUNG
- XIII. | DER FILMCHRONIST DES HANSAVIERTELS

Die Hauptstadtregion ist Deutschlands beliebtester Film-
und Fernsehschauplatz.

Martin Pallgen,
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung
und Umwelt 2016

I. VORSPANN

Ein Viertel mit deutscher Film- und Fernsehgeschichte

Berlin ist bekanntermaßen eine Metropole im steten Fortschritt und nichts bekundet diese ewige Umgestaltung besser als die Wandelbarkeit seiner Baukunst, verewigt in Filmen aus der und über die Hauptstadt. Deren Kulisse dient immer öfter als begehrtes Szenenbild für zahllose Kino- oder Fernsehfilme. Seit der Erfindung der Kinematographie surren hier die Kameras. Nicht umsonst macht ein aufgelockertes, mit viel Grün durchzogenes Wohnquartier von 55 renommierten Architekten mit 36 Schlüsselbauten oder denkmalgeschützten Ensembles des südöstlichen, zwischen Stadtbahnviadukt und Tiergarten gelegenen Teils des im Zweiten Weltkrieg fast vollständig zerbombten gründerzeitlichen Hansaviertels noch heute eines der hervorstechendsten Denkmale des Architektur und Städtebaus der 1950er Jahre aus, das gleich nach seinem Entstehen gutgebuchte Adresse von Location Scouts (Motiv-Sucher) des bundesdeutschen Nachkriegskinos als inspirierender Set (Drehort) entdeckt wurde. Und dessen perspektivenreiche Szenerie ist mannigfaltig – von historisch über derzeitig bis hin zu futuristisch anmutend.

Wieviel Außenansichten des Stadtbezirks muß man auf Leinwand und Bildschirm als Schauwert zeigen, damit ein Streifen ein 'echter Hansaviertel-Film' ist? Jene, welche mit obligatorischen Panoramascwenk über die „Ikone der Moderne“ einsetzen, wohl eher nicht. Für filmhistorisch Interessierte: Regisseur, Autor **Arthur Maria Rabenalt** (* 25. Juni 1905 Wien; † 26. Februar 1993 Kreuth) fand hier, als „Schaufenster des Westens“ angepriesenes Objekt moderner Stadtplanung, bereits Mitte August bis Ende September 1957 noch während der „Interbau“ die Kulisse für seinen Episodenfilm in Farbe **«Frühling in Berlin»**. Schauspieler, Regisseur **Veit Harlan** (* 22. September 1899 Charlottenburg [ab 1920 zu Berlin]; † 13. April 1964 auf Capri) im März/April 1958 gleichwohl in schwarz-weiß mit dem Drogendrama **«Liebe kann wie Gift sein»** einen seiner letzten Filme.

Nicht immer ist dabei alles so wie es scheint. Ohne große Schwierigkeiten kann man dem Betrachter auch – oder gerade – durch die Nachkriegsmoderne einer „Stadt von Morgen“ vortäuschen, visuell in einem anderen Zeitabschnitt, an einer ganz anderen Örtlichkeit zu sein. In der kalifornischen Metropole San Francisco in den U.S.A. beispielsweise, obwohl eigentlich die am 20. Februar 1960 umbenannte Bartningallee (davor ab 1. Dezember 1832: Brückenallee) im britischen Sektor der ehemals Viermächtestadt Berlin auf der Kinoleinwand zu sehen ist, wie im März/April 1968 in Szene gesetzten Jerry-Cotton-Thriller **«Der Tod**

im roten Jaguar» des ehemaligen Riefenstahl-Assistenten und Winnetou-Regisseurs **Dr. Harald Reinl** (* 9. Juli 1908 Bad Ischl, Österreich; † [getötet] 9. Oktober 1986 Puerto de la Cruz, Teneriffa), hauptsächlich mit Schauplätzen in West-Berlin, wo auch die erloschene Herstellungsfirma Allianz Filmproduktion GmbH ihren Sitz in der Havelchaussee 56 hatte. Übrigens erlebte Fall Nr. 7 seine Berliner Erstaufführung am 14. August 1968 im heute nicht mehr existenten „Gloria-Palast“, eines der ersten Nachkriegsbauten am Kurfürstendamm.

Einer der am Ort entstandenen Streifen erhielt im Februar 2011 als Wettbewerbsbeitrag der „61. Internationalen Festspiele Berlin“ die dritt wichtigste Auszeichnung der Berlinale, den heutzutage nicht mehr verliehenen Alfred-Bauer-Preis, mit dem das Festival an seinen Initiator bis zur Aufdeckung seiner Verstrickung in das nationalsozialistische Filmwesen erinnerte, und Preis der Gilde Deutscher Filmkunsttheater: Dokumentarfilmer **Andres Veiels** (1959–) Spielfilmbüh, das Pre-RAF-Drama **«Wer, wenn nicht wir»** mit u.a. Fahraufnahmen in der Altonaer Str. Ein Überbleibsel vom Drehtermin im Mai 2010 konnte man über längere Zeit hinweg bei der Apotheke am Hansaplatz in Form eines teilweise abgedunkelten weißen Pfahls des Halteverbots mit Richtungspfeil entdecken.

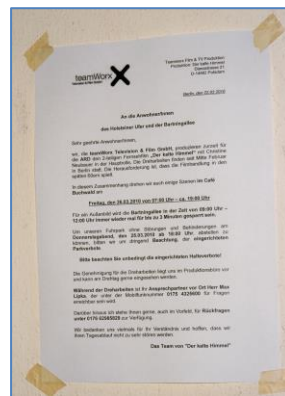


FOTO: MICHAEL STEMMER

Ein Mekka von Filmemachern: »Ton ab, Kamera läuft! Und ... Action!« heißt es in der Spreemetropole und Umgebung heutzutage an nahezu 1.500 Motiven, auch international, die in der umfangreichen Datenbank der Berlin Brandenburg Film Commission (bbfc) erfasst sind, darunter mit den Stichwörtern 'Großstädtische Miet- und Geschoßwohnhäuser, Fünziger Jahre' vermerkt, der Spielort Hansaviertel und mit 'Straßen, Plätze, Promenaden, Fünziger Jahre', zudem die Gesamtanlage Hansaplatz. Meist, aber nicht nur, geht es dabei vorwiegend um einzelne und relativ kurze Anschlußszenen, die möglichst viele touristische Ecken ins Bild nehmen, die dazu zählen.

Im Laufe der Jahre entwickelte sich das 1960 von Architekt, Maler, Grafiker und späteren Präsidenten der Akademie, Werner Düttmann (* 6. März 1921 Berlin; † 26. Januar 1983 ebd.), geschaffene Gebäude als Veranstaltungs- und Ausstellungsort der Akademie der Künste (AdK) dabei mehr und mehr zur bevorzug-

ten Allround-Filmkulisse in erster Linie für Innenaufnahmen, hier vor allem das „Blaue Haus“, jener öffentlich nicht ohne weiteres zu betretene rückwärtige Flügel mit Verwaltungs- und Redaktionsbüros sowie Clubräumen in zum Teil noch ursprünglicher Möblierung. Kennzeichnend hierfür ist die Ausführung von **Boris Schönfelder** (1966–), Produzent der Tragikomödie **«Sein letztes Rennen»**, in *NEUES Film-PROGRAMM* Nr. 12.921 vom Oktober 2013: „Die Gruppenräume wiederum, wo etwa der Singkreis und die Bastelstunde stattfinden, haben wir in der Berliner Akademie der Künste gefunden. Uns hat die schöne Architektur dort sehr gefallen – die sich mit unserer Geschichte nicht ausschließt, denn wir wollen ja erzählen, dass ein schönes Ambiente noch lange nicht bedeutet, dass man empathisch mit alten Menschen umgeht.“



FOTO: MICHAEL STEMMER

Ebenso die Kongreßhalle, Architekt: Hugh A. Stubbins (* 11. Januar 1912 Birmingham, Alabama; † 5. Juli 2006 Cambridge, Massachusetts), am Spreebogen, seit 1989 Sitz des „Haus der Kulturen der Welt“ (HKW), obschon nicht direkt dem Hansaviertel als Mekka für Architekturliebhaber zuzurechnen, gehört mit ihrer aufsehenerregenden Bauweise eines freihängenden Dachs in Form eines „Hyperbolischen Paraboloids“ zu einer oft genutzten Location für Außenaufnahmen. Das gleiche läßt sich auch zu der Ev. Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche nach Plänen von Senatsbaudirektor Prof. Ludwig Lemmer (* 9. August 1891 Remscheid; † 18. Oktober 1983 ebd.) sagen, deren Gemeindemitglied der Verfasser durch seine Taufe am 23. August 1953 (Notkapelle, Klopstockstr.; Abbruch) bis heute ist.

Somit verwundert es wenig, daß beispielshalber von Mai 2010 bis März 2016 bereits rund 11.700 Anträge auf Genehmigungen für Außendrehn im öffentlichen Raum von der zuständigen übergeordneten Verkehrslenkung Berlin (VLB) bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt (frühere Behördenbezeichnung) bearbeitet worden sind; all die Hollywood-Blockbuster oder Independent Movies in Privatwohnungen, auf Firmengeländen oder städtebaulichen Branchen, wo etliche Sequenzen zu diesem Zweck gedreht werden, noch nicht einmal mit eingerechnet.

Filme und Serien gestalten nicht im geringen Maße das Renommee der Weltstadt als Standortfaktor und dienen in derselben Weise der regionalen Medienbranche als Werbefaktor. Kehrseite der Medaille: Im Hansaviertel müssen Anwohner immer mal wieder Verkehrseinschränkungen aufgrund von Filmarbeiten, wie anderswo auch, in Kauf nehmen, die zweckgebunden mit Park- und Halteverbieten gekoppelt sind. Diese werden in einer Zeitspanne von ein paar Stunden bis zu höchstens 14 Tagen aktuell durch die Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz Abt. VI – Verkehrsmanagement VI A – 3F2 /

(Filmbüro der zentralen Straßenverkehrsbehörde) genehmigt und müssen durch Aushänge seitens der Produktionsfirmen den jeweiligen Mietern der betroffenen Häuser 3 Tage zuvor angekündigt werden, um ihnen Gelegenheit zu verschaffen, ihre Autos vom Straßenrand und von Parkplätzen verschwinden zu lassen. Um im öffentlichen Raum uneingeschränkt drehen zu können, muß jegliche Produktionsfirma Leitungen für Strom und Wasser, für Wohnmobile und Pkw verlegen können. Apropos; als regelrecht in Mode gekommenes 'Standquartier' für Filmcrews hat sich fast in voller Länge die Altonaer Str. herauskristallisiert, genauer gesagt der Parkstreifen von Hansaplatz bis Großer Stern parallel zum Englischen Garten, auch wenn im Hansaviertel selbst nicht, stattdessen aber in Liegenschaften an der Levetzowstraße (ergo Moabit) die Klappe geschlagen wird, wovon diverse Transporter, Lkw und Catering-Fahrzeuge bezeugen.

„Stop! Bitte hier nicht weitergehen. Hier laufen gerade Film-Dreharbeiten“, heißt es mancherorts dann bei Außendrehs auch für Passanten, die Gefahr laufen, unbeabsichtigt durch's Bild zu huschen und von sog. Film-Blockern (Absperrdienst) auf dem Bürgersteig daher abgeblockt oder umgeleitet werden, damit unbehindert gekurbelt werden kann.



FOTO: MICHAEL STEMMER

Die vorliegende Liste stellt nunmehr als Ergebnis aufwendiger Recherchen den ersten Versuch eines umfassenden Verzeichnisses zur Filmtopographie aller im „Hansaviertel – Berlins Weltdorf der Architekturmoderne“ (Meyers Stadtgänge) gedrehten Kino- und Fernsehproduktionen (soweit sie zu ermitteln waren) dar, die notgedrungen lückenhaft bleiben muß, aber von der Hingabe zum Film und exakter Ortskenntnis geprägt ist. Vor allem Alteingesessene werden ihr Quartier in etlichen Kameraperspektiven stets aufs Neue wiederentdecken. Wert haben Filmcrews schließlich darauf gelegt, für die Szenen nicht zu viele bauliche Veränderungen im Hansaviertel vorzunehmen, sondern die Kulisse soweit wie möglich so zu belassen, wie sie ist.

Nichtsdestoweniger entsprechen wir damit gerade auch dem Wunsch filminteressierter Touristen auf Drehortspurensuche, die Originalschauplätze vieler Streifen inmitten des ersten eindrucksvollen Stadtentwicklungsprojekts Berlins einmal mit eigenen Augen sehen zu wollen, denn schließlich ist diese Hauptstadtregion in kürzester Zeit wieder zu einem unverwechselbaren Kennzeichen am Medienstandort Berlin-Brandenburg geworden. Zugegeben tauchen die Originalschauplätze hier und da bloß für ein paar Sekunden als schnell geschnittene Atmosphären, sogenanntes „Schwenkfutter“, im filmischen Bild auf (noch dazu in extremer Zeitraffung mit Einzelbildschaltung wie bei US-Serien!), sind lediglich über kurze Takes einer architektonischen Besonderheit der Nachkriegsmoderne zu identifizieren.

Ein paar Gänge und Fahrten auf den Straßen, ein paar Schüsse vor kleinen Bars, feinen Restaurants oder in den Eingangsbereichen von Glaspalästen großer Firmen – das ist es meist schon, was Berlin mit der Arbeit der Film- und Fernsehleute und deren Ablichten touristischer Höhepunkte verbindet. Alles weitere spielt sich in den jeweiligen Studios ab, wo die Innenaufnahmen abgedreht werden. Als Publikum sollte man also genau hinschauen – und im Bemühen um ständige Ergänzungen und Fortschreibung sind wir auch für Hinweise von Bewohnern und den Nutzern dieser Homepage dankbar. Im Besonderen jenen, die ihre Wohneinheiten dank zeitgemäßer Möblierung und ausgezeichneter Lage und Infrastruktur zuweilen für große und kleine Spielfilme, TV-Serien, Musikvideos und Werbefilmproduktionen als Innenkulisse vermieten und darüber berichten möchten.



FOTO: MICHAEL STEMMER

Die realen Drehorte oder die Spielstätten der Handlung wurden in zahlreichen Gesprächen u.a. mit einstigen Zeitzeugen, Mitgliedern der Filmteams usw. ermittelt und an Ort und Stelle überprüft. Entsprechendes Text- und Fotomaterial zu älteren Spiel-, Kurzfilmen, städtebaulichen Lehr-, Dokumentar- und Informationsfilmen, auftragsgebundenen Filmproduktionen, Privat- und Amateurfilmen, Werbeproduktionen oder Fernsehserien sind in mancher Hinsicht nicht mehr zu beschaffen oder waren für den Verfasser derzeit nicht ohne weiteres greifbar. Bei neueren Filmen befinden sie sich vielfach noch im Besitz der Produktionsgesellschaften und können aus unterschiedlichen Gründen nicht eingesehen werden. Daher mußte in Ausnahmefällen auf eine genaue Beschreibung verzichtet werden, so daß nur allgemeine oder gar keine Angaben gemacht werden konnten.

Die Chance eines intensiven Einblicks in rund 50 Jahre Bewegtbildproduktion in puncto Ikone der Interbau 1953 bis 1960 bot sich dem Rechercheur dementsprechend spät anlässlich des Jubiläumsjahres 2007 und muß auch heute noch z. T. fragmentarisch bleiben. Komplettierung ist angestrebt, doch als unmöglich

erkannt worden. Das vielfältige non-fiktionale Filmschaffen im breiten Themenspektrum sowohl vom Reise- und Interviewfilm über die reine Berichterstattung und den Arbeiten an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin (dffb) bis hin zum Kompilations-, Archiv- als auch distanzlosen Imagefilm ist nicht vollzählig zu erfassen. Illustriert ist das Ganze dessen ungeachtet mit Fotografien, die, u. a. von Besuchen der Movie Sets während laufender Dreharbeiten im Viertel der vielen Kulissen, exklusiv für diese Präsentation geschossen wurden.

Der Titel der Filmografie ist keineswegs zu hoch gegriffen, wenn man bedenkt, daß schon zwei Jahre nach der Einweihung 1959 die hohe Symbolkraft der einzigartigen Kongreßhalle die US-Filmproduktion **«Man on a String»** («Geheimakte M») mit Charakterdarsteller **Ernest Borgnine** (* 24. Januar 1917 Hamden, Connecticut; † 8. Juli 2012 Los Angeles, Kalifornien) als Doppelagent für U.S.A. und U.d.S.S.R. den Regisseur ungarischer Herkunft, **André de Toth** (* 15. Mai 1913 Makó, Csanád, Ungarn; † 27. Oktober 2002 Burbank, Kalifornien), und sein Drehteam für Columbia Pictures im allgegenwärtigen wie diffusen Spannungsfeld der Frontstadt West-Berlin inspirierte.

Großes Kino im Hansaviertel: US-Filmdiva **Shirley MacLaine** (1934–), weltbekannt als **«Das Mädchen Irma la Douce»** (Originaltitel: «Irma la Douce») ließ sich im Sommer 1960 am Rande der Berlinale vor der Südfassade des neungeschossigen ‘Schwedenhauses’ in Schwarz-weiß fotografieren (mit im Bild ein Opel Rekord in zweifarbiger Lackierung mit Weißwandreifen und Panoramascheiben an Front und Heck). Das Foto war 2018/19 mit ein Exponat in der Schau „Zwischen den Filmen – Eine Fotogeschichte der Berlinale“ der Deutschen Kinemathek im Filmhaus am Potsdamer Platz und kann nachgeschlagen werden in der zweisprachigen Publikation zu dieser, in zehn Kapitel gegliederten Ausstellung, parallel dazu erschienen im Verlag Kettler 2018, 120 Seiten, 56 Abbildungen, 28,00 €.

Schauspieler, Filmproduzent und zweifacher Oscar-Preisträger **Michael Douglas** (1944–), Star **Melanie Griffith** (1957–), britischer Darsteller, Regisseur **Sir John Gielgud** (* 14. April 1904 Kensington, England; † 21. Mai 2000 Wotton Underwood, England) u.a. standen 1991 für die Szenen bei einem der letzten, erstaunlich authentisch gebliebenen Mietshäuser des alten Hansaviertels in der Joseph-Haydn-Str. 1 für Twentieth Century Fox Productions Ltd.’s Spionagefilm aus dem Zweiten Weltkrieg **«Shining Through»** («Wie ein Licht in dunkler Nacht») vor der Kamera.

Last, not least: Um möglichen Enttäuschungen filmkundiger Sportwagen-Enthusiasten der ‘Roaring Sixties’ vorzubauen: G-man Jerry Cottons seinerzeit 25.000 DM teure, rote 12-Zylinder-Jaguar, Modellreihe E-Type Serie I, 1961 bis 1967 in Großbritannien gebaut und 240 km/h schnell, fiktives New Yorker (Spiel)Kennzeichen 9Q · 9511, von dem 11 Stück des zweitürigen Coupés mit Handschaltung, originärer Linkslenkung und der langen Motorhaube für die achtteilige Filmserie aufgewendet wurden, hat ehemals nicht, wie eigentlich zu erwarten, für Aufnahmen 1968 zum obengenannten **«Der Tod im roten Jaguar»** im neuen Hansaviertel, sondern in Moabit geparkt. Genauer gesagt in der Berlichingenstr., einer ruhigen Nebenstraße in einem Industrie- und Wohngebiet bei der AEG-Turbinenfabrik. An anderer Stelle im Kiez stand en passant der Campingwagen von **George Nader** (* 19. Oktober 1921 Pasadena, Kalifornien; † 4. Februar 2002 Woodland Hills, Kalifornien) am Straßenrand abgestellt, mit dem der US-Schauspieler, quasi als sein eigenes Garderobefahrzeug, zu Außenaufnahmen gewöhnlich anzureisen pflegte.



FOTO: MICHAEL STEMMER

Top ten of the Location Shootings

Hier ist die Architektur der „Interbau“ von 1957 im Hansaviertel verzeichnet, die von ihrem Entstehen an bis zur Stunde am zahlreichsten außen wie innen abgelichtet wurde:

Platz	1	Akademie der Künste, Architekt: Werner Düttmann; Hanseatenweg 10	(49)
Platz	2	Kongreßhalle, heute: Haus der Kulturen der Welt, Architekt: Hugh A. Stubbins; John-Foster-Dulles-Allee 10	(43)
Platz	3	Ev. Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche mit Gemeindehaus, Architekt: Ludwig Lemmer; Händelallee 20/22	(25)
Platz	4	Geschäftszentrum Hansaplatz, Architekten: Zinsser/Plarre; Altonaer Str. 18/22 u. Bartningallee 1/3	(24)
Platz	5	Gebäudescheibe, Architekten: Jaenecke/Samuelson; Altonaer Str. 3/9	(17)
Platz	6	Gebäudescheibe, Architekt: Oscar Niemeyer; Altonaer Str. 4/14	(17)
Platz	7	Kath. Pfarrkirche St. Ansgar, heute: Kath. Pfarrgemeinde St. Laurentius, Architekt: Willy Kreuer; Klopstockstr. 31	(12)
Platz	8	Gebäudescheibe, Architekten: Gropius/Ebert; Händelallee 3/9	(10)
Platz	9	Hansabücherei, Architekt: Werner Düttmann; Altonaer Str. 15	(9)
Platz	10	Doppel-Punkthaus, Architekt: Alvar Aalto; Klopstockstr. 30/32	(8)

II. FILMMOTIV BERLINER WIEDERAUFBAU

- 001. UfA-Wochenschau 14/1956: Berlins neues Gesicht (1956)
- 002. Wege zur Stadt von Morgen / Die Welt baut Berlin / Die Welt baut in Berlin (1956/57)
- 003. Weihe der neuen Kaiser-Friedrich-Gedächtnis-Kirche im Hansa-Viertel (1957)
- 004. Eine Stadt ist optimistisch (1957)
- 005. UfA-Wochenschau 50/1957: Die Stadt von morgen (1957)
- 006. Frühling in Berlin (1957)
- 007. Visiting Interbau 57 (1957)
- 008. Berlin – Hauptstadt Deutschlands. Ein Dokumentarfilm über den Wiederaufbau der Berliner Wirtschaft aus Bundes- und ERP-Mitteln (1958)
- 009. Ein Haus für die Welt – Kongreßhalle Berlin (1958)
- 010. Liebe kann wie Gift sein (1958)
- 011. Berlin – Vorposten der Freiheit (1958)
- 012. Begegnung mit Deutschland (1958)
- 013. UfA-Wochenschau 119/1958 – Mit französischen Augen: Die geteilte Stadt (1958)
- 014. Großbaustelle Hansaviertel (1959)
- 015. Berlin – Stadt der Freiheit (1959)
- 016. Interview mit Berlin – 10 Jahre Deutsche Demokratische Republik 1949–1959 / Berlin-Film (1959)
- 017. Dolmetscher unserer Zeit / Interpreters of Our Times / Interprètes de notre époque / Intérpretes de nuestra época: Ifage-Magazin Nr. 24. Berlin gehört zu Europa (1959)
- 018. Deutschlandspiegel – Sonderbericht Berlin (1959)
- 019. UfA-Wochenschau 162/1959: Die große Premiere (1959)
- 020. Berlin – Die Stadt, die jeder liebt (1959)
- 021. Auch das ist Berlin (1959)
- 022. Man on a String (Geheimakte M) (1959/60)
- 023. Am grünen Strand der Spree – 1. Teil: Das Tagebuch des Jürgen Wilms (1959/60)
- 024. Das alte Haus (Arbeitstitel?) (196?)
- 025. Erinnerungen an eine bewegte Vergangenheit (1960)
- 026. Mein Mann, das Wirtschaftswunder (1960)
- 027. Freddy und die Melodie der Nacht (1960)
- 028. Sonderbericht Berlin: Mode im Hansaviertel (1961)

- 029. Im Stahlnetz des Dr. Mabuse / Le retour de Docteur Mabuse / F.B.I. contro Dr. Mabuse (1961)
- 030. Mannequins – Max Knaak (1961)
- 031. Das Brot der frühen Jahre (1961/62)
- 032. West-Berlin – Statistik einer Weltstadt (1962)
- 033. Stadt ohne Beispiel / Test for the West: Berlin (1962)
- 034. Berlin – Impressionen aus einer Weltstadt (1962)
- 035. Das Testament des Dr. Mabuse (1962)
- 036. Hansaviertel – Foreigners' Meeting Point (Hansa-Viertel – Treffpunkt der Fremden) (1963)
- 037. Sie fanden ihren Weg (1963)
- 038. Berlin nutzt seine Chancen – Deutschlands größte Industriestadt hilft den Entwicklungsländern (1963)
- 039. Gigant Berlin – Die erregendste Stadt der Welt (1964)
- 040. Twenty Four Hours in Berlin / Ein Tag in Berlin (1965)
- 041. Schiffe, Häfen und Werften – Wasserwege in Berlin (1965)
- 042. Herbst in Berlin (1965)
- 043. Die gemordete Stadt – Abgesang auf Putte und Straße, Platz und Baum (1965)
- 044. „Herr, laß mich musizieren“. Aus Carl Zuckmayers Werken (1967)
- 045. Quartett im Bett (1968)
- 046. Der Tod im roten Jaguar / La morte in Jaguar rossa (1968)
- 047. Berlinoskop (1969)
- 048. Wir aber müssen unten leben (1969)
- 049. Towarischtsch Berlin / Towarisch Berlin (1969)
- 050. Berlin Berlin (1970)
- 051. Spiel ohne Grenzen / Jeux sans frontières / It's a knockout / Games without frontiers / Giochi senza frontiere / Spel zonder grenzen (u.a.) (1970)
- 052. Berlin Affair (Affäre in Berlin) (1970)
- 053. Die Palette – Farbiges aus Berlin – Paul Anderson: Ein Wiedersehen mit der Stadt (1972)
- 054. Inside Out (Inside Out – Ein genialer Bluff) (1975)
- 055. Metropolis of Art – Zeugnisse der Weltkulturen in Berlin (6. Folge): Stadtansichten (1976)
- 056. Die allseitig reduzierte Persönlichkeit – REDUPERS (1977)
- 057. Berlin ... heute (1978)

- 058. Metropolis of Art – Zeugnisse der Weltkulturen in Berlin (11. Folge): Die Akademie der Künste (1978)
- 059. La passante du Sans-souci / Die Spaziergängerin von Sans-Souci (1981/82)
- 060. Tatort: Fluppys Masche (1983)
- 061. Tatort: Tod macht erfinderisch (1985)
- 062. Berliner Weiße mit Schuß: Der Komparse (1985)
- 063. Das Spinnennetz (1986-88/89)
- 064. Schauplatz „Spinnenetz“ (1986-88/89)
- 065. Praxis Bülowbogen: Sieg auf der ganzen Linie (1989)
- 066. Drei Damen vom Grill: Berlin ist eine Reise wert (1989)
- 067. Shining Through (Wie ein Licht in dunkler Nacht) (1992)
- 068. Das Versprechen / Les années du mur (1993/94)
- 069. Das Tor des Feuers (1996)
- 070. Aimée & Jaguar (1998)
- 071. Kreuzfahrt Berlin – Geschichten zwischen Spree und Landwehrkanal: Schloß Charlottenburg—Hotel Adlon (1998)
- 072. Die Musterknaben 2: Schnee in der Neujahrsnacht (1999)
- 073. Emil und die Detektive (2000)
- 074. Die Unberührbare (2000)
- 075. Oscar Niemeyer, un architecte engagé dans le siècle (Oscar Niemeyer – Ein engagierter Architekt) (2000)
- 076. Digital Hardcore Videos (2001)
- 077. In aller Freundschaft: Das Igelkind (2002)
- 078. Berlin, Berlin: Nimm zwei (2004)
- 079. Berlin, Berlin: Backe, backe Kuchen (2004)
- 080. Tatort: Todesbrücke (2004)
- 081. Ein Dach über dem Kopf – 2. Neue Städte aus Ruinen (2004)
- 082. Kanzleramt (2004/05)
- 083. Æon Flux (Aeon Flux) (2005)
- 084. The Constant Gardener (Der ewige Gärtner) (2005)
- 085. Unsere Grenzen (2006)
- 086. Leben in der Stadt von morgen – 50 Jahre Berliner Hansaviertel (2007)

- 087. Heimatjournal (2007)
- 088. Die Welle (2007)
- 089. Tatort: Schleichendes Gift (2007)
- 090. Der Baader Meinhof Komplex (2007)
- 091. Die Weihnachtswette (2007)
- 092. The International (2009)
- 093. Der kalte Himmel (2010)
- 094. Drei (2010)
- 095. Wer, wenn nicht wir (2010/11)
- 096. Berlin von A-Z – 96 Ortsteile (2011)
- 097. Ein Jahr nach morgen (2012)
- 098. Operation Zucker (2012)
- 099. Die Frau von früher (2012)
- 100. Anleitung zum Unglücklichsein (2012)
- 101. Der Kriminalist: Des Königs Schwert (2012)
- 102. Angriff auf die Demokratie – Eine Intervention / Angriff auf die Wirklichkeit. Eine Intervention (2012)
- 103. The Lost (2013)
- 104. Die Spiegel-Affäre (2013)
- 105. Toyota präsentiert: Der Auris Hybrid (2013)
- 106. Sein letztes Rennen (2013)
- 107. Elisabeth (2013)
- 108. Die Schlickerfrauen (2014)
- 109. Der letzte Kronzeuge – Flucht in die Alpen (2014)
- 110. West-Berlin im Wirtschaftswunder 1945–1967 (2014)
- 111. Asta Upset / Ich will mich nicht künstlich aufregen (2014)
- 112. Berlin mit der S-Bahn erfahren – Quer durch die Stadt (2014)
- 113. Ich will dich (2014)
- 114. Spielt keine Rolle (2014)
- 115. Foto: Ostkreuz (2014/15)

- 116. Starfighter – Sie wollten den Himmel erobern (2015)
- 117. Becks letzter Sommer (2015)
- 118. Ich bin dann mal weg (2015)
- 119. Mein Sohn Helen (2015)
- 120. Wettstreit in Stein und Beton – Bauen im geteilten Berlin (2015)
- 121. Unsichtbare Jahre (2015)
- 122. BErliN – Aus diesem Trallala kommst du nicht raus (2015)
- 123. Kundschafter des Friedens (2015/16)
- 124. Dengler – Am zwölften Tag (2016)
- 125. Ku’damm 56 (2016)
- 126. Der König von Berlin (2017)
- 127. Angst – Der Feind in meinem Haus (2017)
- 128. Dark – 1. Staffel (2017)
- 129. Geisterwelt Against Gentrifizierung (2017)
- 130. Der Gutachter – Ein Mord zuviel (2017)
- 131. Letzte Spur Berlin: Entgleist (2018)
- 132. Spreewaldkrimi – Tödliche Heimkehr (2018)
- 133. Spätwerk (2018)
- 134. Dark – 2. Staffel (2018)
- 135. 60 Jahre Abendschau – Wir waren dabei (2018)
- 136. Alles oder Nichts (Probeaufnahmen 2018)
- 137. Alles oder Nichts: Plötzlich Millionenerbin (2018)
- 138. Alles oder Nichts: Das Blatt wendet sich (2018)
- 139. Notes of Berlin – Die Sprache der Hauptstadt (2018)
- 140. NIVEA® (TV-Werbung) (2018)
- 141. Die Einzelteile der Liebe (2019)
- 142. 8 Tage (2019)
- 143. Vermißt in Berlin (2019)
- 144. Dein Leben gehört mir (2019)

145. Lara (2019)
146. Alles oder Nichts: Neue Wege (2019)
147. Alles oder Nichts: Ruf aus der Vergangenheit (2019)
148. Alles oder Nichts: Jascha braucht Hilfe (2019)
149. Alles oder Nichts: Ein neues Leben (2019)
150. Alles oder Nichts: Olafs Ausraster (2019)
151. Alles oder Nichts: Die Anzeige (2019)
152. Heimatjournal – Das Hansaviertel (2020)
153. Dark – 3. und letzte Staffel (2020)
154. MaPa (2020)
155. The Queen's Gambit (Das Damengambit) (2020)
156. 100×Berlin – Die schönsten Kieze im Westen (Platz 8: Das Hansaviertel) (2020)
157. Auf dünnem Eis (2020)
158. Aalto (Aalto – Architektur der Emotionen) (2021)
159. Oskar, das Schlitzohr und Fanny Supergirl (2021)
160. Doktor Ballouz: Willkommen zurück (2021)
161. Doktor Ballouz: Grüßen Sie meine Frau (2021)
162. Doktor Ballouz: Workaholic (2021)
163. Doktor Ballouz: Unzertrennlich (2021)
164. Doktor Ballouz: Eine lange Nacht (2021)
165. Doktor Ballouz: Mara (2021)
166. Dunja Hayali-Talkshow (2021)
167. N.N. (TV-Werbung) (2021)
168. Berlin – Schicksalsjahre einer Stadt: 1957–60 (2021)
169. Ein starkes Team: Verdammt lang her (2021)
170. Souls (2022)
171. Babylon Berlin – 4. Staffel (2022)
172. Kleo (2022)
173. TÁR (2022)

- 174. Einfach mal was Schönes (2022)
- 175. Krähensommer – Die geraubten Kinder (2022)
- 176. Ring Inc. (TV-Werbung) (2022)
- 177. Doktor Ballouz: Leere Seiten (2022)
- 178. Doktor Ballouz: Lieben und Lassen (2022)
- 179. Doktor Ballouz: Alte Liebe, neue Liebe (2022)
- 180. Doktor Ballouz: Erinnerungen (2022)
- 181. Doktor Ballouz: Zwei Herzen (2022)
- 182. Doktor Ballouz: Zweite Chance (2022)
- 183. You (You – Du wirst mich lieben) (2023)
- 184. Der Greif (2023)
- 185. A Thin Line (Phantom Jäger) (2023)
- 186. Die Wespe (2023)
- 187. Doktor Ballouz: Tunnel (2023)
- 188. Doktor Ballouz: Besuch (2023)
- 189. Doktor Ballouz: Blutsbrüder (2023)
- 190. Doktor Ballouz: Dämonen (2023)
- 191. Doktor Ballouz: Scherbenhaufen (2023)
- 192. Doktor Ballouz: Alles Gute (2023)
- 193. Everyone is F*cking Crazy – Geh sterben! (2023)
- 194. Retribution (Retribution) (2023)
- 195. Eine Million Minuten (2024)
- 196. Der Fall Marianne Voss / L'affaire Marianne Voss (2024)
- 197. Reset: Wie weit willst du gehen? – Kein Morgen (2024)
- 198. Reset: Wie weit willst du gehen? – Das Leben neu schreiben (2024)
- 199. Ein starkes Team: Verzockt (2024)
- 200. Doktor Ballouz (2025)
- 201. Zehn Prozent (2025)
- 202. Bone Palace (AT) (2025)

III. ANGABEN ZUR BENUTZUNG

Die einzelnen Filme, die erkennbar im Hansaviertel gedreht wurden oder im Hansaviertel spielen, erscheinen in chronologischer Reihenfolge, beginnend mit **«UfA-Wochenschau 14/1956: Berlins neues Gesicht»** und z.Z. endend mit den Dreharbeiten für die Serie **«Zehn Prozent»**, ergänzt durch eine Zahl (noch) nicht näher zu verifizierender Produktionen. In Klammern ist jeweils das Herstellungsjahr, ggf. die technische Ausführung des Films mit „Scope“, „16mm“, „schwarz-weiß“ oder „Teils schwarz-weiß“ gekennzeichnet und der Regisseur angegeben, gefolgt von den Nennungen jeweils dreier Hauptdarsteller mit Rollennamen.

Die Spalte „Motiv bzw. Szene“ nennt den jeweiligen Filmschauplatz oder gibt kurze Einblicke in die Handlung der Sequenz.

Die Spalte „Drehort“ gliedert sich in „Außenaufnahmen (Tag oder Nacht)“ und „Innenaufnahmen (Tag oder Nacht)“. Der Hinweis „original“ bedeutet, daß Dreh- und Handlungsort identisch sind.

Die Spalte „Bemerkungen“ enthält Angaben zur genaueren Lokalisierung der Drehorte, Hinweise zu zwischenzeitlich eingetretenen Veränderungen und weitere Informationen aus erster Hand, denn auch das Hansaviertel als Szenerie ist in vielen Einstellungen nicht sofort augenfällig, sondern durch weniger bekannte Punkte präsent.

Alle Angaben entsprechen dem jeweiligen Stand der letzten Aktualisierung. Über Anregungen, die Verbesserung dieses Register betreffend, sowie Nachträge zu einzelnen Filmen und deren Kulissen würde sich der Verfasser, wie der Bürgerverein Hansaviertel e.V. % Carsten Bauer (1. Vorsitzender), Mail: info@hansaviertel.berlin, sehr freuen.

Hier wie dort gilt, was seit alters her im Vorwort jedes Nachtragsbands zum „Lexikon des internationalen Films“, herausgegeben vom Katholischen Institut für Medieninformation (KIM), vermerkt ist: „Das Lexikon enthält auch Filme, die nicht gesichtet werden konnten, deren Texte aufgrund von Archivmaterial beziehungsweise anhand von Programminformationen der Fernsehanstalten formuliert werden mußten.“

IV. DREHTERMIN IM HANSAVIERTEL – FILME VON 1956 BIS 2000



UFA-WOCHENSCHAU 14/1956: BERLINS NEUES GESICHT

Kinoproduktion, Reportagefilm, Drehzeit: ?

(31.10.1956, schwarz-weiß, Regie: N.N.)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>		
Vertikalschwenk von unten nach oben über Rohbau 17-geschossigen Apartmenthauses mit Restaurant „Giraffe“ von Klaus Müller-Rehm und Gerhard Siegmann.	Klopstockstr.	Das Lokal existiert nicht mehr.
Glockenturm Ev. Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche mit Gemeindehaus von Ludwig Lemmer.	Händelallee.	Seit 2020 finden hier keine regulären Sonntagsgottesdienste mehr statt. Kirchgebäude dient seitdem hauptsächlich Veranstaltungszwecken, wie Tag des offenen Denkmals etc.
Richtfest neugeschossige Gebäudescheibe von Walter Gropius und Wils Ebert.	Händelallee.	
<u>Innenaufnahmen (Tag):</u>		
Handwerker öffnet Schiebetür zur Seitenkapelle Ev. Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche von Ludwig Lemmer.	Händelallee.	Im Hintergrund heute nicht mehr existenter Seitenaltar aus der Notkapelle im ehem. Reichsgesundheitsamt (Klopstockstr.) erkennbar, verbaut mit roten Façonsteinen der Ruine der alten Kirche, welche die Altarplatte trugen.



WEGE ZUR STADT VON MORGEN / DIE WELT BAUT BERLIN / DIE WELT BAUT IN BERLIN

Kurz-Dokumentarfilm, Drehzeit: ?

(1956/57, schwarz-weiß, Regie: Dr. Hans Cürlis)

Voice-Over-Kommentar: Werner Oehlschläger (Text und Sprecher)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
Filminhalt stellt Konzept des Hansaviertels als Vorzeigeobjekt moderner Stadtplanung anhand geschichtlicher Rückblenden und Betrachtungen der Entwurfsmodelle internationaler Star-Architekten dar.	<u>Außenaufnahmen (Tag) u.a.:</u>	
Sprengung Turmruine historischer Ev. Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche.	Händelallee.	
Weihe neuer Ev. Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche mit Gemeindehaus von Ludwig Lemmer.	Händelallee.	Seit 2020 finden hier keine regulären Sonntagsgottesdienste mehr statt. Kirchgebäude dient seitdem hauptsächlich Veranstaltungszwecken, wie Tag des offenen Denkmals etc.
Richtfest Kath. Pfarrkirche St. Ansgar mit Gemeindehaus von Willy Kreuer, heute Kath. Pfarrgemeinde St. Laurentius.	Klopstockstr.	



NACHLASS GERHARD STEMMER



WEIHE DER NEUEN KAISER-FRIEDRICH-GEDÄCHTNIS-KIRCHE IM HANSA-VIERTEL

Privatfilm, unvollendet, Drehzeit: Sonntag, den 30. Juni 1957

(1957, 16mm, schwarz-weiß, stumm, Kamera: Fotografenmeister Fritz Eberhard Kirsch)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
Eintreffen der Honoratioren.	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u> Händelallee, plattenbelegter Vorplatz.	Unter den Ehrengästen Louis Ferdinand Prinz von Preußen (1907–1994), Chef des Hauses Hohenzollern, mit Gemahlin Kira Prinzessin von Preußen (1909–1967) u.a.

<u>Innenaufnahmen (Tag):</u>		
Festgottesdienst.	Händelallee.	Die Predigt hält der Ratsvorsitzender der Evangelischen Kirche in Deutschland, Bischof D. Dr. Otto Dibelius DD (1880–1967). Weitere Mitwirkende sind Pfarrer Dr. Fritz Schmidt-Clausing (1902–1984), an der Schuke-Orgel Kirchenmusikerin Sabine Stephan u.a. Seit 2020 finden hier keine regulären Sonntagsgottesdienste mehr statt. Kirchgebäude dient seitdem hauptsächlich Veranstaltungszwecken, wie Tag des offenen Denkmals etc.

Anmerkung:

Einem Omdit zufolge hat der Firmengründer von „foto berlin KIRSCH“, seit 1954 in Berlin-Friedenau ansässig, seine filmischen Aktivitäten mittendrin einstellen müssen, da sich Bischof Dibelius während seiner Kanzelrede am Laufgeräusch der 16mm-Kamera (denkbar eine Paillard-Bolex H-16 ohne schalldämmende Um-mantelung) gestört haben soll.



EINE STADT IST OPTIMISTISCH

Kurz-Dokumentarfilm, Drehzeit: ?

(1957, schwarz-weiß, Regie: Rudi Flatow)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Tag) u.a.:</u>	
Neungeschossiges Wohnhochhaus von	Altonaer Str.	

Fritz Jaenecke und Sten Samuelson.

Ev. Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche mit
Gemeindehaus von Ludwig Lemmer.

Händelallee.

Seit 2020 finden hier keine regulären Sonntagsgottesdienste mehr statt. Kirchgebäude dient seitdem hauptsächlich Veranstaltungszwecken, wie Tag des offenen Denkmals etc.

Neungeschossige Gebäudescheibe von
Walter Gropius und Wils Ebert.

Händelallee.

17-geschossiges Apartmenthaus mit Restaurant „Giraffe“ von Klaus Müller-Rehm und Gerhard Siegmann.

Händelallee.

Das Lokal existiert nicht mehr.

Kongreßhalle von Hugh A. Stubbins,
heute „Haus der Kulturen der Welt“.

John-Foster-Dulles-Allee.

Kath. Pfarrkirche St. Ansgar mit Gemeindehaus von Willy Kreuer, heute Kath. Pfarrgemeinde St. Laurentius.

Klopstockstr.

Schautafel zur „Interbau 1957“.

Nicht verifizierbar.



NACHLASS GERHARD STEMMER



UFA-WOCHENSCHAU 50/1957: DIE STADT VON MORGEN

Kinoproduktion, Reportagefilm, Drehzeit: ?

(10.7.1957, schwarz-weiß, Regie: N.N.)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	
Bau- und Wohnformen auf dem Interbau-Gelände.	Altonaer Str.	
Sessellift über dem Terrain.	Altonaer Str.	
Ev. Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche mit Gemeindehaus von Ludwig Lemmer.	Händelallee.	Seit 2020 finden hier keine regulären Sonntagsgottesdienste mehr statt. Kirchgebäude dient seitdem

Neungeschossiges Wohnhochhaus von Fritz Jaenecke und Sten Samuelson.	Altonaer Str.	hauptsächlich Veranstaltungszwecken, wie Tag des offenen Denkmals etc.
Siebengeschossige Gebäudescheibe von Oscar Niemeyer Soares.	Altonaer Str.	
17-geschossiges Apartmenthaus mit Restaurant „Giraffe“ von Klaus Müller-Rehm und Gerhard Siegmann.	Klopstockstr.	
Klingelbrett des 17-geschossiges Apartmenthauses mit Restaurant „Giraffe“ von Klaus Müller-Rehm und Gerhard Siegmann.	Klopstockstr.	Das Lokal existiert nicht mehr.
	<u>Innenaufnahmen (Tag):</u>	
Möblierte Musterwohnung im zehngeschossigen Wohnhochhaus von Fritz Jaenecke und Sten Samuelson.	Altonaer Str.	

FRÜHLING IN BERLIN

Kinoproduktion, Episodenfilm, Drehzeit: August/September 1957

(1957, Regie: Arthur Maria Rabenalt)

Gardy Granass (Heide Wolters), Gerhard Riedmann (Ferry Meister), Sonja Ziemann (Nicoline Peterson)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	
Wolters wartet vergebens auf Meister.	Altonaer Str. Mittelstreifen.	Weitwinkelobjektiv erfaßt beim fast 180°-Schwenk von links nach rechts im Hintergrund Sessellift, Gebäudezeile von Paul Baumgarten („Eternithaus“), Turm der Ev. Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche von Ludwig Lemmer, Einfamilienhäuser von Eduard Ludwig, 17-geschossiges Apartmenthaus mit Restaurant „Giraffe“ von Klaus Müller-Rehm und Gerhard Siegmann, neugeschossige Gebäudescheibe von Walter Gropius und Wils Ebert, achtgeschossiges Doppel-Punkthaus von Alvar Aalto, neugeschossiges Wohnhochhaus von Fritz Jaenecke und Sten Samuelson. Heute kann man einige Gebäude, von dicht beieinanderstehenden Bäumen umgeben, von der Straße aus nicht mehr sehen. Nahezu der gleiche Drehort wurde verwendet für «Freddy und die Melodie der Nacht».
Ausstellungshalle „die stadt von morgen“.	Altonaer Str.	Zwischenschnitt.
Wolters spricht versehentlich Fremden an.	Altonaer Str. Bürgersteig.	Im Hintergrund sind neugeschossiges Wohnhochhaus mit „Café Tiergarten“ von Fritz Jaenecke und Sten Samuelson, Doppel-Punkthaus von Alvar Aalto, U-Bf. Hansaplatz, südliches Empfangsgebäude von Bruno Grimmek, Hansabücherei von Werner Düttmann, Kath. Pfarrkirche St. Ansgar mit Gemeindehaus von Willy Kreuer, heute Kath. Pfarrgemeinde St. Laurentius, Interbau-Express fährt Richtung Hansapl. zu sehen. Der gleiche Drehort wurde

verwendet für «Freddy und die Melodie der Nacht».



NACHLASS GERHARD STEMMER (1)/MICHAEL STEMMER (1)

Anmerkung:

Abbildung Titelblatt des Programmhefts „Illustrierte Film-Bühne“ Nr. 3972 mit freundlicher Genehmigung von Verlag für Filmschriften · Christian Unucka · 85241 Hebertshausen · www.unucka.de.



VISITING INTERBAU 57

Amateurfilm, Drehzeit: ?

(1957, Super 8mm, stumm, Kamera: N.N.)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen

Bildaufbau der Einstellungen läßt jeweils die Vielfalt an Wohnungs- und Gebäudetypen der Nachkriegsmoderne des Ortsteils Revue passieren. Genauere Beschreibungen der einzelnen Örtlichkeiten sowie Institutionen hätten den Platz über Gebühr anschwellen lassen und mußten daher ausgespart bleiben.

Anmerkung:

Es besteht eine Diskrepanz zwischen Aufnahmejahr und angegebener Filmbreite. Besagtes Schmalfilm-Filmformat wurde nämlich erst im Mai 1965 (!) von Kodak am Markt eingeführt. Neben Super-8mm (in Kassetten oder als Doppel-Super-8mm auf Spulen), gab es seinerzeit auch noch die Filmformate Single-8mm (wie Super-8mm aber in andersgearteten Kassetten mit deren Leer- und Aufwickelspule), Normal-8mm (Doppel-8mm auf Spulen), sowie 9,5mm und 16mm), mit denen dieser Dokumentarbericht theoretisch auch hätte gedreht werden können.



BERLIN – HAUPTSTADT DEUTSCHLANDS. EIN DOKUMENTARFILM ÜBER DEN WIEDERAUFBAU DER BERLINER WIRTSCHAFT AUS BUNDES- UND ERP-MITTELN

Kurz-Dokumentarfilm für Bundesministerium für wirtschaftlichen Besitz des Bundes, Bad Godesberg, Drehzeit: ?

(1958, schwarz-weiß, Regie: Bodo Menck)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Tag) u.a.:</u>	
Ev. Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche mit Gemeindehaus von Ludwig Lemmer.	Händelallee.	Seit 2020 finden hier keine regulären Sonntagsgottesdienste mehr statt. Kirchgebäude dient seitdem

hauptsächlich Veranstaltungszwecken, wie Tag des offenen Denkmals etc.

Außenaufnahmen (Nacht):

Kongreßhalle von Hugh A. Stubbins,
heute „Haus der Kulturen der Welt“.

John-Foster-Dulles-Allee.



NACHLASS GERHARD STEMMER



EIN HAUS FÜR DIE WELT – KONGRESSHALLE BERLIN

Kurz-Dokumentarfilm, Drehzeit: ?

(1958, schwarz-weiß, Regie: Th. N. Blomberg)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen

Porträt der Kongreßhalle, Konstruktionsprinzip und Technologie, u.a. Tonanlage für Simultandolmetscher, Eröffnungsfeier am 19. September 1957.

Außenaufnahmen (Tag) u.a.:

Kongreßhalle von Hugh A. Stubbins, heute „Haus der Kulturen der Welt“.

John-Foster-Dulles-Allee.

Innenaufnahmen (Tag):

Kongreßhalle von Hugh A. Stubbins, heute „Haus der Kulturen der Welt“. Großes Auditorium, Restaurant, Konferenzräume, Theatersaal.

John-Foster-Dulles-Allee.

Außenaufnahmen (Nacht):

Konstruktion reflektiert im Spiegelwasserbecken auf der Südseite.

John-Foster-Dulles-Allee.



ANSICHTSKARTE (UNDATIERT, BLDRECHTE: N.N.)



LIEBE KANN WIE GIFT SEIN

Kinoproduktion, Drama, Drehzeit: März/April 1958. Literaturverfilmung nach dem Roman „Andrea und die rote Nacht“ von Gilbert Merlin

(1958, schwarz-weiß, Regie: Veit Harlan)

Sabina Sesselmann (Magdalena Köhler), Joachim Fuchsberger (Stefan Bruck), Willy Birgel (Joachim Köhler)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
Nicht gesichtet.	Südliches Hansaviertel.	



Anmerkung:

Im Bundesarchiv, Abteilung FA Filmarchiv, Berlin, lagert eine Kopie in desolatem Zustand, die nicht mehr projiziert werden kann und daher restauriert werden müßte. Der Film soll dessen ungeachtet in den 1990er Jahren erstmals im PayTV ausgestrahlt worden sein.

Abbildung Titelblatt der Programmhefte „Illustrierte Film-Bühne“ Nr. 4356 und „Das neue Filmprogramm“ Nr. 3930 mit freundlicher Genehmigung von Verlag für Filmschriften · Christian Unucka · 85241 Hebertshausen · www.unucka.de.



BERLIN – VORPOSTEN DER FREIHEIT

Kurz-Dokumentarfilm für Presse- und Informationsamt der Bundesregierung, Bonn, Drehzeit: ?

(1958, schwarz-weiß, Regie: N.N.)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
Neue Wohnungen „Interbau 57“.	Über dem Hansaviertel.	<u>Luftbildaufnahme (Tag):</u>



NACHLASS GERHARD STEMMER

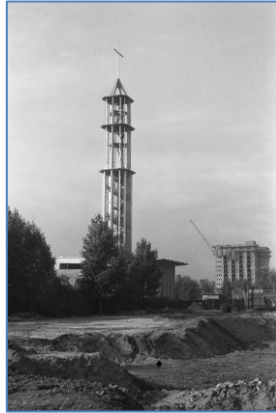


BEGEGNUNG MIT DEUTSCHLAND

Kinoproduktion, Dokumentarfilm für Presse- und Informationsamt der Bundesregierung, Bonn, Drehzeit: ?

(1958, Regie: Günther Schnabel)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	
Sessellift über der Altonaer Str.	Altonaer Str.	
Ev. Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche mit Gemeindehaus von Ludwig Lemmer.	Händelallee.	Seit 2020 finden hier keine regulären Sonntagsgottesdienste mehr statt. Kirchgebäude dient seitdem hauptsächlich Veranstaltungszwecken, wie Tag des offenen Denkmals etc.
Neungeschossiges Wohnhochhaus von Fritz Jaenecke und Sten Samuelson.	Altonaer Str.	
Doppel-Punkthaus von Alvar Aalto.	Klopstockstr.	
Neungeschossige Gebäudescheibe von Walter Gropius und Wils Ebert.	Händelallee.	
Kongreßhalle von Hugh A. Stubbins, heute „Haus der Kulturen der Welt“.	John-Foster-Dulles-Allee.	
Kath. Pfarrkirche St. Ansgar mit Gemeindehaus von Willy Kreuer, heute Kath. Pfarrgemeinde St. Laurentius.	Klopstockstr.	
	<u>Innenaufnahmen (Tag):</u>	
Kath. Pfarrkirche St. Ansgar von Willy Kreuer, heute Kath. Pfarrgemeinde St. Laurentius. Kirchenraum im Rohbau.	Klopstockstr.	



NACHLASS GERHARD STEMMER



UFA-WOCHENSCHAU 119/1958 – MIT FRANZÖSISCHEN AUGEN: DIE GETEILTE STADT

Kinoproduktion, Reportagefilm, Drehzeit: ?

(4.11.1958, schwarz-weiß, Regie: N.N.)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	
Halbfertiges Neubaugebiet.	Nicht verifizierbar.	
Ev. Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche mit Gemeindehaus von Ludwig Lemmer.	Händelallee.	Seit 2020 finden hier keine regulären Sonntagsgottesdienste mehr statt. Kirchgebäude dient seitdem hauptsächlich Veranstaltungszwecken, wie Tag des offenen Denkmals etc.

Neungeschossiges Wohnhochhaus von Fritz Jaenecke und Sten Samuelson.	Altonaer Str.	
Hansabücherei von Werner Düttmann.	Altonaer Str.	
Siebengeschossige Gebäudescheibe von Oscar Niemeyer Soares.	Altonaer Str.	
17-geschossiges Apartmenthaus mit Restaurant „Giraffe“ von Klaus Müller-Rehm und Gerhard Siegmann.	Klopstockstr.	Das Lokal existiert nicht mehr.



GROSSBAUSTELLE HANSAVIERTEL

Kurz-Dokumentarfilm für Senator für Bau- und Wohnungswesen, Drehzeit: ?

(1959, schwarz-weiß, Regie: Eberhard Riske)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Tag) u.a.:</u>	
Trümmerfeld altes Hansaviertel. Abrißarbeiten, Grundsteinlegung, Wiederaufbau.	Nicht verifizierbar.	
Hochzeitspaar vor Neubau Ev. Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche mit Gemeindehaus von Ludwig Lemmer.	Händelallee.	Seit 2020 finden hier keine regulären Sonntagsgottesdienste mehr statt. Kirchgebäude dient seitdem hauptsächlich Veranstaltungszwecken, wie Tag des offenen Denkmals etc.



NACHLASS GERHARD STEMMER



BERLIN – STADT DER FREIHEIT

Kurz-Dokumentarfilm für Presse- und Informationsamt der Bundesregierung, Bonn, Drehzeit: ?

(1959, schwarz-weiß, Regie: A. Werner Uhlig)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	
Neues Wohnquartier.	Über dem Hansaviertel.	Luftbildaufnahme.
Neungeschossiges Wohnhochhaus von Fritz Jaenecke und Sten Samuelson.	Altonaer Str.	
Siebengeschossige Gebäudescheibe von Oscar Niemeyer Soares.	Altonaer Str.	
Kongreßhalle von Hugh A. Stubbins, heute „Haus der Kulturen der Welt“.	John-Foster-Dulles-Allee.	

	<u>Innenaufnahmen (Tag):</u>
Kongreßhalle von Hugh A. Stubbins, heute „Haus der Kulturen der Welt“. Auditorium als Parlamentssaal.	John-Foster-Dulles-Allee.
Konstituierende Sitzung 3. Deutscher Bundestags 1957.	John-Foster-Dulles-Allee.



NACHLASS GERHARD STEMMER



INTERVIEW MIT BERLIN – 10 JAHRE DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK 1949–1959 / BERLIN-FILM

Stadtreportage, DEFA Studio für Wochenschau und Dokumentarfilm, Drehzeit: ?

(1959, Regie: Max Jaap)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	
Blick von oben auf Wohnhäuser und Stadtgebiet	Großer Stern, Siegessäule,	Im Agfacolor-Verfahren gedreht.

der Interbau.

Blickrichtung Altonaer Str.



NACHLASS GERHARD STEMMER



DOLMETSCHER UNSERER ZEIT / INTERPRETERS OF OUR TIMES / INTERPRÈTES DE NOTRE ÉPOQUE / INTÉRPRETES DE NUESTRA ÉPOCA: IFAGE-MAGAZIN NR. 24. BERLIN GEHÖRT ZU EUROPA

Kurz-Dokumentarfilm für Presse- und Informationsamt der Bundesregierung, Bonn, Drehzeit: ?

(1959, schwarz-weiß, Regie: N.N.)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
Thema „Interbau 57“. Neubauten verschiedener Architekten.		
	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	
Kongreßhalle von Hugh A. Stubbins, heute „Haus der Kulturen der Welt“.	John-Foster-Dulles-Allee.	



DEUTSCHLANDSPIEGEL – SONDERBERICHT BERLIN

Reportagefilm, monatliches Filmmagazin für Presse- und Informationsamt der Bundesregierung, Bonn, Drehzeit: ?

(Oktober 1959, schwarz-weiß, Regie: N.N.)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	
Zug der S-Bahn Richtung Bf. Bellevue.	Blick von Norden über Stadtbahnviadukt auf Hansaplatz und Hochhäuser im Bau.	
West-Berlin als Zentrum der Mode.	Altonaer Str., Freifläche beim Wohnhochhaus von Oscar Niemeyer Soares Filho.	
Zwei Mannequins führen Herbstkollektion vor.	Altonaer Str., Freifläche beim Wohnhochhaus von Fritz Jaenecke und Sten Samuelson.	
Kongreßhalle von Hugh A. Stubbins, heute „Haus der Kulturen der Welt“.	John-Foster-Dulles-Allee.	



NACHLASS GERHARD STEMMER



UFA-WOCHENSCHAU 162/1959: DIE GROSSE PREMIERE

Kinoproduktion, Reportagefilm, Drehzeit: ?

(1.9.1959, schwarz-weiß, Regie: N.N.)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
Dressmen führen Herrenkleidung vor.	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u> John-Foster-Dulles-Allee, Kongreßhalle von Hugh A. Stubbins, heute „Haus der Kulturen der Welt“.	Auf der Südseite mit Wasserbecken und Fontänen gedreht.



BERLIN – DIE STADT, DIE JEDER LIEBT

Kinoproduktion, Dokumentarfilm, Drehzeit: ?

(1959, Regie: Karl Anton)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	
Amerikanische Studenten entdecken Berlin.	Nicht bekannt.	

Anmerkung:

Es gibt eine Kurzfassung mit dem abweichenden Titel «Grüße aus Berlin».



AUCH DAS IST BERLIN

Kinoproduktion, Dokumentarfilm, Drehzeit: ?

(1959, schwarz-weiß, Regie: N.N.)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	
Kongreßhalle von Hugh A. Stubbins, heute „Haus der Kulturen der Welt“.	John-Foster-Dulles-Allee.	
Neungeschossige Gebäudescheibe von Walter Gropius und Wils Ebert.	Händelallee.	



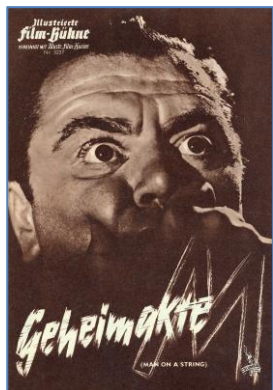
MAN ON A STRING (Geheimakte M)

Kinoproduktion, Agententhiller, Drehzeit: März 1959. Literaturverfilmung nach der Autobiographie „My Ten Years as a Counter-Spy“ von Boris Morros und Charles Samuels

(1959/60, schwarz-weiß, Regie: André de Toth)

Ernest Borgnine (Boris Mitrov), Eva Pflug (Tanja Rosnova), Friedrich Joloff (Gen. Nikolai Chapayev)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
Nicht gesichtet.	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u> John-Foster-Dulles-Allee Kongreßhalle, heute „Haus der Kulturen der Welt“ (original)	



Anmerkung:

Abbildung Titelblatt des Programmhefts „Illustrierte Film-Bühne“ Nr. 5227 mit freundlicher Genehmigung von Verlag für Filmschriften · Christian Unucka · 85241 Hebertshausen · www.unucka.de.



AM GRÜNEN STRAND DER SPREE – 1. TEIL: DAS TAGEBUCH DES JÜRGEN WILMS

Fernsehproduktion, Kriegsdrama, Drehzeit: ? Literaturverfilmung, fünfteiliger „Fernsehroman“ nach dem Roman von Hans Scholz

(1959/60, schwarz-weiß, Regie: Fritz Umgelter)

Werner Lieven (Hans Schott), Günter Pfitzmann (Bob Arnoldis), Bum Krüger (Fritz Georg Hesselbarth)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
Filmproduzent Schott fährt mit VW-Käfer von Ost- nach West-Berlin.	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	
	Brandenburger Tor Kreisverkehr Großer Stern, Siegessäule, Str. des 17. Juni	Filmfehler: Neubau der Ev. Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche (Glockenturm im Hintergrund) war zu Zeiten der Spielhandlung (1954) noch nicht ausgeführt.



DAS ALTE HAUS (Arbeitstitel?)

Dokumentarfilm, Drehzeit: ?

(196?, 16mm [?], schwarz-weiß, Regie: Ben Wagin)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
Bauwerksgeschichte.	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	
	Joseph-Haydn-Str.	

(original)

Bei dem imponierenden Altbau aus der Vorkriegszeit handelt es sich um das verbliebene, 1886/87 erbaute Mietshaus Nr. 1 des alten Hansaviertels im spätklassizistischen Stil mit großen Fünfstück-Wohnungen. Heute grundlegend saniert durch Ausbau Dachgeschoß, Aufzüge, Balkone und Höfe.

Innenaufnahmen (Tag):

Interview mit Heinrich Corinth.

Joseph-Haydn-Str.
(original)

Zeitzeuge berichtet über seinen Vater, den Maler, Grafiker und Zeichner Lovis Corinth (1858–1925), der 1901 bis 1925 hier Atelier und Wohnung hatte. Der gleiche Drehort wurde verwendet für «La passante du Sanssouci», «Berliner Weiße mit Schuß: Der Komparse», «Shining Through», «BERLIN – Aus diesem Trallala kommst du nicht raus» und «Geisterwelt Against Gentrifizierung».



FOTO: MICHAEL STEMMER



ERINNERUNGEN AN EINE BEWEGTE VERGANGENHEIT

Kinoproduktion, Dokumentarfilm, Drehzeit: ?

(1960, schwarz-weiß, Regie: Manfred Durniok)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
Nicht gesichtet.	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u> Geschäftszentrum Hansaplatz.	



MEIN MANN, DAS WIRTSCHAFTSWUNDER

Kinoproduktion, Komödie, Drehzeit: ?

(1960, schwarz-weiß, Regie: Ulrich Erfurth)

Marika Röck (Ilona Farkas), Fritz Tillmann (Alexander Engelmann), Cornelia Froboess (Julia Engelmann)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
Firmensitz der Engelmann AG.	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u> John-Foster-Dulles-Allee Kongreßhalle, heute „Haus der Kulturen der Welt“ (original)	



Anmerkung:

Abbildung Titelblatt des Programmhefts „Illustrierte Film-Bühne“ Nr. 05615 mit freundlicher Genehmigung von Verlag für Filmschriften · Christian Unucka · 85241 Hebertshausen · www.unucka.de.



FREDDY UND DIE MELODIE DER NACHT

Kinoproduktion, Kriminalfilm, Drehzeit: ?

(1960, schwarz-weiß, Regie: Wolfgang Schleif)

Freddy Quinn (Taxifahrer Freddy), Heidi Brühl (Ilse, das Blumenmädchen), Peter Carsten (Karl Bachmann)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	
Funkstreife meldet Freddy und Ilse die Besserung von Kalinke.	Altonaer Str.	Mittelstreifendurchbruch

	Höhe „Eternithaus“.	Nahezu identisch mit Drehort „Wolters wartet vergebens auf Meister“ und „Wolters spricht versehentlich Fremden an“ in «Frühling in Berlin».
Schlußbild: Freddy geht gemeinsam mit Ilse davon.	Großer Tiergarten, Englischer Garten, stufiger Weg.	Naturgarten, Blickrichtung Parkausgang Altonaer Str.



FOTO: MICHAEL STEMMER

Anmerkung:

Abbildung Titelblatt des Programmhefts „Illustrierte Film-Bühne“ Nr. 05258 mit freundlicher Genehmigung von Verlag für Filmschriften · Christian Unucka · 85241 Hebertshausen · www.unucka.de.



SONDERBERICHT BERLIN: MODE IM HANSAVIERTEL

Kinoproduktion, Reportagefilm, Drehzeit: ?

(1961, schwarz-weiß, Regie: N.N.)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
Vorfürhdame kreiert Dernier cri.	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u> 'Teppichbebauung' Händelallee, Wohnhausgruppe.	Der Drehort in der kleinen Wohnstr. war beim zweigeschossigen Einfamilienhaus mit nach oben ausgestellten Spitzdach, Nr. 59/59 A, entworfen von Wolf v. Möllendorf und Sergius Ruegenberg.



FOTO: MICHAEL STEMMER



IM STAHLNETZ DES DR. MABUSE / LE RETOUR DE DOCTEUR MABUSE / F.B.I. CONTRO DR. MABUSE

Kinoproduktion, Action-Thriller, Drehzeit: ? Literaturverfilmung nach Figuren des Romans „Dr. Mabuse, der Spieler“ von Norbert Jacques

(1961, schwarz-weiß, Regie: Harald Reinl)

Gert Fröbe (Lohmann), Lex Barker (Joe Como), Wolfgang Preiss (Dr. Mabuse)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	
Bild Nr. 7) Moderne Straße in Berlin.	Archiv, Totale eines Wohnblocks im Hansaviertel.	Im Film geschnitten, es existiert aber Auflistung "Vorläufige Szenenfolge und Dekorationen nach dem Treatment zu einem neuen Mabuse Film".



MANNEQUINS – MAX KNAAK

Kinoproduktion, Filmwerbung für die Welt der Bekleidungsindustrie, Drehzeit: ?

(1961, Breitformataufnahmen, Regie: Hansjürgen Pohland)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	
Vorführdamen zeigen Haute Couture.	John-Foster-Dulles-Allee Kongreßhalle, heute „Haus der Kulturen der Welt“	Das Modehaus existiert nicht mehr.
Vorführdamen zeigen Haute Couture.	Hanseatenweg Akademie der Künste	Das Modehaus existiert nicht mehr.



DAS BROT DER FRÜHEN JAHRE

Kinoproduktion, Jungfilm, Drehzeit: November/Dezember 1961. Literaturverfilmung nach dem gleichnamigen Roman von Heinrich Böll

(1961/62, schwarz-weiß, Regie: Herbert Vesely)

Christian Doermer (Walter Fendrich), Karen Blanguernon (Hedwig Muller), Vera Tschechowa (Ulla Wickweber)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	
Fendrich kommt aus dem Haus an der Brücke.	Lessingstr., Lessingbrücke, zwischen Lessingstr. und Stromstr.	Gedreht beim später gesprengten, an ursprüngliche Bebauung des alten Hansaviertels erinnerndes Eckhaus Nr. 12, das noch massive Beschädigungen durch Luftangriffe vom November 1943 aufwies. Seitdem dort eine Grünanlage. Die Litfaßsäule steht noch.
Fendrich kauft Tageszeitung am Kiosk.	Lessingbrücke, zwischen Lessingstr. und Stromstr.	Der Zeitungskiosk Auffahrt Stromstr. war keine Kulisse, ihn gab es seinerzeit wirklich. Anschlußfehler: Als Fendrich das Haus verläßt, geht er steinerne Treppe, die zum Holsteiner Ufer führt, hinunter, und in der nächsten Einstellung überquert er die Spree oben auf der Lessingbrücke.
Fendrich geht zum zweifarbigem Opel Rekord in der Uferstraße.	Holsteiner Ufer, Kehre.	Im Hintergrund sind die ehem. an der Spree befindlichen Mühlen und Speichergebäude der F.W. Schütt Dampfmühle und der große Getreidesilo vom Hansa-Lagerhaus Kurt Kampffmeyer zu sehen. Heute viele bauliche Veränderungen (z.B. Focus-Teleports) und die Uferböschung dicht belaubt.
Zug der S-Bahn Richtung Westen.	Flensburger Str., Stadtbahnüberführung	Blickrichtung S-Bf. Bellevue. Zug mit Triebwagen BR (Baureihe) 167 (später 277) der DR (Deutsche

	Klopstockstr.	Reichsbahn). Im Panorama die zwei 16-geschossigen Punkthochhäuser von Hans Schwippert und Gustav Hassenpflug. Der einseitig gestützte Signalausleger, aktuell für Lichtsignal, steht noch.
Fendrich und Muller fahren im schwarzen Mercedes-Benz.	Flensburger Str., Bartningallee, Altonaer Str.	Lose Fahrtroute. Schwach erkennbar: Neungeschossige Gebäudescheibe von Fritz Jaenecke und Sten Samuelson, Hansabücherei von Werner Düttmann, Eternithaus von Paul Baumgarten, Stadtbahnüberführung S-Bf. Bellevue, achtgeschossige Gebäudescheibe von Oscar Niemeyer Soares, Ev. Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche, neungeschossige Gebäudescheibe von Egon Eiermann, 17-geschossiges Punkthochhaus von Luciano Baldessari, 16-geschossiges Punkthochhaus von Johannes Hendrik van den Broek und Jacob Behrend Bakema.
Fendrich wartet vor Mullers Wohnhaus.	Flensburger Str.	Es handelt sich um das 1891–1893 erbaute Mietshaus Nr. 5 des alten Hansaviertels, Bautyp Stadtvilla mit restaurierten Doppelkastenfenstern, Stuckdekor im Hausflur und an der Straßenfassade. Gußeiserne Vorgartenumfriedung nicht mehr vorhanden. Der gleiche Drehort wurde verwendet für „Prah! fährt in fünftüriger Schräghecklimousine neben joggenden Liefers her“ in «Toyota präsentiert: Der Auris Hybrid» und in etwa für „?“ in „N.N. (Werbespot).“
Fendrich steigt aus schwarzen Mercedes-Benz und geht mit Muller zu Fuß weiter.	Befestigter Fahrweg parallel zum Stadtbahnviadukt zwischen Bartningallee und Altonaer Str.	Oben verkehrt ein D-Zug, gezogen von Dampflokomotive BR (Baureihe) 52 der DR (Deutsche Reichsbahn) mit Witte-Windleitblechen und Steifrahmentender, Richtung Osten. Der Drehort ist heute dicht bewachsen und die Stadtbahntrasse tiefgreifend

modernisiert. Der einseitig gestützte Signalausleger, aktuell für Lichtsignal, steht noch.

Außenaufnahmen (Nacht):

Fendrich und Muller sitzen im zweifarbigen Opel Rekord vor Mullers Wohnhaus.

Flensburger Str.

Es handelt sich um das 1891–1893 erbaute Mietshaus Nr. 5 des alten Hansaviertels, Bautyp Stadtvilla mit restaurierten Doppelkastenfenstern, Stuckdekor im Hausflur und an der Straßenfassade. Gußeiserne Vorgartenumfriedung nicht mehr vorhanden. Der gleiche Drehort wurde verwendet für „Prah! fährt in fünftüriger Schräghecklimousine neben joggenden Liefers her“ in «Toyota präsentiert: Der Auris Hybrid» und in etwa für „?“ in „N.N. (Werbespot).“



BILDRECHTE: HANNS ECKELKAMP
FILMPRODUKTION





BILDRECHTE: HANNS ECKELKAMP
FILMPRODUKTION



FOTO: MICHAEL STEMMER



Anmerkung:

Abbildung Titelblatt des Programmhefts „Atlas-Filmheft“ Nr. 7 mit freundlicher Genehmigung von Hanns Eckelkamp Filmproduktion & Atlas Film · 10789 Berlin.



WEST-BERLIN – STATISTIK EINER WELTSTADT

Kurz-Dokumentarfilm, Drehzeit: ?

(1962, Regie: Jochen Severin)

Günter Pfitzmann (Moderator)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen

Außenaufnahme (Tag):

Freiplastik ohne Titel aus Chrom, Nickel und Stahl von Hans Ullmann.

Hansaplatz,
Bartningallee.

Ostfassade mit Aufzugsturm der Gebäude-
scheibe von Oscar Niemeyer Soares Filho.

Altonaer Straße

Der Drehort ist heute dicht bewachsen.

Modeaufnahmen mit Berliner Steppke als
'Profifotograf'.

John-Foster-Dulles-Allee
Kongreßhalle,
heute „Haus der Kulturen der Welt“

Gedreht auf der Südseite vor den zwei großen
rechteckigen Wasserbecken.



NACHLASS GERHARD STEMMER (1)/MICHAEL STEMMER (1)



STADT OHNE BEISPIEL / TEST FOR THE WEST: BERLIN

Kinoproduktion, Dokumentarfilm, Drehzeit: ?

(1962, schwarz-weiß, Regie: Franz Baake)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	
Nicht gesichtet.	John-Foster-Dulles-Allee Kongreßhalle, heute „Haus der Kulturen der Welt“	
Nicht gesichtet.	Einkaufszentrum Hansaplatz.	



BERLIN – IMPRESSIONEN AUS EINER WELTSTADT

Kurz-Dokumentarfilm, Drehzeit: ?

(1962, Regie: Hello Weber, Helmut Meewes)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahme (Tag):</u>	
Kongreßhalle von Hugh A. Stubbins, heute „Haus der Kulturen der Welt“.	John-Foster-Dulles-Allee.	
	<u>Außenaufnahme (Nacht):</u>	
Kongreßhalle von Hugh A. Stubbins, heute „Haus der Kulturen der Welt“.	John-Foster-Dulles-Allee.	

Anmerkung:

Film ohne Erklärung, nur mit dem Soundtrack des Film-, TV-Komponisten, Band-Leader und Kontrabaßisten Peter Thomas („Raumpatrouille – Die phantastischen Abenteuer des Raumschiffes Orion“, Edgar-Wallace-, Jerry-Cotton-Filme u.a.) untermalt.



DAS TESTAMENT DES DR. MABUSE

Kinoproduktion, Action-Thriller, Drehzeit: Mai/Juni 1962. Literaturverfilmung nach Figuren des Kriminalromans „Dr. Mabuse, der Spieler“ von Norbert Jacques (1962, schwarz-weiß, Regie: Werner Klingler)

Gert Fröbe (Lohmann), Harald Juhnke (Krüger), Wolfgang Preiss (Dr. Mabuse)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	
Mortimer ermordet Polizeispitzel Flocke.	Bartningallee am S-Bf. Bellevue.	Die Telefonzelle wurde nur für den Film dort aufgestellt. Später befindet sich bei Nr. 20 eine Telefonsäule der Deutschen Telekom AG. Im Gegenschuß ist bei der Stadtbahnüberführung „Restaurant Bellevue“, seit 1981 „Marjan-Grill“, zu sehen. Ab Frühjahr 2018 an der Stelle jetzt Bügel-Fahrradstellplätze. <i>N.B. Der Verfasser hat als 9jähriger das Ende der Dreharbeiten noch kurz miterlebt, als er aus der Hansa-Grundschule kommend, durch die Flensburger Str. auf sein Elternhaus zuing.</i>



NACHLASS GERHARD STEMMER (3)/MICHAEL STEMMER (3)

Anmerkung:

Abbildung Titelblatt des Programmhefts „Illustrierte Film-Bühne“ Nr. 6231 mit freundlicher Genehmigung von Verlag für Filmschriften · Christian Unucka · 85241 Hebertshausen · www.unucka.de.



HANSAVIERTEL – FOREIGNERS' MEETING POINT (Hansa-Viertel –Treffpunkt der Fremden)

Amateurfilm, Drehzeit: ?

(1963, Super 8mm, stumm, Kamera: N.N.)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
Bildaufbau der Einstellungen läßt jeweils die Vielfalt an Wohnungs- und Gebäudetypen der Nachkriegsmoderne des Ortsteils Revue passieren. Genauere Beschreibungen der einzelnen Örtlichkeiten sowie Institutionen hätten den Platz über Gebühr anschwellen lassen und mußten daher ausgespart bleiben.		Vgl. «Visting Interbau 57»

Anmerkung:

Es besteht eine Diskrepanz zwischen Aufnahmejahr und angegebener Filmbreite. Besagtes Schmalfilm-Filmformat wurde nämlich erst im Mai 1965 (!) von Kodak am Markt eingeführt. Neben Super-8mm (in Kassetten oder als Doppel-Super-8mm auf Spulen), gab es seinerzeit auch noch die Filmformate Single-8mm (wie Super-8mm aber in andersgearteten Kassetten mit deren Leer- und Aufwickelspule), Normal-8mm (Doppel-8mm auf Spulen), sowie 9,5mm und 16mm), mit denen dieser Dokumentarbericht theoretisch auch hätte gedreht werden können.



SIE FANDEN IHREN WEG

Kinoproduktion, Dokumentar-Spielfilm für IG Bau-Steine-Erden, Drehzeit: ?

(1963, schwarz-weiß, Regie: Herbert Vesely)

Peter Striebeck (N.N.), Doris Kunstmann (N.N.), Verena Buss (N.N.)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
Nicht gesichtet.	Nicht verifizierbar.	



BERLIN NUTZT SEINE CHANCEN – DEUTSCHLANDS GRÖSSTE INDUSTRIESTADT HILFT DEN ENTWICKLUNGSLÄNDERN

Kurz-Dokumentarfilm im Auftrag des Presse- und Informationsamts der Bundesregierung, Drehzeit: ?

(1963, schwarz-weiß, Regie: Manfred Durniok)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Tag) u.a.:</u>	
Stadtrundfahrt für ausländische Studenten.	Großstadtlandschaften, Hansaviertel.	
Kongreßhalle von Hugh A. Stubbins, heute „Haus der Kulturen der Welt“.	John-Foster-Dulles-Allee.	



GIGANT BERLIN – DIE ERREGENDSTE STADT DER WELT

Erster abendfüllender Dokumentarfilm in Farbe über West-Berlin, Drehzeit: ?

(1964, Kamera und Regie: Leo de Laforge)

Voice-Over-Kommentar: Klaus Miedel (Sprecher)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	
Zug der S-Bahn Richtung Bf. Bellevue.	Gerickesteg zwischen Holsteiner Ufer und Helgoländer Ufer.	Blickrichtung Lüneburger Str.
Zug der S-Bahn fährt in Viaduktbahnhof ein.	Gerickesteg zwischen Holsteiner Ufer und Helgoländer Ufer.	Gegenschuß, Blickrichtung S-Bf. Bellevue. Im Hintergrund sind die zwei 16-geschossigen Punkthochhäuser von Hans Schwippert und Gustav Hassenpflug im Morgenlicht zu sehen.
Menschenmenge auf Fußgängersteg.	Gerickesteg zwischen Holsteiner Ufer und Helgoländer Ufer.	Gefilmt vom Bellevue-Ufer unter der Stadtbahnbrücke hindurch über die Spree.
Kongreßhalle von Hugh A. Stubbins, heute „Haus der Kulturen der Welt“.	John-Foster-Dulles-Allee.	
Mustersiedlung Hansaviertel.	Über dem Hansaviertel.	Luftbildaufnahmen.



NACHLASS GERHARD STEMMER



TWENTY FOUR HOURS IN BERLIN / EIN TAG IN BERLIN

Dokumentarfilm im Auftrag des Presse- und Informationsamt des Landes Berlin, Drehzeit: ?

(1965, Regie: Joachim Severin)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	
Ev. Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche mit Gemeindehaus von Ludwig Lemmer.	Händelallee.	Seit 2020 finden hier keine regulären Sonntagsgottesdienste mehr statt. Kirchgebäude dient seitdem hauptsächlich Veranstaltungszwecken, wie Tag des offenen Denkmals etc.
Kongreßhalle von Hugh A. Stubbins, heute „Haus der Kulturen der Welt“.	John-Foster-Dulles-Allee.	
Akademie der Künste von Werner Düttmann.	Hanseatenweg.	
	<u>Außenaufnahme (Nacht):</u>	

Kongreßhalle von Hugh A. Stubbins mit erleuchteten Fontänen, heute „Haus der Kulturen der Welt“.

John-Foster-Dulles-Allee.



SCHIFFE, HÄFEN UND WERFTEN – WASSERWEGE IN BERLIN

Kinoproduktion, Dokumentarfilm, Drehzeit: ?

(1965, schwarz-weiß, Regie: Heinz Klinkmüller)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
Nicht gesichtet.	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u> John-Foster-Dulles-Allee Kongreßhalle, heute „Haus der Kulturen der Welt“	



HERBST IN BERLIN

Kinoproduktion, Dokumentarfilm, Drehzeit: ?

(1965, Regie: Manfred Durniok)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	

Kongreßhalle von Hugh A. Stubbins,
heute „Haus der Kulturen der Welt“.

John-Foster-Dulles-Allee.

Anmerkung:

Film ohne Erklärung.



DIE GEMORDETE STADT – ABGESANG AUF PUTTE UND STRASSE, PLATZ UND BAUM

Fernsehproduktion, Dokumentarfilm, Drehzeit: ?

(1965, schwarz-weiß, Regie: Manfred Durniok)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	
Kath. Pfarrkirche St. Ansgar mit Gemeinde- haus von Willy Kreuer, heute Kath. Pfarr- gemeinde St. Laurentius.	Klopstockstr.	
16-geschossiges Punkthochhaus von Johannes Hendrik van den Broek und Jacob Bakema.	Bartningallee.	



„HERR, LASS MICH MUSIZIEREN“. AUS CARL ZUCKMAYERS WERKEN

Fernsehproduktion, Dokumentarfilm, Drehzeit: ?

(1967, schwarz-weiß, Regie: Günther Meyer-Goldenstädt)

Carl Zuckmayer, Heinz Hilpert, Peter Mosbacher, Erich Schellow, Ernst Schröder, Heidemarie Theobald, Maria Wimmer

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
Dichterlesung.	<u>Innenaufnahmen (Tag):</u>	
	Hanseatenweg Akademie der Künste, Studio (original)	Aufgezeichnet auf der Bühne im Veranstaltungssaal des Theatertrakts, deren Zuschauerränge getrennt werden können. Derselbe Drehort wurde auch für «Digital Hardcore Videos» verwendet.



QUARTETT IM BETT

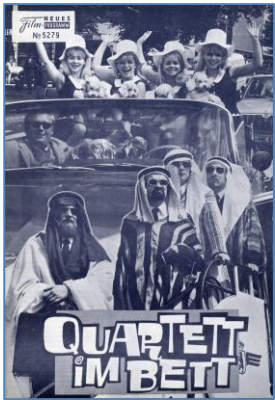
Kinoproduktion, Musikfilm, Komödie, Drehzeit: ?

(1968, schwarz-weiß, Regie: Ulrich Schamoni)

Gesangs-Ensemble „Jacob-Sisters“ (Johanna, Rosi, Eva, Hannelore Jacob), Komiker-Band „Insterburg & Co.“ (Ingo Insterburg, Karl Dall, Peter Ehlebracht, Jürgen Barz), Kurt Mühlenhaupt (Maler, Bildhauer, Schriftsteller)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
Auftritt „Jacob-Sisters“ mit „Insterburg & Co.“	<u>Innenaufnahmen (Tag):</u>	
	John-Foster-Dulles-Allee Kongreßhalle,	Der Dreh fand im Theatersaal statt.

heute „Haus der Kulturen der Welt“
(original)



Anmerkung:

Abbildung Titelblatt des Programmhefts „Neues Film-Programm“ Nr. 5279 mit freundlicher Genehmigung von Verlag für Filmschriften · Christian Unucka · 85241 Hebertshausen · www.unucka.de.



DER TOD IM ROTEN JAGUAR / LA MORTE IN JAGUAR ROSSA

Kino-Koproduktion, Action-Thriller, Drehzeit: März/April 1968. Literaturverfilmung nach einem „Jerry Cotton“-Serienheftroman von Heinz-Werner Höber (1968, Scope, Regie: Dr. Harald Reinl)

George Nader (Jerry Cotton), Heinz Weiss (Phil Decker), Grit Boettcher (Linda Carp)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
------------------	---------	-------------

Außenaufnahmen (Tag):

Payne und Carp kommen im schwarzen Buick.

Bartningallee
Teilstück S-Bf. Bellevue bis
Altonaer Str.

Im Hintergrund sind die 16-geschossigen Punkthochhäuser von Gustav Hassenpflug, Raymond Lopez und Eugène Beaudouin sowie Hans Schwippert zu sehen. Der Drehort ist heute dicht bewachsen.

Payne und Carp gehen auf Hochhaus zu, beschattet von Byle hinter einem Straßenbaum.

Bartningallee
Teilstück S-Bf. Bellevue bis
Altonaer Str.

Bei dem 'Wolkenkratzer' handelt es sich um das Punkthochhaus Nr. 7 mit 16 Geschossen von Johannes Hendrik van den Broek und Jacob Berend Bakema. Die Linde steht noch.

Payne geht auf Hauseingang mit Vordach zu, verfolgt von Crawford.

Bartningallee
Teilstück S-Bf. Bellevue bis
Altonaer Str.

Gegenschuß, Blickrichtung Bartningallee.

Blick aus dem Fenster auf Byle, der in schwarzen Cadillac steigt.

Bartningallee
Teilstück S-Bf. Bellevue bis
Altonaer Str.

Das Fahrzeug war im anderen, als vorangegangenen Straßenabschnitt geparkt. Heute baulich angelegter Radweg auf dem Motiv.



FOTO: MICHAEL STEMMER

Anmerkung:

Nächstgelegene Drehorte im Bezirk Tiergarten: Berlichingenstr. (AEG-Turbinenfabrik), Alt-Moabit (ehem. Hansa-Theater) und Rathenower/Perleberger Str. (Eck-kneipe „Kaputter Heinrich“).

Am 1. September 2012 wurde der Film, „dessen Außenaufnahmen in Kiesgruben und Lagerhallen gar nicht mehr zu verschleiern suchen, daß sie in Deutschland gedreht wurden.“ (Meinolf Zurhorst: LEXIKON DES KRIMINALFILMS, Heyne Sachbuch, 1985), im Kinocafé Moabit, Zunft[wirtschaft] in der Arminiusmarkthalle, Ar-miniusstr. 2-4, im Beisein von Sabine Weißler, Bezirksstadträtin für Weiterbildung, Kultur, Umwelt und Naturschutz, zum Thema „Moabit im Film“ gezeigt.

Abbildung Titelblatt des Programmhefts „Illustrierter Film-Kurier“ Nr. 267 mit freundlicher Genehmigung von Verlag für Filmschriften · Christian Unucka · 85241 Hebertshausen · www.unucka.de · in Verbindung mit Bundesarchiv-Filmarchiv · 10636 Berlin · www.bundesarchiv.de.

Schmalfilm-Amateuren war es im Übrigen vergönnt, mit Hilfe des Cotton-Films auch ein Stück Hansaviertel-Ambiente durch den Projektor laufen zu lassen. Der UFA-ATB Gesamtkatalog 1974/1975, Super 8 Tonfilm Aktuell, bot seinerzeit im Alleinvertrieb der Büscher-Film hierzu diesen siebten von insgesamt acht Fällen des adretten FBI-Agenten in folgenden Schnittfassungen an, das Heimkino zu schmücken:

Best.-Nr. 616-1, ca. 120 m – S8 – Color-Tonfilm (ca. 149,-- DM)

Best.-Nr. 616-3, ca. 120 m – S8 – S/W-Tonfilm (ca. 89,-- DM)

UFA-Exklusiv-Serie:

Dreiteilige Ausschnittfassungen dieser besonderen Art konnten ohne störende Anfangstitel zu einer grob annähernden Komplettfassung von ca. 360 m Gesamtfilm zusammengeschnitten werden.

Best.-Nr. 616, 617 + 618, ca. 360 m – S8 – Color-Tonfilm (ca. 447,-- DM)

Best.-Nr. 616, 617 + 618, ca. 360 m – S8 – S/W-Tonfilm (ca. 267,-- DM)

Weitere Kurzfassungen:

Best.-Nr. 617-1, ca. 120 m – S8 – Color-Tonfilm (ca. 89,-- DM)

Best.-Nr. 617-3, ca. 120 m – S8 – S/W-Tonfilm (ca. 89,-- DM)

Best.-Nr. 618-1, ca. 120 m – S8 – Color-Tonfilm (ca. 149,-- DM); Alternativtitel: «Jerry Cotton – Der Tod fährt mit»

Best.-Nr. 618-3, ca. 120 m – S8 – S/W-Tonfilm (ca. 89,-- DM); Alternativtitel: «Jerry Cotton – Der Tod fährt mit»



Kinoproduktion, West-Berliner Werbefilm für Presse- und Informationsamt des Landes Berlin und des Verkehrsamtes Berlin, Drehzeit: ?

(1969, Split Screen mit mehreren Bildern zugleich, Regie: Helmut Meewes)

Voice-Over-Kommentar: Gert Günther Hoffmann (Sprecher)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahme (Tag):</u>	
Kongreßhalle von Hugh A. Stubbins, heute „Haus der Kulturen der Welt“.	John-Foster-Dulles-Allee.	
Stahlplastik „Morgendämmerung Nr. 1“ von Berto Lardera.	Altonaer Str., Freiraum gegenüber Hansabücherei.	



NACHLASS GERHARD STEMMER

Anmerkung:

Während des Films teilt sich das im optischen Printer hergestellte Bild immer wieder, wie man es z.B. vom Vorspann der amerik. Krimiserie «Mannix» (1967-75) mit rasanten Schnitten zur jazzigen Titelmusik im $\frac{3}{4}$ -Takt des argentinischen Pianisten, Komponisten, Arrangeurs und Dirigenten Lalo Schiffrin her kennt. „Die Werbefilmästhetik mit optischen Reizen, schnellen Schnitten und fetziger Musik hat nun auch die Stadtwerbung erreicht.“ (ZEUGHAUSKINO PROGRAMM, Juli–September 2017) (jg).



WIR ABER MÜSSEN UNTEN LEBEN

Kinoproduktion, Kurz-Experimentalfilm, Drehzeit: ?

(1969, schwarz-weiß, Regie: Manfred Durniok)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
16-geschossiges Punkthochhaus von Johannes Hendrik van den Broek und Jacob Bakema.	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u> Bartningallee.	



TOWARISCHTSCH BERLIN / TOWARISCH BERLIN

Kino-Koproduktion, Reportagefilm des Zentralstudios für Dokumentarfilme, Moskau, gewidmet dem 20. Jahrestag der DDR, Drehzeit: ?

(1969, Scope, Regie: Roman Karmen)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
Kongreßhalle von Hugh A. Stubbins, heute „Haus der Kulturen der Welt“.	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u> John-Foster-Dulles-Allee.	

BERLIN BERLIN

Kinoproduktion, West-Berliner Werbefilm für Presse- und Informationsamt des Landes Berlin und des Verkehrsamtes Berlin, Drehzeit: ?

(1970, Regie: Bob Rooyens)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	
„Miß Berlin“ buchstabiert „I“ für Berlin.	John-Foster-Dulles-Allee Kongreßhalle, heute „Haus der Kulturen der Welt“	Gedreht auf der breiten Freitreppe zur Dachterrasse.

SPIEL OHNE GRENZEN / JEUX SANS FRONTIÈRES / IT'S A KNOCKOUT / GAMES WITHOUT FRONTIERS / GIOCHI SENZA FRONTIERE / SPEL ZONDER GRENZEN (u.a.)

Fernsehproduktion, Eurovisions-Sendereihe 1965-1999, Spielshow, 72. Turnier 1970, Staffel 6, Folge 14

(2.9.1970, TV-Regie: N.N.)

Camillo Felgen (Spielleiter), Timm (Frank) Elstner (Co-Moderator)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	
	John-Foster-Dulles-Allee Kongreßhalle,	Austragung auf Südseite der „Schwangeren Auster“ mit großen rechteckigen Spiegelwasserbecken.

Geschicklichkeitsspiele mit zum Teil grotesken Accessoires, bei dem Mannschaften verschiedener europäischer Städte gegeneinander antreten. heute „Haus der Kulturen der Welt“ (original)



BERLIN AFFAIR (Affäre in Berlin)

US-Fernsehproduktion, Agentenfilm, Drehzeit: ?

(1970, Regie: David Lowell Rich)

Darren McGavin (Paul Killian), Fritz Weaver (Joe Mallicent), Pascale Petit (Wendi)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
Nicht gesichtet.	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u> John-Foster-Dulles-Allee Kongreßhalle, heute „Haus der Kulturen der Welt“ (original)	



DIE PALETTE – FARBIGES AUS BERLIN – PAUL ANDERSON: EIN WIEDERSEHEN MIT DER STADT

Kurz-Dokumentarfilm für Presse- und Informationsamt des Landes Berlin, Drehzeit: ?

(1972, Regie: Paul Anderson)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
<u>Außenaufnahme (Tag):</u>		
Südansicht der neungeschossigen Gebäude- scheibe von Walter Gropius und Wils Ebert.	Händelallee, Blickrichtung Klopstockstr.	Aus dem fahrenden Auto heraus gefilmt. Das Motiv ist heute dicht bewachsen.



FOTO: MICHAEL STEMMER



INSIDE OUT (Inside Out – Ein genialer Bluff)

Kino-Koproduktion, Action-Komödie, Drehzeit: Februar 1975

(1975, Scope, Regie: Peter John Duffell)

Telly Savalas (Harry Morgan), James Mason (Ernst Furben), Doris Kunstmann (Erika)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>		

Wells, Holtz und Erika fahren im goldfarbenen Oberklassenmodell von Opel mit Ex-Major Morgan am Steuer.

Straße des 17. Juni
Altonaer Str.
Bartningallee
Hansaplatz
Klopstockstr.

Im Hintergrund sind die Siegessäule am Großen Stern, das Charlottenburger Tor auf der Brücke über den Landwehrkanal, die acht- bzw. neugeschossigen Gebäudescheiben von Oscar Niemeyer Soares Filho und Egon Eiermann, 16-geschossigen Punkthochhäuser von Gustav Hassenpflug und Johannes Hendrik van den Broek und Jacob Bakema sowie das Geschäftszentrum Hansaplatz von Ernst Zinsser und Hansrudolf Plarre kurz zu sehen (in anderer Perspektive auch in «Wer, wenn nicht wir»: „Ensslin und Baader fahren im Cabriolet.“). Die viertürige Stufenhecklimousine von Dr. Maar ist ein Opel Admiral B 2.8S mit schwarzem Verdeck.



FOTO: MICHAEL STEMMER

Anmerkung:

Abbildung Titelblatt des Programmhefts „Neues Film-Programm“ Nr. 6964 mit freundlicher Genehmigung von Verlag für Filmschriften · Christian Unucka · 85241 Hebertshausen · www.unucka.de.



METROPOLIS OF ART – ZEUGNISSE DER WELTKULTUREN IN BERLIN (6. FOLGE): STADTANSICHTEN

Kurz-Dokumentarfilm im Auftrag des Presse- und Informationsamt des Landes Berlin, Drehzeit: ?

(1976, 16mm, Teils schwarz-weiß, Kamera und Regie: Gunther Hahn)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	
Hinweistafel zur „Interbau 1957“.	Nicht verifizierbar.	
Blick aus Gondel des Schaukrans auf Kath. Pfarrkirche St. Ansgar mit Gemeindehaus von Willy Kreuer, heute Kath. Pfarrgemeinde St. Laurentius.	Hansaplatz.	
Neungeschossiges Wohnhochhaus von Fritz Jae-necke und Sten Samuelson.	Altonaer Str.	
Siebengeschossige Gebäudescheibe von Oscar Niemeyer Soares.	Altonaer Str.	
Achtgeschossiges Doppel-Punkthaus von Alvar Aalto.	Klopstockstr.	
Freiplastik ohne Titel aus Chrom, Nickel und Stahl von Hans Ullmann.	Hansaplatz, Bartningallee	
	<u>Innenaufnahmen (Tag):</u>	
Berlin-Pavillon von Hermann Fehling, Daniel Gogel und Peter Pfannkuch.	Straße des 17. Juni, am S-Bf. Tiergarten	

Während und nach „interbau“ Ausstellungsort u.a. 'Hansaviertel en miniature' mittels Architekturmodellbau. Später auf der Fläche KPM-Präsentation, div. Schauen (z.B. Preußenjahr 1981 „Berlin und seine Kneipen“ mit angeschlossener Weißbierstube); ab 2005 Schnellrestaurant „Burger King.“

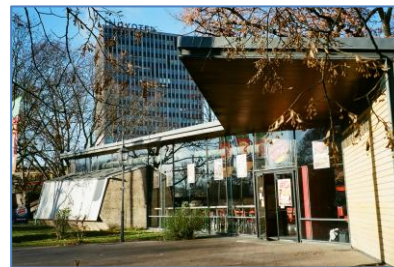


FOTO: MICHAEL STEMMER



DIE ALLSEITIG REDUZIerte PERSÖNLICHKEIT – REDUPERS

Kino-Koproduktion, Dokudrama, Frauenfilm, Drehzeit: Februar/März 1977

(1977, schwarz-weiß, Regie, Buch: Prof. Helke Sander)

Helke Sander (Edda Chiemnyjewski), Joachim Baumann (Sternreporter), Andrea Malkowsky (Dorothea Chiemnyjewski)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
------------------	---------	-------------

Edda fotografiert auf Jahrestagung Kuratorium Unteilbares Deutschland.	<u>Innenaufnahmen (Tag):</u> John-Foster-Dulles-Allee Kongreßhalle, heute „Haus der Kulturen der Welt“ (original)	Der Veranstaltungsort ist als solcher nicht offensichtlich.
---	---	---

BERLIN ... HEUTE

Souvenirfilm exklusiv bei M.L.-Film, Eitorf, Drehzeit: ?

(1978, Super 8mm, 60 m, Kamera und Regie: H. Feders, Berlin)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
Kongreßhalle von Hugh A. Stubbins, heute „Haus der Kulturen der Welt“.	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u> John-Foster-Dulles-Allee.	

METROPOLIS OF ART – ZEUGNISSE DER WELTKULTUREN IN BERLIN (11. FOLGE): DIE AKADEMIE DER KÜNSTE

Kurz-Dokumentarfilm im Auftrag des Presse- und Informationsamt des Landes Berlin, Drehzeit: ?

(1978, 16mm, Teils schwarz-weiß, Kamera und Regie: Gunther Hahn)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	
Horizontalschwenk über städtebauliches Ensemble.	Nicht verifizierbar.	Kamerabewegung verbindet aus Vogelperspektive neungeschossiges Wohnhochhaus von Fritz Jaenecke und Sten Samuelson mit Akademie der Künste von Werner Düttmann.
Bronzeplastik "Reclining Figure" („Liegende“) von Henry Moore.	Hanseatenweg Akademie der Künste, Eingangshof.	
	<u>Außenaufnahmen (Nacht):</u>	
Publikum beim Verlassen der Akademie nach Veranstaltungsschluß.	Hanseatenweg Akademie der Künste, Eingangshof	
	<u>Innenaufnahmen (Tag):</u>	
Treffen Mitglieder der Akademie unter Präsident Werner Düttmann.	Hanseatenweg Akademie der Künste, Clubräume.	



LA PASSANTE DU SANS-SOUCI / DIE SPAZIERGÄNGERIN VON SANS-SOUCI

Kino-Koproduktion, Melodrama, Drehzeit: Oktober bis Dezember 1981. Literaturverfilmung nach dem gleichnamigen Roman von Joseph Kessel

(1981/82, Regie: Jacques Rouffio)

Romy Schneider (Elsa Wiener/Lina Baumstein), Michel Piccoli (Max Baumstein), Mathieu Carrière (Federico Logo/Ruppert von Leggaert)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
<u>Innenaufnahmen (Tag):</u>		
Bouillard sucht Hellwig in Berlin auf.	Joseph-Haydn-Str.	Der Drehort ist identisch mit dem Dokumentarfilm «Das alte Haus» (s. d.). Gedreht wurde im repräsentativen Aufgang und in einer von jeweils zwei großen Fünzimmerwohnungen pro Stockwerk. Schmiedeeiserne Treppe stammt gerüchtweise von Eiffelturm-Erbauer Gustave Eiffel; konstruiert und in Berlin gefertigt. Ebenfalls Drehort von «Berliner Weiße mit Schuß: Der Komparse», «Shining Trough» und «Geisterwelt Against Gentrifizierung».

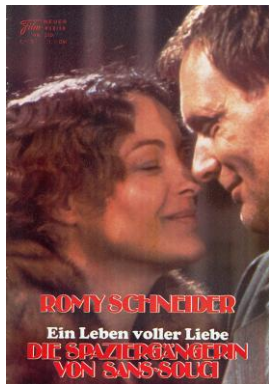


FOTO: MICHAEL STEMMER

Anmerkung:

„Als der Film dann endlich im Kasten war, kamen neue Probleme: Ist der Titel gut? Was versteht man darunter – Sanssouci, das ist doch ein Schloß in Potsdam? Aber hier hieß ein Café in Paris so wie das berühmte historische Gebäude vom Alten Fritz!“ (ARTUR BRAUNER: Produzent aus Leidenschaft, Neuer Film-Kurier Nr. 310, November 1982).

Abbildung Titelblatt des Programmhefts „Neuer Film-Kurier“ Nr. 310 mit freundlicher Genehmigung von Verlag für Filmschriften · Christian Unucka · 85241 Hebertshausen · www.unucka.de.



TATORT: FLUPPYS MASCHE

Fernsehproduktion, Krimireihe, 145. Folge, Drehzeit: September/Oktober 1982

(1983, Regie: Wolfgang Luderer)

Volker Brandt (KK Walther), Stefan Behrens (Fluppy), Sabine Sinjen (Yasmin Wrangel)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
Fluppy telefoniert mit Wrangel.	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u> Flensburger Str. Teilstück zwischen Haus Nrn. 6 und 8, Blickrichtung Lessingstr.	Die Telefonzelle wurde nur für den Film dort aufgestellt.



FOTO: MICHAEL STEMMER

Anmerkung:

In dieser Episode wirkte auch die Theater- und Filmschauspielerin Johanna Karl-Lory (1902–1997) mit, die über viele Jahre zusammen mit ihrem Mann Karl nebenbei einen Zeitungskiosk am S-Bf. Bellevue, Ausgang Bartningallee, betrieb, nachdem sie für etliche Jahre ihren Beruf an den Nagel hing, um sich der Erziehung zweier Söhne zu widmen. Das kleine hölzerne Verkaufshäuschen befand sich in etwa an der Stelle bei einem nicht mehr existenten Laubbaum, wo heute die Imbißbude „Absolut Curry“ steht. Eine ihrer beeindruckendsten Nebenrollen hatte die gebürtige Leipzigerin übrigens 1984 für die ARD als schrullenhaftes Kräuterweiblein Hoppenmarieken in der sechsteiligen Theodor-Fontane-Verfilmung «Vor dem Sturm», welche die Zeit der napoleonischen Befreiungskriege 1813 bis 1815 thematisiert.



TATORT: TOD MACHT ERFINDERISCH

Fernsehproduktion, Krimireihe, 174. Folge, Drehzeit: Juni/Juli 1985. Erster Fall von Heinz Drache als Kriminalhauptkommissar Bülow

(1985, Regie: Rolf von Sydow)

Heinz Drache (KKH Hans Georg Bülow), Udo Vioff (Gerhard Maschke), Marita Marschall (Anita Herboldt/Corinna Maschke)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
Bülow beschattet Maschke.	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u> Geschäftszentrum Hansaplatz, Innenhof.	Nördliches Empfangsgebäude U-Bf. Hansaplatz.

Maschke kommt aus dem Fotoladen.

Geschäftszentrum Hansaplatz,
Innenhof, Fotoladen.
(original)

Der Dreh fand beim ehem. Geschäft „Hansa Foto“ gegenüber nördlichen Eingang U-Bf. Hansaplatz statt. Durch Umbau Spätkauf-Shop mit angeschlossenen Internet-Café; z.Z. Leerstand nach zwangsweiser Geschäftsaufgabe.

Maschke betritt beim Stadtbahnviadukt typische Berliner Kneipe.

Bachstr., S-Bahnbogen 482,
Lokal „Tiergarten-Quelle“ beim S-Bf. Tiergarten.
(original)

Innenaufnahmen (Tag):

Bülow erkundigt sich nach Maschkes gerade getätigten Einkauf.

Geschäftszentrum Hansaplatz,
Innenhof, Fotoladen.
(original)

Die Einstellung wurde im ehem. Geschäft „Hansa Foto“ gegenüber nördlichen Eingang U-Bf. Hansaplatz gedreht. Nachfolgend durch Umbau Spätkauf-Shop mit angeschlossenen Internet-Café; z.Z. Leerstand nach zwangsweiser Geschäftsaufgabe.

Maschke bespricht sich kurz mit Wirt am Tresen.

Bachstr., S-Bahnbogen 482,
Lokal „Tiergarten-Quelle“ beim S-Bf. Tiergarten.
(original)

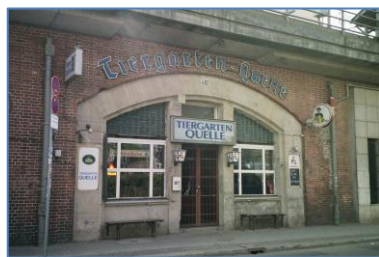


FOTO: MICHAEL STEMMER



BERLINER WEISSE MIT SCHUSS: DER KOMPARSE

TV-Episodenfilm, Folge 2, Episode 4, Drehzeit: ?

(1985, Regie: Wilfried Dotzel)

Günter Pfitzmann (Karl Lehmann), Gerd Baltus (Fritz Kurtz), Monika Gabriel (Regie-Assistentin)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
<u>Innenaufnahmen (Tag):</u>		
Hausmeister Lehmann durchkreuzt Dreharbeiten im Treppenhaus für „Eine Bombenstory“.	Joseph-Haydn-Str.	Vgl. «Die Spaziergängerin von Sans-Souci».



FOTO: MICHAEL STEMMER

DAS SPINNENNETZ

Kino-Koproduktion, Drama, Drehzeit: November/Dezember 1986, Juli bis September 1987 und Juni bis Dezember 1988. Literaturverfilmung nach dem gleichnamigen Fortsetzungsroman von Joseph Roth

(1986-88/89, Regie: Bernhard Wicki)

Ulrich Mühe (Theodor Lohse), Karl Maria Brandauer (Benjamin Lenz), Armin Mueller-Stahl (Baron v. Rastschuk)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Tag/Nacht):</u>	
Nicht gesichtet.	Joseph-Haydn-Str.	Vgl. «Das alte Haus».
	<u>Außenaufnahmen (Tag/Nacht):</u>	
Nicht gesichtet.	Joseph-Haydn-Str.	Vgl. «Das alte Haus».

SCHAUPLATZ „SPINNENNETZ“

Fernsehproduktion, dokumentarisches Making-of über die Herstellung von „Das Spinnenetz“, Drehzeit: s.o. Literaturverfilmung nach dem gleichnamigen Fortsetzungsroman von Joseph Roth

(1986-88/89, Regie: Jürgen Haase)

Mitwirkende: Bernhard Wicki, Ulrich Mühe, Wolfgang Kirchner

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Tag/Nacht):</u>	
Nicht gesichtet.	Joseph-Haydn-Str.	Vgl. «Das alte Haus».
	<u>Außenaufnahmen (Tag/Nacht):</u>	
Nicht gesichtet.	Joseph-Haydn-Str.	Vgl. «Das alte Haus».



PRAXIS BÜLOWBOGEN: SIEG AUF DER GANZEN LINIE

Fernsehserie, 2. Staffel, 23. Folge, Drehzeit: ?

(1989, Regie: Dietrich Haugk)

Günter Pfitzmann (Dr. med. Peter Brockmann), Anita Kupsch (Gabi Köhler), Johanna König (Schwester Erika)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	
Ehepaar Urban joggt.	Lessingbrücke, zwischen Lessingstr. und Stromstr. Fußweg vom Holsteiner Ufer	Der Drehort am Spreeufer ist heute dicht bewachsen. <i>N.B. Ehem. Schulweg des Verfassers 1960 bis 1966 von und zur Hansa-Grundschule.</i>



FOTO: MICHAEL STEMMER



DREI DAMEN VOM GRILL: BERLIN IST EINE REISE WERT

Fernsehserie, 10. Staffel, 113. Folge, Drehzeit: ?

(1989, Regie: Wolf Dietrich)

Brigitte Mira (Margarete Färber), Brigitte Grothum (Magda Färber), Gabriele Schramm (Margot Färber)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
Nicht gesichtet.	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u> John-Foster-Dulles-Allee Kongreßhalle, heute „Haus der Kulturen der Welt“ (original)	



SHINING THROUGH (Wie ein Licht in dunkler Nacht)

Kino-Koproduktion, Spionagefilm, Drehzeit: 1990/91. Literaturverfilmung nach dem gleichnamigen Roman von Susan Isaacs

(1992, Scope, Regie: David Seltzer)

Michael Douglas (Edward Leland), Melanie Griffith (Linda Voss), Liam Neeson (Franz-Otto Dietrich)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
<u>Außenaufnahmen (Nacht):</u>		
Voss unterquert auf ihrer Flucht zu Fuß eine Eisenbahnbrücke.	Joseph-Haydn-Str. Unterführung unter der Stadtbahn am S-Bf. Tiergarten.	Blickrichtung Bachstr. Szenerie wurde für die Dreharbeiten mit Hilfe von Trockeneismaschinen künstlich vernebelt. Der Öffentliche Fernsprecher des Dt. Reichspost-Zentralamts war nicht dem Original genau entsprechend. Der Drehort ist heute tiefgreifend modernisiert.
Kommando der Waffen-SS kommt vorgefahren.	Joseph-Haydn-Str. Unterführung unter der Stadtbahn am S-Bf. Tiergarten.	Vgl. «Das alte Haus».
Von Eberstein blickt aus einem Fenster im Ersten Stockwerk.	Joseph-Haydn-Str.	Vgl. «Das alte Haus».
Kommando der Waffen-SS stürmt das Mietshaus.	Joseph-Haydn-Str.	Vgl. «Das alte Haus».
<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>		
Leland und Friedrichs, Deckname „Sunflower“, kommen mit dem Auto.	Joseph-Haydn-Str.	Vgl. «Das alte Haus».
<u>Innenaufnahmen (Nacht):</u>		

Kommando der Waffen-SS stößt ins Treppenhaus vor.

Joseph-Haydn-Str.

Ebenfalls Drehort von «Berliner Weiße mit Schuß: Der Komparse» und «Die Spaziergängerin von Sans-Souci» und «Geisterwelt Against Gentrifizierung». Gedreht wurde auf dem geschwungenen schmiedeeisernen Stufengang im Treppenhaus.

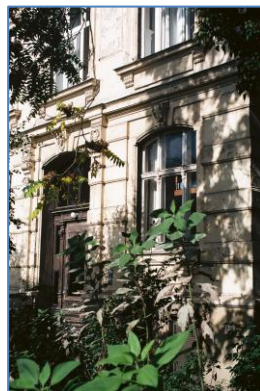


FOTO: MICHAEL STEMMER

WIE EIN LICHT IN DUNKLER NACHT (© Twentieth Century Fox of Germany G.m.b.H., Presseheft, März 1992).

Anmerkung:

Eine moderne gelbe Telefonzelle direkt vor dem Mietshaus mußte aus zeitgeschichtlichen Gründen entfernt werden. Der seit Jahrzehnten im Hansaviertel lebende Bildhauer, Zeichner, Aktionskünstler, Galerist, Umweltschützer und „Baumpate“ Ben Wagin (d.i. Bernhard Wargin; 1930[?]-2021), der in dem einzigen Gebäude südlich der Stadtbahntrasse, das noch aus der Hauptbebauung des alten Quartiers herrührt, seit Jahrzehnten lebt, konnte amerik. Filmgröße Michael Douglas (1944-) davon überzeugen, einen Nußbaum an deren Stelle zu pflanzen. Der Laubbaum steht noch immer.



DAS VERSPRECHEN / LES ANNÉES DU MUR

Kino-Koproduktion, Ost-West-Melodram, Drehzeit: ?

(1993/94, Regie: Margarethe von Trotta)

Corinna Harfouch (Sophie), August Zirner (Konrad Richter), Otto Sander (Prof. Ewald Lorenz)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>		
Sophie, Wolfgang und Monika treffen Max [jung].	John-Foster-Dulles-Allee Kongreßhalle, heute „Haus der Kulturen der Welt“ (original)	Der Drehort war die Dachterrasse auf der Spree- seite, Schiffsanlegestelle mit Hafenplattform, brei- te terrassenförmige Zugangstreppe.
Richter und Ruhländer kommen mit dem Auto.	John-Foster-Dulles-Allee (original)	Eindrucksvolle Anfahrt zur Kongreßhalle. Filmfeh- ler: Das Carillon (Glockenturm im Bild) neben Na- turdenkmal Lenné-Eiche war zu Zeiten der Spiel- handlung (1981) noch nicht aufgestellt.

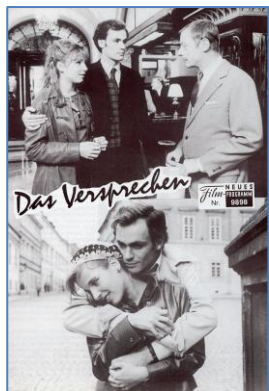


FOTO: MICHAEL STEMMER

Anmerkung:

Abbildung Titelblatt des Programmhefts „Neues Film-Programm“ Nr. 9898 mit freundlicher Genehmigung von Verlag für Filmschriften · Christian Unucka · 85241 Hebertshausen · www.unucka.de.



DAS TOR DES FEUERS

Fernsehproduktion, Action-Thriller, Drehzeit: ?

(1996, Regie: Kaspar Heidelberg)

Götz George (Harry Kowa), Corinna Harfouch (Stromberg), Christian Berkel (Dr. Christian Sander)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	
Kowa und Dr. Sander im Auto.	John-Foster-Dulles-Allee	Der schwarze Mercedes wurde auf einem Spezialanhänger als Trailerfahrt bewegt. Im Hintergrund ist kurz Schloß Bellevue zu erkennen.
Wagenkolonne fährt bis kurz vor Freitreppe.	John-Foster-Dulles-Allee Kongreßhalle, heute „Haus der Kulturen der Welt“.	Derselbe Drehort wurde auch für „Richter und Ruhländer kommen mit dem Auto“ in «Das Versprechen» verwendet.
Uhrmacher sitzt mit Hund auf Steinbank.	John-Foster-Dulles-Allee Kongreßhalle, heute „Haus der Kulturen der Welt“.	Steganlage mit Wasserbecken und flankierenden Pflanzstreifen auf der Südseite. Die Bassins waren zu Zeiten der Dreharbeiten noch trocken.
Dr. Sander wird vor laufender Kamera angeschossen.	John-Foster-Dulles-Allee Kongreßhalle,	

	heute „Haus der Kulturen der Welt“.	Gedreht bei der kleinen Zugangstreppe vom Auditorium zur Dachterrasse und auf der breiten Freitreppe zum Steg.
	<u>Innenaufnahmen (Tag):</u>	
Pressekonferenz der Deutschen Akademie für Friedensforschung.	John-Foster-Dulles-Allee Kongreßhalle, heute „Haus der Kulturen der Welt“.	Großer Veranstaltungssaal im Obergeschoß.
Khalil übergibt Koran mit Mikrofiche für Dr. Sander an Kowa.	John-Foster-Dulles-Allee Kongreßhalle, heute „Haus der Kulturen der Welt“.	Aufgenommen im Foyer auf zwei offenen Halbgeschossen mit kurzen Verbindungstreppten und Galerien.
Uhrmacher zielt mit Präzisionsbüchse G22 vom Glockenturm auf Dr. Sander.	Große Querallee.	Es handelt sich um das 42 m hohe Carillon mit 68 Glocken an der Südostecke des Geländes. Das G22 ist ein Scharfschützengewehr der Bundeswehr, hergestellt von der britischen Firma Accuracy International Ltd.

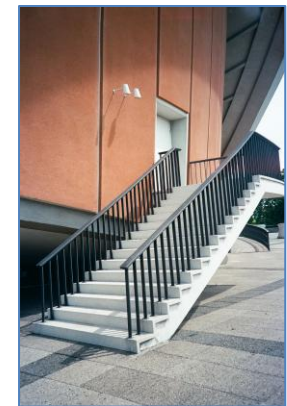
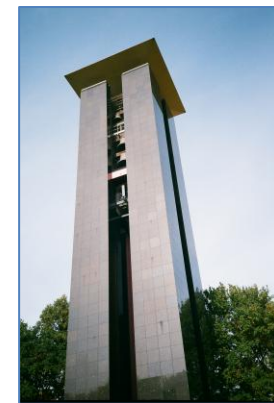
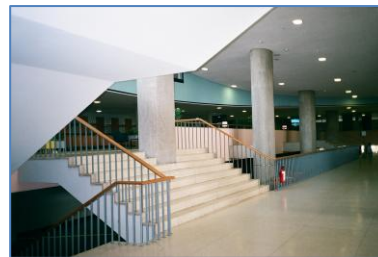




FOTO: MICHAEL STEMMER



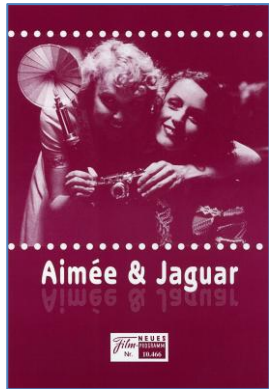
AIMÉE & JAGUAR

Kino-Koproduktion, Drama, Drehzeit: März/Juni 1997. Literaturverfilmung nach dem gleichnamigen Roman von Erica Fischer

(1998, Scope, Regie: Max Färberböck)

Maria Schneider (Felice Schragenheim, gen. 'Jaguar'), Juliane Köhler (Lilly Wust, gen. 'Aimée'), Peter Weck (Keller)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Innenaufnahmen (Tag/Nacht):</u>	
Wohnung Wust.	Joseph-Haydn-Str.	Vgl. «Die Spaziergängerin von Sans-Souci».



Anmerkung:

Abbildung Titelblatt des Programmhefts „Neues Film-Programm“ Nr. 10.466 mit freundlicher Genehmigung von Verlag für Filmschriften · Christian Unucka · 85241 Hebertshausen · www.unucka.de.



KREUZFAHRT BERLIN – GESCHICHTEN ZWISCHEN SPREE UND LANDWEHRKANAL: SCHLOSS CHARLOTTENBURG—HOTEL ADLON

Fernsehproduktion, Dokumentarfilmreihe, 3 Teile, Drehzeit: ?

(1998, Regie: Jeremy J.P. Fekete)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Tag) u.a.:</u>	
Schiffsreise durch die Hauptstadt.	Großstadtlandschaften.	
Kongreßhalle von Hugh A. Stubbins,	Von MS „Neptun“ aus gesehen.	

heute „Haus der Kulturen der Welt“.



DIE MUSTERKNABEN 2: SCHNEE IN DER NEUJAHRSNACHT

Fernsehproduktion, Buddy-Film, Polizeikomödie, Drehzeit: ?

(1999, Regie: Ralf Huettnner)

Jürgen Tarrach (Jürgen Docker), Oliver Korittke (Oliver Dretzke), Sophie von Kessel (Heike Rosenfeld)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
Nicht gesichtet.	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u> John-Foster-Dulles-Allee Kongreßhalle, heute „Haus der Kulturen der Welt“ (original)	



EMIL UND DIE DETEKTIVE

Kinoproduktion, Drehzeit: ? Literaturverfilmung, Remake, nach der gleichnamigen Kindererzählung von Erich Kästner

(2000, Regie: Franziska Buch)

Tobias Retzlaff (Emil Tischbein), Jürgen Vogel (Max Grundeis), Anja Sommariva (Pony Hütchen)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
------------------	---------	-------------

Außenaufnahmen (Tag):

Tischbein und Gustav mit der Hupe kurven auf Fahrrad durch die Gegend.

Hansaplatz,
Bartningallee
Altonaer Str.

Das Motiv befindet sich auf dem Freiraum gegenüber Geschäftszentrum Hansaplatz mit Freiplastik ohne Titel aus Chrom, Nickel und Stahl von Hans Ullmann. Verfolgerschwenk erfaßt im Hintergrund kurz Punkthochhaus von Luciano Baldessari, Kath. Kirche St. Ansgar, Ev. Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche und Gebäudescheibe von Fritz Jaenecke und Sten Samuelson. Ebenfalls Drehort von „N.N. umrundet abstrakte Skulptur aus Stützen, Stäben und Kugeln“ in «Ich will mich nicht künstlich aufregen».



„Modifiziert werden die Darstellung der Kinder, die Ernst helfen, sowie der Spielort Berlin selbst. Hauptakteur neben Emil ist nicht mehr Gustav (der zu einem streberhaften Sohn einer Pastorin umgewandelt wird), sondern das Mädchen Pony Hütchen; in der multikulturellen Stadt, umfasst die Detektiv-Bande nun einen türkischstämmigen sowie einen Roma-Jungen. Und blieb Berlin bei Lamprecht eine geografisch auf das Viertel Wilmersdorf eng begrenzte Einheit, wird die Metropole hier zu einer aus- und einladenden Kulisse, wobei in kreativer Geografie weit auseinanderliegende Stadtteile mit wenigen Filmschnitten miteinander verschmolzen werden.“ (ZEUGHAUSKINO PROGRAMM, Januar–März 2023) (mw).

Anmerkung:

Abbildung Titelblatt des Programmhefts „KINOexklusiv“ Nr. 000059 mit freundlicher Genehmigung von Verlag Karin Stähle · 90489 Nürnberg.

 DIE UNBERÜHRBARE

Kino-Koproduktion, Drama, Drehzeit: ?

(2000, Schwarz-weiß, Regie: Oskar Roehler)

Hannelore Elsner (Hanna Flanders), Vadim Glowna (Bruno), Charles Regnier (Hannas Vater)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	
Nicht gesichtet.	'Teppichbebauung' Händelallee, Einfamilienhäuser.	Gedreht bei der Garage an der Westseite neben dem Eingang eines der eingeschossigen Atriumhäuser von Eduard Ludwig.
	<u>Innenaufnahmen (Tag):</u>	
Nicht gesichtet.	'Teppichbebauung' Händelallee, Einfamilienhäuser.	Gedreht in einem der eingeschossigen Atriumhäuser von Eduard Ludwig.

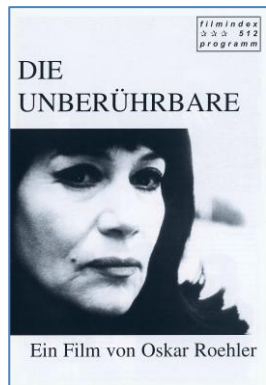


FOTO: MICHAEL STEMMER

DIE UNBERÜHRBARE (© Filmindex***Programm Nr. 512).



OSCAR NIEMEYER, UN ARCHITECTE ENGAGÉ DANS LE SIÈCLE (Oscar Niemeyer – Ein engagierter Architekt)

Fernsehproduktion, Dokumentarfilm, Archivfilmmaterial, über und mit dem brasilianischen Architekten und Künstler mit deutschen Wurzeln (* 15. Dezember 1907 Rio de Janeiro; † 5. Dezember 2012 ebd. im Alter von 104 Jahren), Drehzeit: ?

(2000, Teils schwarz-weiß, Regie: Marc-Henri Wajnberg)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	
Gebäudescheibe von Oscar Niemeyer Soares.	Altonaer Str.	

DREHTERMIN IM HANSAVIERTEL – FILME VON 2001 BIS 2020



DIGITAL Hardcore Videos

Experimentalfilm, Video Clips, Kurzfilme, Drehzeit: ?

(2001, Teils schwarz-weiß, Regie: Thomas Edon, Andrea Giacobbe, Dave Harris, John Hillcoat, Matt Pizzolo, Philipp Virus)

Johnny Too Bad, The Jon Spencer Blues Explosion, Luisa Reichenheim

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Innenaufnahmen (Tag):</u>	
Musikproduktion.	Hanseatenweg Akademie der Künste, Studio (original)	Vgl. «Herr, laß mich musizieren. Aus Carl Zuckmay- ers Werken».



IN ALLER FREUNDSCHAFT: DAS IGEKIND

Fernsehserie, 5. Staffel, 140. Folge, Drehzeit: ?

(2002, Regie: Peter Wekwerth)

Dieter Bellmann (Prof. Gernot Simoni), Thomas Rühmann [Mit einstigem UfA-Star Heinz Rühmann weder verwandt noch verschwägert] (Dr. Roland Heilmann),
Andrea Kathrin Loewig (Dr. Kathrin Globisch)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
------------------	---------	-------------

Wohnung Dr. Globisch.	<u>Innenaufnahmen (Nacht):</u> 'Teppichbebauung Händelallee, Einfamilienhäuser.	Vgl. «Die Unberührbare».
-----------------------	--	--------------------------

Anmerkung:

Der Episodentitel bezieht sich nicht etwa auf die Nachkommenschaft besagten Stacheltiers, sondern vielmehr auf den Autismus (Kontaktunfähigkeit) der dreizehn-jährigen ('eingegelten') Clara, die nach einem Unfall auf der Straße in die Sachsenklinik eingeliefert wird.



FOTO: MICHAEL STEMMER



BERLIN, BERLIN: NIMM ZWEI

Fernsehserie, Daily Soap, 3. Staffel, 49. Folge, Drehzeit: ?

(2004, Regie: Titus Selge)

Felicitas Woll (Carlotta 'Lolle' Holzmann), Jan Sosnick (Sven Ehlers), Matthias Schloo (Alex)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
------------------	---------	-------------

<u>Innenaufnahmen (Tag):</u>		
Lolle wird im Supermarkt des Ladendiebstahls beschuldigt.	Geschäftszentrum Hansaplatz.	Entstand im ehem. „Extra-Markt“ während des laufenden Betriebs. Heute „REWE City“ mit veränderten Schaufensterbeklebungen. Inzwischen durch mehrmaligen Ladenumbau und -einrichtung nur noch schwer zu erkennen.



BERLIN, BERLIN: BACKE, BACKE KUCHEN

Fernsehserie, Daily Soap, 3. Staffel, 52. Folge, Drehzeit: ?

(2004, Regie: Titus Selge)

Felicitas Woll (Carlotta 'Lolle' Holzmann), Jan Sosnick (Sven Ehlers), Christoph Hagen Dittmann (Fred 'Fatman' Junghans)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>		
Lolle und Junghans ziehen Biene-Maya-Kostüme über.	Holsteiner Ufer an der Moabiter Brücke, Höhe Konditorei & Café G. Buchwald.	Blickrichtung Lessingbrücke.
Lolle rennt Taxe mit Torte auf Autodach hinterher.	Holsteiner Ufer an der Moabiter Brücke, Höhe Konditorei & Café G. Buchwald.	Blickrichtung Lessingbrücke.
Torte rutscht vom Autodach und wird	Holsteiner Ufer	Blickrichtung Kirchstr.

'überfahren'.	an der Moabiter Brücke, Höhe Konditorei & Café G. Buchwald.	
Lolle und Junghans türmen mit neuer Torte aus dem Café.	Holsteiner Ufer an der Moabiter Brücke, Konditorei & Café G. Buchwald.	
	<u>Innenaufnahmen (Tag):</u>	
Lolle und Junghans an der Kuchentheke.	Holsteiner Ufer an der Moabiter Brücke, Konditorei & Café G. Buchwald.	Gleicher Drehort wie „Kaffee-Krämer“ in München“ in «Der kalte Himmel».



FOTO: MICHAEL STEMMER



TATORT: TODESBRÜCKE

Fernsehproduktion, Krimireihe, 591. Folge, Drehzeit: März/April 2003. Zwölfter Fall des Ermittlerduos Ritter und Stark

(2004, Regie: Christine Hartmann)

Dominic Raacke (KHK Till Ritter), Boris Ajinovic (KHK Felix Stark), Isabella Parkinson (Eva Franke)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	
Stark fährt bei der Schule vor, hält in der Kurve der Einbahnstraße.	Hanseatenweg Akademie der Künste, gegenüber Haupteingang Westseite.	Die erleuchteten Buchstaben „Akademie der Künste“ wurden mit dem Transparent „Schulfest 2004“ verdeckt. Im Hintergrund ist das dreigeschossige Laubenganghaus mit Flachdach von Franz Schuster zu sehen.
Moggenhauer unterwegs im Auto zur Geldübergabe an den Erpresser.	Str. des 17. Juni Fahrtrichtung Großer Stern, Siegessäule.	Dialogfehler: Verzerrte Stimme am Telefon verlangt: „Sie fahren vom Großen Stern Richtung Brandenburger Tor.“ Gezeigt wird eine Tour in Gegenrichtung hin zum Großen Stern. Glockenturm der Ev. Kaiser-Friedrich-Gedächtnis-Kirche ist kurz abseits auszumachen.



FOTO: MICHAEL STEMMER



EIN DACH ÜBER DEM KOPF – 2. NEUE STÄDTE AUS RUINEN

Fernsehproduktion, Dokumentarfilm, Drehzeit: ?

(2004, überw. schwarz-weiß, Regie: Ulrike Kahle)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
Nicht gesichtet.	Nicht verifizierbar.	



KANZLERAMT

Fernsehserie, 1 Staffel, 12 Folgen, Drehzeit: ?

(2004/05, Regie: diverse)

Karoline Teska (Nina Weyer), Claudia Michelsen (Abteilungsleiterin Außenpolitik, Edith Lambert), Isabel Hindersin (Veronika Hellmann)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
Büroszenen.	<u>Innenaufnahmen (Tag):</u> Hanseatenweg Akademie der Künste, „Blaue Haus“ Clubräume.	Im Laufe der Zeit oft verwendeter Schauplatz mit charakteristischen Interieurs.



ÆON FLUX (Aeon Flux)

Kino-Koproduktion, Science-Fiction-Thriller, Drehzeit: August 2004. Realfilm nach der gleichnamigen Zeichentrickserie aus den Jahren 1991 bis 1995, kreiert von Peter Chung

(2005, Scope, Regie: Karyn Kusama)

Charlize Theron (Aeon Flux), Frances McDormand (The Handler), Marton Csokas (Trevor Goodchild)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
Goodchilds zentrale Überwachungsanlage.	<u>Außenaufnahmen (Nacht):</u> John-Foster-Dulles-Allee Haus der Kulturen der Welt (ehem. Kongreßhalle)	Nahkampfsszenen auf östlicher Rampe mit Stützmauern, bei einem der seitlichen Fundament-Widerlager des Spannbetondachs auf der Dachterrasse und oberhalb zweifach gekrümmter Dachschale. Die Einstiegsöffnung war gebaut.



NACHLASS GERHARD STEMMER (1)/MICHAEL STEMMER (2)



Anmerkung:

Abbildung Titelblatt des Programmhefts „Neues Film-Programm“ Nr. 11.576 mit freundlicher Genehmigung von Filmprogramm- & Kunstverlag · Susanne Odlas · 1210 Wien, Österreich.



THE CONSTANT GARDENER (Der ewige Gärtner)

Internationale Kino-Produktion, Mystery-Thriller, Drehzeit: Mai/August 2004. Literaturverfilmung nach dem gleichnamigen Roman von John le Carré

(2005, Scope, Regie: Fernando Meirelles)

Ralph Fiennes (Justin Quayle), Rachel Weisz (Tessa Quayle), Hubert Koundé (Dr. Arnold Bluhm)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Innenaufnahmen (Tag):</u>	
British High Commission Department for International	Hanseatenweg Akademie der Künste,	Vgl. «Kanzleramt».

Development Kenya
DFIDK

„Blaue Haus“
Clubräume.

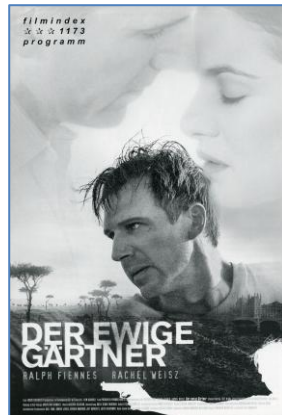
Das Test-Problem.

Hanseatenweg
Akademie der Künste,
„Blaue Haus“
Clubräume.

Nicht verwandte Szene; auf DVD-Ausgabe zu finden.



FOTO: MICHAEL STEMMER



DER EWIGE GÄRTNER (© Filmindex***Programm Nr. 1173).



UNSERE GRENZEN

Fernsehproduktion, Kurzspielfilm, Drehzeit: ?

(2006, Regie: Thomas Adamicka)

Prodromos Antoniadis (Fahrstuhl-Mann), Mila Bruk (Schöne Frau), Viktoria Grabowskaja (Mädchen)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
6 Episoden vom Leben rund um den Hansaplatz.	Geschäftszentrum Hansaplatz.	



LEBEN IN DER STADT VON MORGEN – 50 JAHRE BERLINER HANSAVIERTEL

Dokumentarfilm, Drehzeit: ?

(2007, Teils schwarz-weiß, Regie: Marian Engel)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
Filminhalt widmet sich zum 50. Geburtstag des Hansaviertels den Bauten der Interbau 1957 und dem Leben der heutigen Bevölkerung des Viertels.		
	<u>Außenaufnahmen (Tag) u.a.:</u>	
Hansabücherei von Werner Düttmann.	Altonaer Str.	
Gebäudezeile „Eternithaus“ von Paul G.R. Baumgarten.	Altonaer Str.	
Akademie der Künste von Werner Düttmann. Gartenhöfe von Walter Rossow.	Hanseatenweg.	
Ev. Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche mit	Händelallee	

Gemeindehaus von Ludwig Lemmer.

Seit 2020 finden hier keine regulären Sonntagsgottesdienste mehr statt. Kirchgebäude dient seitdem hauptsächlich Veranstaltungszwecken, wie Tag des offenen Denkmals etc.

Innenaufnahmen (Tag):

Wohn- und Gewerberäume von Interviewpartnern

Anmerkung:

*Am 17. Mai 2022 wurde der Film mit anschließendem Gespräch von der Plattform „Nachwuchsarchitekt*innen“, ein informelles Netzwerks rund um Baukunst und Stadt, in der Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche im Beisein des Regisseurs Marian Engel gezeigt. Die Vorführung fand im Altarraum bei regem Publikumszuspruch statt.*



OSCAR NIEMEYER – A VIDA É UM SOPRO (Oscar Niemeyer – Das Leben ist ein Hauch)

Kinoproduktion, Dokumentarfilm, Archivfilmmaterial, über den brasilianischen Architekten Oscar Ribeiro de Almeida Niemeyer Soares Filho (* 15. Dezember 1907 in Rio de Janeiro als Oscar de Almeida Soares; † 5. Dezember 2012 ebd.), Drehzeit: ?

(2007, Teils schwarz-weiß, DVD [Originalfassung mit deutschen Untertiteln], Regie: Fabiano Maciel)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	
Nicht gesichtet.	Altonaer Str.	Oscar Niemeyer nahm 1957 mit der siebengeschossigen Gebäudescheibe auf zwei Reihen von je sechs V-Stützen, Altonaer Str. 4-14, an der Interbau teil.

Fernsehproduktion, Dokumentarfilm, Drehzeit: ?

(2007, Teils schwarz-weiß, Reporter: Ulli Zelle)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
Vgl. «Leben in der Stadt von morgen – 50 Jahre Berliner Hansaviertel».	<u>Außenaufnahmen (Tag) u.a.:</u>	
Stadtbahnbögen.	Flensburger Str.	
Grips-Theater von Ernst Zinsser und Hansrudolf Plarre.	Geschäftszentrum Hansaplatz.	
Akademie der Künste von Werner Düttmann. Gartenhöfe von Walter Rossow.	Hanseatenweg.	
Ev. Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche mit Gemeindehaus von Ludwig Lemmer.	Händelallee.	
Haus der Kulturen der Welt (ehem. Kongreß- halle von Hugh A. Stubbins).	John-Foster-Dulles-Allee.	
	<u>Innenaufnahmen (Tag) u.a.:</u>	

Allraum-Wohnung von Interviewpartnern.	Nicht verifizierbar.	
Konditorei & Café G. Buchwald.	Bartningallee an der Moabiter Brücke.	
Brewbaker in der Weinwirtschaft.	Flensburger Str.	Das Lokal, inzwischen geschlossen, hatte wechselnde Bewirtschaftung.
Grips-Theater von Ernst Zinsser und Hansrudolf Plarre.	Geschäftszentrum Hansaplatz.	Beiläufig erwähnte Pläne für einen ALDI-Markt in Räumlichkeiten des ehem. Kinos „Bellevue“ wurden bekanntlich nie realisiert.
Akademie der Künste von Werner Düttmann.	Hanseatenweg.	

DIE WELLE

Kino-Koproduktion, Jugendfilm, Drehzeit: Februar 2007. Literaturverfilmung nach dem Roman „The Wave“ von Morton Rhue

(2007, Scope, Regie: Dennis Gansel)

Jürgen Vogel (Rainer Wenger), Frederick Lau (Tim), Jennifer Ulrich (Karo)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Nacht):</u>	
Sinan und Anhänger taggen Welle-Logos und -Graffitis.	Geschäftszentrum Hansaplatz.	In raschen Einstellungen sind die verglasten Fassaden vom Supermarkt und des Theaterfoyers im Bild.

Sinan und Anhänger taggen Welle-Logos und -Graffitis.	U-Bf. Hansaplatz.	Südliches Empfangsgebäude, der Hansabücherei angegliedert.
Sinan und Anhänger taggen Welle-Logos und -Graffitis.	Händelallee Ev. Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche.	Das Kirchgebäude wurde so fotografiert, daß der Glockenturm nicht ins Bild kam. Das Kruzifix am rechten doppelflügeligen Portal wurde für die Dreharbeiten dort aufgestellt. Seit 2020 finden hier keine regulären Sonntagsgottesdienste mehr statt. Kirchgebäude dient seitdem hauptsächlich Veranstaltungszwecken, wie Tag des offenen Denkmals etc.
Sinan und Anhänger taggen Welle-Logos und -Graffitis.	Altonaer Str.	Es handelt sich um einen der vorgesetzten Nottrep- pentürme mit transparenten Seitenwänden außen auf der Nordseite der neungeschossigen Gebäude- scheibe Nr. 3-9, einer Kombination von Scheiben- und Punkthochhaus von Fritz Jaenecke und Sten Sa- muelson.
	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	
Sinan und Anhänger stoßen mit Punkern zusammen.	Altonaer Str. Unterführung unter der Stadtbahn.	Nördlicher Fußgängertunnel.

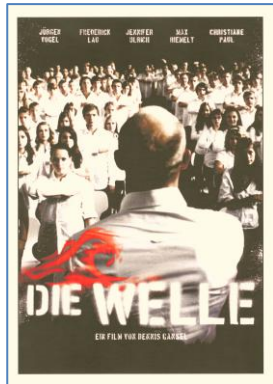


FOTO: MICHAEL STEMMER

Anmerkung:

Abbildung Titelblatt des Programmhefts „KINOexklusiv“ Nr. 000460 mit freundlicher Genehmigung von Verlag Karin Stähle · 90489 Nürnberg.



TATORT: SCHLEICHENDES GIFT

Fernsehproduktion, Krimireihe, 682. Folge, Drehzeit: April/Mai 2007. Siebzehnter Fall des Ermittlerduos Ritter und Stark

(2007, Regie: Uwe Janson)

Dominic Raacke (KHK Till Ritter), Boris Ajinovic (KHK Felix Stark), Jürgen Tarrach (Hendrik Koch)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>		
Ritter und Stark im gläsernen Treppenturm mit gelben Fensterrahmen.	Altonaer Str.	Vgl. «Die Welle».
Ritter und Stark verlassen Wohnung von Koch.	Altonaer Str.	Es handelt sich um einen der Laubengänge an der Nordfassade der neugeschossigen Gebäudescheibe Nr. 3-9, einer Kombination von Scheiben- und Punkthochhaus von Fritz Jaenecke und Sten Samuelson.
<u>Außenaufnahmen (Nacht):</u>		
Wohnhaus von Journalist Koch.	Altonaer Str.	Vgl. «Die Welle».



FOTO: MICHAEL STEMMER



DER BAADER MEINHOF KOMPLEX

Kino-Koproduktion, Action-Thriller, Drehzeit: August/Dezember 2007. Literaturverfilmung nach dem gleichnamigen Bericht von Stefan Aust

(2007, Regie: Uli Edel)

Martina Gedeck (Ulrike Meinhof), Moritz Bleibtreu (Andreas Baader), Johanna Wokalek (Gudrun Ensslin)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
„Kommando Holger Meins“ besetzt 1975 deutsche Botschaft in Stockholm.	<u>Innenaufnahmen (Tag):</u> Hanseatenweg Akademie der Künste, „Blaue Haus“.	Der Drehort liegt hausintern im verglasten Zwischenbau, der Ausstellungstrakt mit Verwaltungshaus verbindet. Zur Besichtigung ist Erlaubnis nötig. Einsehbar auch von der östlichen Hofseite. Die Portierloge steht noch.



FOTO: MICHAEL STEMMER

Anmerkung:

Abbildung Titelblatt des Programmhefts „Projekt Filmprogramm“ Nr. 218 mit freundlicher Genehmigung von Projekt Filmprogramm · Rudolf Benda · 53424 Remagen.

DIE WEIHNACHTSWETTE

Fernsehproduktion, Komödie, Drehzeit: Dezember 2006 bis Februar 2007.

(2007, Regie: Christian von Castelberg)

Ann-Kathrin Kramer (Bettina Nachmann), Kai Peter Malina (Bonzo), Michael Schenk (Dirk)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
<u>Innenaufnahmen (Tag):</u>		
Bonzo wird im Supermarkt beim Ladendiebstahl erwischt.	Geschäftszentrum Hansaplatz.	Vgl. «Berlin, Berlin: Nimm zwei».

THE INTERNATIONAL

Internationale Kino-Produktion, Agententhiller, Drehzeit: September 2007.

(2009, Scope, Regie: Tom Tykwer)

Clive Owen (Louis Salinger), Naomi Watts (Eleanor Whitman), Armin Mueller-Stahl (Wilhelm Wexler)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen

	<u>Standquartier:</u>	
	Hanseatenweg Akademie der Künste, östlicher Parkplatz.	Verwaltungseingang, Einfahrt Bartningallee. Abgestellte Masken- und Aufenthaltsmobile der Extra-klasse, fahrbare Lichtmaschinen, Tonwagen, Lampenpark und Catering.
<i>Im Hansaviertel selbst entstand nicht eine Filmszene sondern von hier aus die einzelnen Drehorte angefahren!</i>	<i>Nächstgelegene <u>Außenaufnahmen (Tag):</u></i>	
Ermordung des Interpol-Agenten.	Europaplatz Berlin Hauptbahnhof (original)	
	<i>Nächstgelegene <u>Außenaufnahmen (Nacht):</u></i>	
Verfolgung von Salinger und Whitman.	Willy-Brandt-Str. Bundeskanzleramt.	Nicht verwandte Szene.



FOTO: MICHAEL STEMMER

Anmerkung:

Abbildung Titelblatt des Programmhefts „Neues Film-Programm“ Nr. 12.077 mit freundlicher Genehmigung von Filmprogramm- & Kunstverlag · Susanne Odlaß · 1210 Wien, Österreich.



DER KALTE HIMMEL

Fernsehproduktion, historischer Zweiteiler, Familiendrama, Drehzeit: März 2010

(2010, Regie: Johannes Fabrick)

Eric und Marc Hermann (Felix Moosbacher), Christine Neubauer (Marie Moosbacher), Tim Bergmann (Dr. Niklas Cromer)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	
Moosbacher mit Sohn Felix, Dr. Cromer und Brunner vor „Kaffee-Krämer“.	Bartningallee an der Moabiter Brücke,	Teile der Bartningallee wurden für die Dreharbeiten mit Zellulose-Schnee bedeckt. Szene mußte so

Konditorei & Café G. Buchwald.

gefilmt werden, daß Schriftzug „G. Buchwald“ über dem Eingang nicht ins Bild kam. Im Gegenschuß auf gegenüberliegender Straßenseite ehem. Möbelhaus Kern zu sehen.

Innenaufnahmen (Tag):

„Kaffee-Krämer“ in München.

Bartningallee
an der Moabiter Brücke,
Konditorei & Café G. Buchwald.

Identisch mit Drehort „Lolle und Junghans an der Kuchentheke“ in «Berlin, Berlin: Backe, backe Kuchen». Gedreht einen Tag lang bei zum Teil umgestaltetem Interieur ohne Gäste nur mit Komparse-rie.

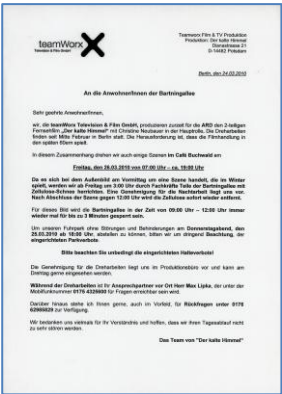
Anmerkung:

Kunstschnee besteht aus reinem Zellulosegranulat und ist damit bei Außendrehn umweltverträglich einsetzbar; wird mittels feinem Wassernebel aufgebracht, um so etwaiger Staubbildung vorzubeugen. Diese Art von Niederschlag ist vielseitig nutzbar, sie kann sowohl in Form grobflockiger Schneedecke am Set verteilt werden, wie auch hochfein, um Frost und Rauheif zur veranschaulichen.





FOTO: MICHAEL STEMMER



BILDRECHTE: TEAMWORX FILM 6 TV PRODUKTION GMBH



Kino-Koproduktion, Dreiecksdrama, Drehzeit: September/November 2009.

(2010, Scope, Regie: Tom Tykwer)

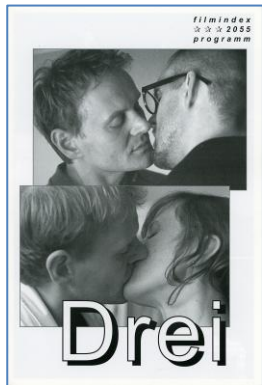
Sophie Rois (Dr. Hanna Blum), Sebastian Schipper (Simon), Devid Striesow (Adam)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
Beileidsbezeugungen vor dem Portal.	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u> Händelallee Ev. Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche. <u>Innenaufnahmen (Tag):</u>	Seit 2020 finden hier keine regulären Sonntagsgottesdienste mehr statt. Kirchgebäude dient seitdem hauptsächlich Veranstaltungszwecken, wie Tag des offenen Denkmals etc.

Trauerfeier für Simons Mutter Hildegard mit Streichsextett.

Händelallee
Ev. Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche,
Altarraum.

Gleicher Drehort wie „Katharina Reich in der Kirchenbank“ in «Ein Jahr nach morgen» und „Beck und Kantas in der Kirchenbank“ in «Becks letzter Sommer».



DREI (© Filmindex***Programm Nr. 2055).

WER, WENN NICHT WIR

Kino-Koproduktion, Geschichtsfilm als Romanze, Drehzeit: Mai 2010

(2010/11, Scope, Regie: Andres Veiel)

August Diehl (Bernward Vesper), Alexander Fehling (Andreas Baader), Lena Lauzemis (Gudrun Ensslin)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
------------------	---------	-------------

Außenaufnahmen (Tag):

Ensslin und Baader fahren im rot/rot-weißen
US-Cabriolet.

Altonaer Str.
Hansaplatz,
Bartningallee

Nahezu identisch mit Drehort „Wells, Holtz und Erika fahren im goldfarbenen Oberklassenmodell von Opel mit Ex-Major Morgan am Steuer“ aus «Inside Out – Ein genialer Bluff». Der rote Cadillac wurde z.T. auf einem Spezialanhänger (Camcar) als Trailerfahrt bewegt. Im Hintergrund sind die Siegesssäule am Großen Stern, die Hansabücherei von Werner Düttmann und Westfassade der neugeschossigen Gebäudescheibe von Egon Eiermann zu sehen. Die Passanten im Bild waren Komparsen. Den Straßenverkehr stellten historische Fahrzeuge mit sog. Kfz-Spielkennzeichen dar. Gleich hinter Baaders 1964er Cadillac Zephyr fährt z.B. ein knallroter Jaguar E-Type, wie ihn G-man Jerry Cotton damals im Film steuerte. Mehrere Schaufensterscheiben im Geschäftszentrum Hansaplatz von Ernst Zinsser und Hansrudolf Plarre wurden für die Dreharbeiten mit Tönungs-Folie überzogen und Verteilerkästen, Altkleidercontainer, Telefonsäulen etc. mit Grünzeug bzw. Pappe kaschiert.

Innenaufnahmen (Tag):

Konferenzraum.

Hanseatenweg
Akademie der Künste,
„Blaue Haus“
Clubräume.

Vgl. «Kanzleramt».

Podiumsdiskussion.

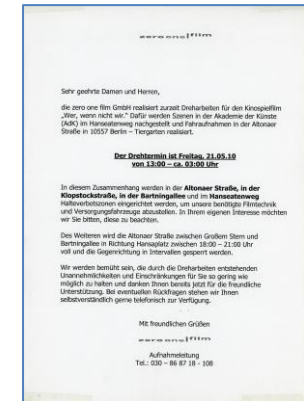
Hanseatenweg
Akademie der Künste,

Vgl. «Kanzleramt».

„Blaue Haus“
Clubräume.



FOTO: MICHAEL STEMMER



BILDRECHTE: ZERO ONE FILM GMBH

WER, WENN NICHT WIR (© Filminde***Programm Nr. 2099).



BERLIN VON A-Z: 96 ORTSTEILE

Fernsehproduktion, Kurz-Reportagefilme, Drehzeit: ?

(2011–2013, Regie: Anja Jeschonneck, Robert Frenz)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	
Neugeschossige Gebäudescheibe von Egon	<u>Bartningallee.</u>	

Eiermann.

16-geschossiges Punkthochhaus von Hans Schwippert.

Bartningallee.

Achtgeschossige Gebäudescheibe von Oscar Niemeyer Soares.

Altonaer Str.

Geschäftszentrum Hansaplatz, Grips Kinder- und Jugendtheater.

Hansaplatz.

S-Bf. Bellevue.

Bartningallee.

Abriß Konsistorium der Ev. Kirche in Berlin-Brandenburg.

Levetzowstr.

Neungeschossiges Wohnhochhaus von Fritz Jaenecke und Sten Samuelson.

Altonaer Str.

Damenkränzchen im Café Tiergarten.

16-geschossiges Punkthochhaus von Raymond Lopez und Eugène Beaudouin.

Bartningallee.

Akademie der Künste von Werner Düttmann.

Hanseatenweg.

Hansabücherei von Werner Düttmann.

Altonaer Str.



EIN JAHR NACH MORGEN

Fernsehproduktion, Familiendrama, Drehzeit: ?

(2012, Regie: Aelrun Goette)

Gloria Endres de Oliveira (Luca Reich), Margarita Broich (Katharina Reich), Jannis Niewöhner (Julius Hofer)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	
Während des Vorspanns sieht man, wie Katharina Reich auf drei Portale zugeht.	Händelallee Ev. Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche, plattenbelegter Vorplatz.	Übereinstimmend mit Drehort „Sinan und Anhänger taggen Welle-Logos und -Graffitis“ in «Die Welle». Durch geschickte Kameraführung wurde der Glockenturm aus dem Bild gehalten. Seit 2020 finden hier keine regulären Sonntagsgottesdienste mehr statt. Kirchgebäude dient seitdem hauptsächlich Veranstaltungszwecken, wie Tag des offenen Denkmals etc.
	<u>Innenaufnahmen (Tag):</u>	
Katharina Reich in der Kirchenbank.	Händelallee Ev. Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche Kirchenschiff.	Gegenschuß, Blickrichtung raumhohe farbige Fensterwand „Sieg des Lichtes“ von Georg Meistermann.
Katharina Reich trifft auf Gesprächskreis.	Händelallee Ev. Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche, abtrennbarer Mehrzweckraum (ehem. Seitenkapelle)	Im Hintergrund ist die große, dreiteilig gegliederte Fensterfläche mit der Kreuzigungsgruppe von Willy Fries zu sehen.



FOTO: MICHAEL STEMMER



OPERATION ZUCKER

Fernsehproduktion, Krimidrama, Drehzeit: Februar 2012

(2012, Regie: Rainer Kaufmann)

Senta Berger (Dorothee Lessing), Matthias Dittmer (Kurt Wagner), Nadja Uhl (Karin Wegemann)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	
Fee wird aus dem Krankenhaus weggebracht.	Hanseatenweg Akademie der Künste, Parkplatz.	Verwaltungseingang, Ausfahrt Hanseatenweg. Das Motiv befindet sich bei der hinteren Außentreppe des Ausstellungstraktes und dem östlichen Hof.
Bran schleicht um Wagners Bungalow.	Hanseatenweg Akademie der Künste, „Blaue Haus“.	Gedreht an der Rückseite beim Englischen Garten. Zu Zeiten der Dreharbeiten weitgehend zugewachsen. Heute nach Baumfällungen, Kronenschnitt und Ausastungen eher einsehbar.

Vgl. «Kanzleramt».

Innenaufnahmen (Tag):

Bran sticht Wagner nieder.

Hanseatenweg
Akademie der Künste,
„Blaue Haus“
Salon.



FOTO: MICHAEL STEMMER



DIE FRAU VON FRÜHER

Fernsehproduktion, Theaterfilm, Psychodrama, Drehzeit: Februar 2012

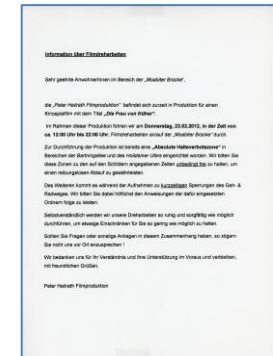
(2012, Regie: Andreas Kleinert)

Devid Striesow (Frank), Anna Loos (Claudia), Ursina Lardi (Romy)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Nacht):</u>	
Claudia am Auto.	Holsteiner Ufer an der Moabiter Brücke, Höhe Konditorei & Café G. Buchwald.	Vgl. «Berlin, Berlin: Backe, backe Kuchen».
Alex und Nora auf der Brücke.	Moabiter Brücke, zwischen Bartningallee und Kirchstr.	Ebenso der Drehort von „Neumann spricht Brock aus Schwarz’s zweisitzigen Supersportwagen an.“ in «Alles oder Nichts: Das Blatt wendet sich» und „Wagner geht bei Regen allein über Brücke.“ in «Al- les oder Nichts: Neue Wege».
	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	
Frank blickt von der Brücke hinüber zur Investment-Bank.	Moabiter Brücke, zwischen Bartningallee und Kirchstr.	Es handelt sich um das 1992–95 entstandene Ge- schäfts- und Gewerbezentrum in Moabit auf dem Gelände der ehem. Meierei C. Bolle.



FOTO: MICHAEL STEMMER



BILDRECHTE: PETER HEILRATH
FILMPRODUKTION



ANLEITUNG ZUM UNGLÜCKLICHSEIN

Kino-Koproduktion, Komödie, Drehzeit: Juni/August 2011. Literaturverfilmung nach dem gleichnamigen Sachbuch von Paul Watzlawick
(2012, Regie: Sherry Hormann)

Johanna Wokalek (Tiffany Blechschmid), Iris Berben (Tiffanys Mutter), Richy Müller (Hans Luboschinski)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
Nicht gesichtet.	<u>Außenaufnahmen (Tag/Nacht):</u>	
	Joseph-Haydn-Str.	Vgl. «Das alte Haus».
Nicht gesichtet.	<u>Außenaufnahmen (Tag/Nacht):</u>	
	Joseph-Haydn-Str.	Vgl. «Das alte Haus».



DER KRIMINALIST: DES KÖNIGS SCHWERT

Fernsehproduktion, Krimireihe, Drehzeit: März 2012

(2012, Regie: Hannu Salonen)

Christian Berkel (Bruno Schumann), Suzanne von Borsody (Marlene Matthieu, gen. 'Lady M. '), Jürgen Schornagel (Dannheuser)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	
Schumann auf dem Weg zur Ausstellung.	Hanseatenweg Akademie der Künste, Vorplatz Haupteingang Westseite.	Die erleuchteten Buchstaben „Akademie der Künste“ wurden mit dem Schriftzug „Genial genau – Kunst aus der Fälscherwerkstatt“ verdeckt, welcher später so garnicht sichtbar war. Die dunkelbraunen Pfähle auf dem Eingangshof wurden nur für den Film dort aufgestellt; derselbe Drehort später für „Ärztenschaft erwartet Ballouz' Rückkehr“ in «Doktor Ballouz: Willkommen zurück» u. a. m. verwandt.
	<u>Innenaufnahmen (Tag):</u>	
Matthieu empfängt Schumann.	Hanseatenweg Akademie der Künste, „Blaue Haus“ Foyer der Clubräume.	Vgl. «Kanzleramt».
Ausstellungshalle mit japanischen Samurai-schwertern.	Hanseatenweg Akademie der Künste, Studiofoyer.	Vgl. «Kanzleramt».



FOTO: MICHAEL STEMMER



ANGRIFF AUF DIE DEMOKRATIE – EINE INTERVENTION / ANGRIFF AUF DIE WIRKLICHKEIT. EINE INTERVENTION

Montagefilm basierend auf Material von Niels Negendank, kulturzeit, ZDF/3sat und Haus der Kulturen der Welt. Drehzeit: Dezember 2011.

(2012, Regie: Romuald Karmakar)

Carolyn Emcke (Publizistin), Franziska Augstein (Journalistin), Friedrich v. Borries (Professor für Designtheorie), Julia Encke (Journalistin), Romuald Karmakar (Filmmacher), Nils Minkmar (Feuilletonchef), Ingo Schulze (Schriftsteller), Joseph Vogl (Professor für Literatur- u. Kulturwissenschaft), Harald Welzer (Direktor), Roger Willemsen (Schriftsteller)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
------------------	---------	-------------

Zehn Reden à zehn Minuten von Wissenschaftlern und Schriftstellern am 18.12.2011 zur Gefährdung der Demokratie durch die Eurorettung.	<u>Innenaufnahmen (Tag):</u> John-Foster-Dulles-Allee Kongreßhalle, heute „Haus der Kulturen der Welt“ (original)	Vgl. «Die allseitig reduzierte Persönlichkeit – Redupers».
---	---	--

THE LOST

Kurzfilm, Filmperformance, Drehzeit: ?

(2013/1933, 7-Kanal-Video-Installation, schwarz-weiß, Video von 16mm-Film, Regie: Reynold Reynolds)

Hubert Burczek (Kriegsheimkehrer), Sarah Grether (Tänzerin), Christian Hartung (Polizist)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
Nicht gesichtet.	<u>Innenaufnahmen (Tag):</u> John-Foster-Dulles-Allee Kongreßhalle, heute „Haus der Kulturen der Welt“	Interieure wurden durch Bühnenbildner umgestaltet.

DIE SPIEGEL-AFFÄRE

Fernsehproduktion, Polit-Thriller, Drehzeit: ?

(2013, Regie: Roland Suso Richter)

Sebastian Rudolph (Rudolf Augstein), Francis Fulton-Smith (Franz Josef Strauß), Nora Waldstätten (Maria Carlsson)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
<u>Innenaufnahmen (Tag):</u>		
Strauß' Rede in Hamburg zur nuklearen Aufrüstung der Bundeswehr.	John-Foster-Dulles-Allee Kongreßhalle, heute „Haus der Kulturen der Welt“.	Vgl. «Das Tor des Feuers».
Strauß und Schopf auf der Treppe.	John-Foster-Dulles-Allee Kongreßhalle, heute „Haus der Kulturen der Welt“.	Vgl. «Das Tor des Feuers».



FOTO: MICHAEL STEMMER



TOYOTA PRÄSENTIERT: DER AURIS HYBRID

Fernseh-Werbespot, Drehzeit: Mai 2013

(2013, Regie: Martin Schmid)

Axel Prah (Autofahrer), Jan Josef Liefers (Jogger)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>		
Prah fährt in fünftüriger Schräghecklimousine neben joggenden Liefers her.	Flensburger Str. Teilstück Lessingstr. bis Claudiusstr.	Der weiße Touring Sports wurde auf einem Spezialanhänger (Camcar) als Trailerfahrt bewegt. Achsprung: Als Prah neben Liefers fährt, kommt er an Mietshausgruppe Nr. 9-13 vorbei, und einen Augenblick später dort schon wieder entlang, diesmal in entgegengesetzter Richtung. Die Buddelei auf dem Trottoir war gebaut. Der Drehort ist identisch mit „Fendrich wartet vor Mullers Wohnhaus“ und „Fendrich und Muller sitzen im Auto vor Mullers Wohnhaus“ in «Das Brot der frühen Jahre» und in etwa für „?“ in „N.N. (Werbespot).“



FOTO: MICHAEL STEMMER



SEIN LETZTES RENNEN

Kino-Koproduktion, Tragikomödie, Drehzeit: September/Oktober 2012.

(2013, Scope, Regie: Kilian Riedhof)

Dieter Hallervorden (Paul Averhoff), Heike Makatsch (Birgit Averhoff), Otto Mellies (Rudolf)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	
Tobias und Heimleiterin rauchen vor der Tür.	Hanseatenweg Akademie der Künste, Atrium.	Es handelt sich um den nördlichen Gartenbereich mit der weit ausladenden Buche. Derselbe Drehort verwendet in «Doktor Ballouz»: „Dr. Schilling trifft vor der Tür auf Klinikdirektorin Dr. Saad im Rollstuhl“.
	<u>Innenaufnahmen (Tag/Nacht):</u>	
Altenheim mit Appartments und Gemeinschaftsräumen.	Hanseatenweg Akademie der Künste, „Blaue Haus“ Clubräume.	Vgl. «Kanzleramt».



FOTO: MICHAEL STEMMER

Anmerkung:

Abbildung Titelblatt des Programmhefts „Neues Film-Programm“ Nr. 12.921 mit freundlicher Genehmigung von Verlag für Filmschriften · Christian Unucka · 85241 Hebertshausen · www.unucka.de.



Abschlußfilm an der Deutschen Film- und Fernsehakademie (dffb), Drama, Kurzfilm, Drehzeit: ?

(2013, 16mm, Regie: Katharina Woll)

Pascale Schiller (Elisabeth), Julian Härtner (Malek)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
Wohnung Elisabeth.	<u>Innenaufnahmen (Tag):</u> 'Teppichbebauung' Händelallee,	Vgl. «Die Unberührbare».

Einfamilienhäuser.



DIE SCHLIKKERFRAUEN

Fernsehproduktion, Sozialkomödie, Drehzeit: ?

(2014, Regie: Uwe Janson)

Katharina Thalbach (Greta), Annette Frier (Angie), Sky du Mont (Theo Schlikker)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	
Schlikker geht zur U-Bahn.	Geschäftszentrum Hansaplatz, Innenhof.	Nördlicher Eingang U-Bf. Hansaplatz. Derselbe Drehort wurde für „Helga wird von Jungen mit Roller angefahren“, „Eva und Monika gehen bei einsetzenden Regen zur U-Bahn“ in «Ku’damm 56», „Wagner trifft auf bettelnden Hotte“ und „Wagner gerät mit Kumpel Hotte wegen Alkohol aneinander“ in «Alles oder Nichts: Ruf aus der Vergangenheit» verwandt.



FOTO: MICHAEL STEMMER



DER LETZTE KRONZEUGE – FLUCHT IN DIE ALPEN

Fernsehproduktion, Thriller, Drehzeit: ?

(2014, Regie: Urs Egger)

Lisa Maria Potthoff (Sarah Koler), Aaron Kissiov (Lino Morave), Justus von Dohnányi (Auftragsmörder Bad Boy Doyle)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	
Staatsanwalt Mehringer telefoniert mit Koler im Freien.	Teppichbebauung Händelallee, Einfamilienhäuser Innenhof.	Vgl. «Die Unberührbare».
	<u>Innenaufnahmen (Tag):</u>	
Hotelzimmer 207 von Profikiller Bad Boy Doyle.	Teppichbebauung Händelallee, Einfamilienhäuser.	Vgl. «Die Unberührbare».



WEST-BERLIN IM WIRTSCHAFTSWUNDER 1945–1967

Historische Amateurfilme von 29 Schmalfilmamateuren für die Verlag Der Tagesspiegel GmbH, Drehzeit: ?

(2014, Teils schwarz-weiß, Regie: Dr. Joachim Castan)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	
Kongreßhalle von Hugh A. Stubbins, heute „Haus der Kulturen der Welt“.	John-Foster-Dulles-Allee.	
Achtgeschossiges Doppel-Punkthaus von Alva Aalto.	Klopstockstr.	
Siebzehngeschossiges Punkthochhaus von Luciano Baldessari.	Bartningallee.	
Achtgeschossige Gebäudescheibe von Oscar Niemeyer Soares Filho.	Altonaer Str.	
Neungeschossige Gebäudescheibe von Walter Gropius und Wils Ebert.	Händelallee.	
Bar Restaurant „Tiergarten-Pavillon“.	Händelallee.	Das Lokal existiert nicht mehr, der Name blieb jedoch erhalten. Derzeitige Nutzung durch Rechtsanwälte in Bürogemeinschaft.

Glockenturm Ev. Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche mit Gemeindehaus von Ludwig Lemmer.	Händelallee.	Seit 2020 finden hier keine regulären Sonntagsgottesdienste mehr statt. Kirchgebäude dient seitdem hauptsächlich Veranstaltungszwecken, wie Tag des offenen Denkmals etc.
Glockenturm Kath. Pfarrkirche St. Ansgar mit Gemeindehaus von Willy Kreuer, heute Kath. Pfarrgemeinde St. Laurentius.	Klopstockstr.	
Neungeschossiges Wohnhochhaus von Fritz Jaenecke und Sten Samuelson.	Altonaer Str.	
Stahlplastik „Morgendämmerung Nr. 1“ von Berto Lardera.	Altonaer Str., Freiraum gegenüber Hansabücherei.	
Freiplastik ohne Titel aus Chrom, Nickel und Stahl von Hans Ullmann.	Hansaplatz, Bartningallee.	
BVG-Bus A 16.	Bartningallee, Einmündung Hanseatenweg.	Es handelt sich um einen Doppeldeck-Omnibus Bauart Büssing, Typ D2 U 60, Baujahr 1960. Ab 2004 andere Linien- und Streckenführung.
16-geschossiges Punkthochhaus von Hans Schwippert.	Bartningallee.	
Akademie der Künste von Werner Düttmann.	Hanseatenweg.	
Bronzeplastik "Reclining Figure" („Liegende“) von Henry Moore.	Hanseatenweg Akademie der Künste Eingangshof.	

Anmerkung:

Autobuslinie A 16 der BVG (Berliner Verkehrs-Betriebe) führte bereits vor dem Zweiten Weltkrieg von Schlesisches Tor bis Gotzkowskystr. Ecke Turmstr. über die Brückenallee (heute Bartningallee) durch das alte Hansaviertel. 1937 andere Linien- und Streckenführung: Spittelmarkt—Seestr. Ecke Müllerstr. über Hansapl.



ASTA UPSET / ICH WILL MICH NICHT KÜNSTLICH AUFREGEN

Kino-Koproduktion, Debütfilm Deutsche Film- und Fernsehakademie Berlin (dfffb), Satire, Kunstfilm, Drehzeit: ?

(2014, Regie: Max Linz)

Sarah Ralfs (Asta Andersen), Pushpendra Singh (Waris Singh), Hannelore Hoger (Dagmar Andersen)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	
N.N. spaziert durch Grünanlage.	Hanseatenweg, Grünraum südlich der Bartningallee.	Im Hintergrund ist das dreigeschossige Laubenganghaus mit Flachdach von Franz Schuster zu sehen. Gedreht auf der zugehörigen Grünfläche an der Südfassade.
Zwei Personen rückwärtsgehend an Pilotis (V-Stützen).	Altonaer Str., Grünbereich.	Es handelt sich um die Ostseite der achtgeschossigen Gebäudescheibe von Oscar Niemeyer Soares Filho.
N.N. umrundet abstrakte Skulptur aus Stützen, Stäben und Kugeln.	Hansaplatz, Bartningallee.	Das Motiv befindet sich auf dem Freiraum gegenüber Geschäftszentrum Hansaplatz mit Freiplastik ohne Titel aus Chrom, Nickel und Stahl von Hans

Andersen durchwühlt Bücherstapel auf ihrem Schreibtisch.	<u>Innenaufnahmen (Tag):</u> Hanseatenweg Akademie der Künste, „Blaue Haus“ Salon.	Ullmann. Identisch mit Drehort „Tischbein und Gustav mit der Hupe kurven auf Fahrrad durch die Gegend“ in «Emil und die Detektive».
---	--	--



FOTO: MICHAEL STEMMER



BERLIN MIT DER S-BAHN ERFAHREN – QUER DURCH DIE STADT

Fernsehproduktion, Info-Programm, Drehzeit: ?

(2014, Regie: Thomas Zimolong)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
Stadtbahn.	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u> S-Bf. Bellevue.	



Fernsehproduktion, Liebesdrama um zwei Hetero-Frauen, Drehzeit: November/Dezember 2013.

(2014, Regie: Rainer Kaufmann)

Ina Weisse (Marie), Erika Marozsán (Ayla), Ulrich Noethen (Bernd)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Nacht):</u>	
Marie und Bernd verlassen Architekturbüro.	Altonaer Str., „Eternithaus“.	Es handelt sich um die Nordseite der dreigeschossigen Gebäudezeile von Paul G.R. Baumgarten.
	<u>Innenaufnahmen (Tag):</u>	
Bernds Jugendfreund Dom stellt Verlobte Ayla vor.	Altonaer Str., „Eternithaus“.	Aufgenommen in den Büro-, Seminar- und Ausstellungsflächen im Parterre, Südseite.



FOTO: MICHAEL STEMMER



SPIELT KEINE ROLLE

Abschlußfilm an der Deutschen Film- und Fernsehakademie (dffb), Drama, Kurzfilm, Drehzeit: ?

(2014, Regie: Annika Pinske)

Ina Tempel (Conny), Emma Frieda Brüggler (Tochter Leo), Lutz Blochberger (Opa Rudi)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
Conny holt Leo mit roten BMW-Cabrio ab.	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	Links angeschnitten dunkelrotes Verblendziegelwerk eingeschossigen Einfamilienhauses von Sepp Ruf; rechts Wohnhaus von Klaus Kirsten und Heinz Nather. Drehort übereinstimmend mit „?“ in «Die Notärztin».
	‘Teppichbebauung’ Händelallee, Stichstraße des westlichen Teils.	
Domizil verstorbenen Vaters Hans.	<u>Innenaufnahmen (Tag/Nacht):</u>	Vgl. «Die Unberührbare».

‘Teppichbebauung’
Händelallee,
Einfamilienhäuser.



FOTO: MICHAEL STEMMER



FOTO: OSTKREUZ

Kinoproduktion, Dokumentarfilm über Fotoagentur „Ostkreuz“, Drehzeit: ?

(2014/15, Regie: Maik Reichert)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
Kongreßhalle von Hugh A. Stubbins, heute „Haus der Kulturen der Welt“.	John-Foster-Dulles-Allee.	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>



STARFIGHTER – SIE WOLLTEN DEN HIMMEL EROBERN

Fernsehproduktion, Actionthriller, Drehzeit: ?

(2015, Regie: Miguel Alexandre)

Steve Windolf (Harry Schäfer), Picco von Groote (Betti Schäfer, geb. Altmann), Walter Sittler (Gordon Marks)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Innenaufnahmen (Tag):</u>	
Einsatzraum im Fliegerhorst.	Hanseatenweg Akademie der Künste, „Blaue Haus“.	Gleicher Drehort wie „Kommando Holger Meins besetzt 1975 deutsche Botschaft in Stockholm“ in «Der Baader Meinhof Komplex». Die Portierloge wurde für die Dreharbeiten mit diverser Technik umdekoriert, die Ziegelwände grau abgedeckt und die wandhohen Fenster zum Gartenhof mit Stellwänden kaschiert.
Krisensitzung im Bundesministerium der Verteidigung (kurz BMVg).	Hanseatenweg Akademie der Künste, „Blaue Haus“ Clubräume.	Vgl. «Kanzleramt».
Bundesverteidigungsministerium auf der Hardthöhe in Bonn.	Hanseatenweg Akademie der Künste, „Blaue Haus“ Haupttreppe zu den Ausstellungshallen.	Vgl. «Kanzleramt».

Amtszimmer Hofstädter.	Hanseatenweg Akademie der Künste, „Blaue Haus“.	Als Kulisse diente das einstige Präsidentenbüro der Akademie der Künste (kurz AdK) im Obergeschoß.
Betti Schäfer und Mohrmann in der Hotelhalle.	Hanseatenweg Akademie der Künste, „Blaue Haus“ Foyer der Clubräume.	Im Hintergrund ist der Skulpturenhof zu sehen.
Pressekonferenz des Star-Anwalts Marks.	Hanseatenweg Akademie der Künste, „Blaue Haus“ Foyer der Clubräume.	Vgl. «Kanzleramt».
<u>Innenaufnahmen (Nacht):</u>		
Militärischer Abschirmdienst (kurz MAD) befragt Schäfers Witwe.	Hanseatenweg Akademie der Künste, „Blaue Haus“ Clubräume.	Vgl. «Kanzleramt».

Anmerkung:

Bis 1991 waren 916 Lockheed F-104 „Starfighter“ bei der Bundesluftwaffe im Einsatz, 269 dieser einstrahligen Kampfflugzeuge gingen durch Abstürze wegen technischer Probleme verloren, 116 Piloten demzufolge getötet, der letzte im Jahr 1984.

Nach dem Absturz des Germanwings-Flug 9525 am 24. März 2015 in den Französischen Alpen, bei dem 150 Menschen den Tod fanden, verschob der Sender RTL die geplante Ausstrahlung des eigenproduzierten Event-Movies an Gründonnerstag, 2. April aus Pietät gegenüber den Gefühlen der Hinterbliebenen. Der Film erschien vorerst nur auf DVD und Blu-ray.



BECKS LETZTER SOMMER

Kinoproduktion, Tragikomödie, Road Movie, Drehzeit: Mai 2014. Literaturverfilmung nach dem gleichnamigen Roman von Benedict Wells

(2015, Scope, Regie: Frieder Wittlich)

Christian Ulmen (Robert Beck), Nahuel Pérez Biscayart (Rauli Kantas), Friederike Becht (Lara)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	
Beck sieht aus dem Auto Kantas über die Straße zur Kirche gehen.	Händelallee Ev. Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche.	Vgl. «Ein Jahr nach morgen». Seit 2020 finden hier keine regulären Sonntagsgottesdienste mehr statt. Kirchgebäude dient seitdem hauptsächlich Veranstaltungszwecken, wie Tag des offenen Denkmals etc.
	<u>Innenaufnahmen (Tag):</u>	
Beck und Kantas in der Kirchenbank.	Händelallee Ev. Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche, Kirchenschiff.	Abgeschaltet im Vordergrund auf dem Foto, sog. „Wendys“, riesige Scheinwerfer, die vom Park in ehem. Seitenkapelle strahlen, in der gedreht wird. Mit jeweils 48 Glühbirnen à 650 Watt leuchten sie hierbei das Set aus.



FOTO: MICHAEL STEMMER



ICH BIN DANN MAL WEG

Kino-Koproduktion, Drehzeit: August 2014. Bestsellerverfilmung nach dem Reisebericht „Ich bin dann mal weg – Meine Reise auf dem Jakobsweg“ von Entertainer Hape Kerkeling

(2015, Scope, Regie: Julia von Heinz)

Devid Striesow (Hape Kerkeling), Martina Gedeck (Stella), Katharina Thalbach (Oma Bertha)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
Rückblende aus Hapes Kindheit: Pfarrkirche in Recklinghausen 1972.	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	
	Klopstockstr. Kath. Pfarrgemeinde St. Laurentius, Pfarrkirche St. Ansgar.	
	<u>Innenaufnahmen (Tag):</u>	

Rückblende aus Hapes Kindheit: Hans-Peter und Kaplan Rogowski.

Klopstockstr.
Kath. Pfarrgemeinde St. Laurentius,
Pfarrkirche St. Ansgar.

Die Szenerie wurde auch für „Müller mit Kinderwagen trifft auf Trauerredner“ in «MaPa» verwendet.



FOTO: MICHAEL STEMMER

Anmerkung:

Abbildung Titelblatt des Programmhefts „Neues Film-Programm“ Nr. 13.367 mit freundlicher Genehmigung von Verlag für Filmschriften · Christian Unucka · 85241 Hebertshausen · www.unucka.de.



MEIN SOHN HELEN

Fernsehproduktion, Tragikomödie, Transgender, Drehzeit: November 2014.

(2015, Regie: Gregor Schnitzler)

Jannik Schümann (Finn/Helen Wilke), Heino Ferch (Tobias Wilke), Beatrice Richter (Frau Wilke)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	
Vater Wilke und Sohn Helen kommen mit dem Auto.	Hanseatenweg Akademie der Künste, östlicher Parkplatz.	Der Schauplatz wurde auch für „Fee wird aus dem Krankenhaus weggebracht“ in «Operation Zucker» benutzt.
	<u>Innenaufnahmen (Tag):</u>	
Praxis Dr. Noack.	Hanseatenweg Akademie der Künste, „Blaue Haus“ Clubräume.	Vgl. «Kanzleramt».



FOTO: MICHAEL STEMMER



WETTSTREIT IN STEIN UND BETON – BAUEN IM GETEILTEN BERLIN

Fernsehproduktion, Feature, Drehzeit: ?

(2015, Teils schwarz-weiß, Regie: Reinhard Schneider)

Voice-Over-Kommentar: Winfried Glatzeder (Sprecher)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
Filminhalt zeigt architektonisches Kräfteressen zwischen Bundesrepublik und DDR als Antwort auf die monumentale sozialistische Bauart im Zuckerbäcker-Stil an der Karl-Marx-Allee ab 1952.		
<u>Außenaufnahmen (Tag) u.a.:</u>		
Kongreßhalle von Hugh A. Stubbins, heute „Haus der Kulturen der Welt“.	John-Foster-Dulles-Allee.	



UNSICHTBARE JAHRE

Fernsehproduktion, Deutsch-deutsches Spionage-Drama, Drehzeit: ?

(2015, Regie: Johannes Fabrik)

Julia Koschitz (Bea Kanter), David Rott (Gerhard P.), Friedrich von Thun (Norbert Kanter)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Innenaufnahmen (Tag):</u>	
Bonn, Auswärtiges Amt 1984.	Hanseatenweg Akademie der Künste, „Blaue Haus“ Clubräume.	Vgl. «Kanzleramt».



BERLIN – AUS DIESEM TRALLALA KOMMST DU NICHT RAUS

Dokumentarfilm, Drehzeit: ?

(2015, Regie: Pantea Lachin, Sobo Swobodnik)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	
Mietshaus.	Joseph-Haydn-Str. (original)	Vgl. «Das alte Haus».
	<u>Innenaufnahmen (Tag):</u>	
Privatwohnung und Atelier.	Joseph-Haydn-Str. (original)	Vgl. «Das alte Haus».

Anmerkung:

Langzeitbeobachtung des seit Jahrzehnten im Hansaviertel lebenden Bildhauers, Zeichners, Aktionskünstlers, Galeristen, Umweltschützers und „Baumpatens“ Ben Wagin (d.i. Bernhard Wargin; 1930[?]-2021).



KUNDSCHAFTER DES FRIEDENS

Kino-Koproduktion, Agenten-Komödie, Drehzeit: Oktober/November 2015.

(2015/16, Scope, Regie: Robert Thalheim)

Henry Hübchen (Jochen Falk), Michael Gwisdek (Jaecki), Antje Traue (Paula Kern)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
Krisengespräch des Bundesnachrichtendienstes (kurz BND).	<u>Innenaufnahmen (Nacht):</u> Hanseatenweg Akademie der Künste, „Blaue Haus“ Clubräume.	Vgl. «Kanzleramt».



KUNDSCHAFTER DES FRIEDENS (© Filmindex***Programm Nr. 3244).



DENGLER – AM ZWÖLFTEN TAG

Fernsehproduktion, Thriller-Reihe, Drehzeit: ? Literaturverfilmung nach dem Kriminalroman „Am zwölften Tag – Denglers siebter Fall“ von Wolfgang Schorlau (2016, Regie: Lars Kraume)

Ronald Zehrfeld (Georg Dengler), Birgit Minichmayr (Olga Illiescu), Jannis Niewöhner (Jakob Dengler)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
Hackerin Illiescu geht ins Internet-Café.	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u> Geschäftszentrum Hansaplatz, Innenhof.	Der Dreh fand vor ehem. Spätkauf-Shop mit angeschlossenen Internet-Café statt; darauf Leerstand nach zwangsweiser Geschäftsaufgabe. Heute dort nepalesisches Speiserestaurant „Katmandu“.

Innenaufnahmen (Tag):

Hackerin Illiescu scannt am Computerplatz
Dengler abgenötigten Anruf.

Geschäftszentrum Hansaplatz,
Innenhof.

Der Dreh fand im ehem. Spätkauf-Shop mit ange-
schlossenen Internet-Café statt; darauf Leerstand
nach zwangsweiser Geschäftsaufgabe. Heute dort
nepalesisches Speiserestaurant „Katmandu“.



FOTO: MICHAEL STEMMER



KU'DAMM 56

Fernsehproduktion, 3-tlg. Familiendrama, Drehzeit: August 2015

(2016, Scope, Regie: Sven Bohse)

Claudia Michelsen (Caterina Schöllack), Uwe Ochsenknecht (Fritz Assmann), Heino Ferch (Professor Fassbender)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>		
Helga wird von Jungen mit Roller angefahren.	Geschäftszentrum Hansaplatz,	

Eva und Monika gehen bei einsetzenden Regen zur U-Bahn.	Innenhof. Geschäftszentrum Hansaplatz, Innenhof.	Identisch mit Drehort „Schlikker geht zur U-Bahn“ in «Die Schlikkerfrauen».
Blick von oben auf Wohnhäuser und Gelände der Interbau.	Archiv, Großer Stern, Siegestsäule, Blickrichtung Altonaer Str.	Identisch mit Drehort „Schlikker geht zur U-Bahn“ in «Die Schlikkerfrauen».
Neubauwohnung Helga und Wolfgang v. Boost.	<u>Innenaufnahmen (Tag):</u> Altonaer Str.	Gedreht in einer der 68 Vier- bis Fünzimmerwohnungen der neugeschossigen Gebäudescheibe Nr. 3-9, einer Kombination von Scheiben- und Punkthochhaus von Fritz Jaenecke und Sten Samuelson. Blick aus dem Fenster auf Rohbauten der Wohntürme, Turmkränen, Glockenturm Ev. Kaiser-Friedrich-Gedächtnis-Kirche, achtgeschossiges Doppel-Punkthaus Klopstockstr. Nr. 30-32 von Alvar Alto und Zug der S-Bahn in DDR-Farbgebung der 1980er Jahre Weinrot/Elfenbein gibt es in Wirklichkeit nicht. Es handelt sich vielmehr um ein <i>Computer Generated Image</i> (kurz CGI).
Helga mit Einkaufsnetz im Treppenaufgang zur Schalterhalle.	U-Bf. Hansaplatz, nördlicher Eingang. <u>Innenaufnahmen (Nacht):</u>	Abwärtslaufende Fahrtreppe links ersetzte BVG im Zuge barrierefreien Ausbaus 2016/17 durch Aufzug.
Schlafzimmer Helga und Wolfgang v. Boost.	Altonaer Str.	Gedreht in einer der 68 Vier- bis Fünzimmerwohnungen der neugeschossigen Gebäudescheibe Nr.

3-9, einer Kombination von Scheiben- und Punkthochhaus von Fritz Jaenecke und Sten Samuelson. Sonstiger Studioanteil zu Beginn 2015 in den Ateliers der Central Cinema Comp.-Film GmbH (kurz CCC) in Haselhorst gedreht.

Anmerkung:

Die Nr. 56 bezieht sich nicht etwa auf die Hausnummer am Kurfürstendamm, sondern auf das Jahr 1956 der Spielhandlung.



FOTO: MICHAEL STEMMER



DER KÖNIG VON BERLIN

Fernsehproduktion, Krimi-Groteske, Drehzeit: Juli/August 2016. Literaturverfilmung nach dem gleichnamigen Roman von Horst Evers

(2017, Scope, Regie: Lars Kraume)

Florian Lukas (Carsten Lanner), Carl Heinz Choynski (Erwin Machalik), Anna Fischer (Carola Rimschow)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
<u>Innenaufnahmen (Tag):</u>		
Dringlichkeitssitzung im Schädlingsbekämpfungsunternehmen Machalik.	Hanseatenweg Akademie der Künste, „Blaue Haus“ Clubräume.	Vgl. «Kanzleramt».
Testamentseröffnung des Erwin Machalik.	Hanseatenweg Akademie der Künste, „Blaue Haus“ Clubräume.	Vgl. «Kanzleramt».



ANGST – DER FEIND IN MEINEM HAUS

Fernsehproduktion, Psycho-Thriller, Drehzeit: ? Literaturverfilmung des Romans „Angst“ von Dirk Kurbjuweit, der auch das Drehbuch nach einer wahren Begebenheit daraus adaptierte

(2017, Regie: Thomas Berger)

Heino Ferch (Randolph Tiefenthaler), Anja Kling (Rebecca Tiefenthaler), Udo Samel (Dieter Tiberius)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>		
Tiefenthaler auf dem Weg zum Landes-	Hanseatenweg	

kriminalamt (kurz LKA).	Akademie der Künste, östlicher Parkplatz.	Gleicher Drehort wie „Kommando Holger Meins besetzt 1975 deutsche Botschaft in Stockholm“ in «Der Baader Meinhof Komplex». Die Dachkante des verglasten Zwischenbaus wurde mit dem weißen Schriftzug „Landeskriminalamt · Polizei“ versehen.
Vater und Sohn Tiefenthaler verlassen mit Anwältin das Landeskriminalamt (kurz LKA).	Hanseatenweg Akademie der Künste, östlicher Parkplatz.	Gleicher Drehort wie „Kommando Holger Meins besetzt 1975 deutsche Botschaft in Stockholm“ in «Der Baader Meinhof Komplex». Die Dachkante des verglasten Zwischenbaus wurde mit dem weißen Schriftzug „Landeskriminalamt · Polizei“ versehen.
	<u>Innenaufnahmen (Tag):</u>	
Tiefenthaler im Landeskriminalamt (kurz LKA).	Hanseatenweg Akademie der Künste, „Blaue Haus“ Clubräume.	Vgl. «Kanzleramt».
Tiefenthaler im Büro von Krüger.	Hanseatenweg Akademie der Künste, „Blaue Haus“ Clubräume.	Vgl. «Kanzleramt».



Netflix-Produktion, Mysteryserie, Drama, 1. Staffel, Drehzeit: März 2017

(2017, Regie: Baran bo Odar)

Mark Waschke (Noah), Maja Schöne (Hannah Kahnwald), Oliver Masucci (Ulrich Nielsen)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	
POLIZEI Winden Am Südersiel 27-29	Hanseatenweg Akademie der Künste, östlicher Parkplatz.	Gleicher Drehort wie „Kommando Holger Meins besetzt 1975 deutsche Botschaft in Stockholm“ in «Der Baader Meinhof Komplex». Die Dachkante des verglasten Zwischenbaus wurde mit der weißen Leuchtschrift „POLIZEI“ versehen. Ebenfalls Drehort von „POLIZEI Winden, Am Südersiel 27-29“ in «Dark», 2. Staffel (2018), 3. und letzte Staffel (2020). Stellt den seltenen Fall einer Dekoration dar, die für eine einzige Serie dreimal aufgebaut wurde.



GEISTERWELT AGAINST GENTRIFIZIERUNG

Kurz-Spielfilm, Märchen, Drehzeit: ?

(2017, Regie: Lorna Johannsen)

Jobst Heizig (Offizier), Stefan Kohl (Concierge), Sarah Roßberg (Müde Dame)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	
Nicht gesichtet.	Joseph-Haydn-Str.	Vgl. «Das alte Haus».

	<u>Innenaufnahmen (Tag):</u>	
Nicht gesichtet.	Joseph-Haydn-Str.	Vgl. «Das alte Haus».



DER GUTACHTER – EIN MORD ZUVIEL

Fernsehproduktion, Drama, Krimi, Drehzeit: ?

(2017, Regie: Christiane Balthasar)

Benjamin Sadler (Dr. Robert Siedler), Michael A. Grimm (Friedhelm Knecht), Johanna Polley (Rebekka Lorenz)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Luftbildaufnahmen (Tag):</u>	
Vorspann.	Über dem Hansaviertel.	Horizontalschwenk erfaßt 17-geschossiges Apartmenthaus „Giraffe“ von Klaus Müller-Rehm und Gerhard Siegmann, achtgeschossiges Doppel-Punkthaus von Alvar Aalto, neungeschossige Gebäudescheibe von Pierre Vago, neungeschossige Gebäudescheibe von Walter Gropius und Wils Ebert, Ev. Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche mit Gemeindehaus von Ludwig Lemmer mit eingerüstetem Glockenturm und Nordfassade der neungeschossigen Gebäudescheibe, einer Kombination von Scheiben- und Punkthochhaus von Fritz Jae-necke und Sten Samuelson.

Zwischenschnitt.	Über dem Hansaviertel.	Im Bild: Achtgeschossige Gebäudescheibe von Oscar Niemeyer Soares, Akademie der Künste, „Blaue Haus“, und Siegessäule.
Zwischenschnitt.	Über dem Hansaviertel.	Im Bild: Angeschnitten Punkthochhäuser von Raymond Lopez, Hans Schwippert, Jacob Berend Bakema und Gustav Hassenpflug in der Bartningallee.
Malerarbeiten.	<u>Innenaufnahmen (Tag):</u> Händelallee, Ev. Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche, abtrennbarer Mehrzweckraum (ehem. Seitenkapelle)	Vgl. «Ein Jahr nach morgen». Seit 2020 finden hier keine regulären Sonntagsgottesdienste mehr statt. Kirchgebäude dient seitdem hauptsächlich Veranstaltungszwecken, wie Tag des offenen Denkmals etc. Vgl. «Drei».
Ex-Alkoholiker Knecht wird von Arbeitskollegen mit Bierbüchse provoziert.	Händelallee, Ev. Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche, Kirchenschiff.	



LETZTE SPUR BERLIN: ENTGLEIST

Fernsehserie, 7. Staffel, 69. Folge, Drehzeit: ?

(2018, Regie: Josh Broecker)

Oliver Radek (Hans-Werner Meyer), Mina Amiri (Jasmin Tabatabai), Aleksandar Radenković (Alexander von Tal)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Innenaufnahmen (Tag):</u>	
Räumlichkeiten Therapeutin Dr. Stauch.	Hanseatenweg Akademie der Künste, „Blaue Haus“ Clubräume.	Vgl. «Kanzleramt».



SPREEWALDKRIMI – TÖDLICHE HEIMKEHR

Fernsehproduktion, Krimireihe, 11. Fall, Drehzeit: ?

(2018, Regie: Jan Fehse)

Christian Redl (Thorsten Krüger), Nadja Uhl (Tanja Bartko), Matthias Lier (Holger Bingel)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Innenaufnahmen (Tag):</u>	
Amtsgericht Cottbus.	Hanseatenweg Akademie der Künste, „Blaue Haus“ Clubräume.	Vgl. «Kanzleramt».
Bingel auf breiter Treppe in der BWI Bank.	Hanseatenweg Akademie der Künste, Haupttreppe zu den Ausstellungshallen.	Freischwebender Aufgang war in früherer Zeit Stätte epochaler sog. „Treppenreden“ jedes Präsidenten der AdK. Derselbe Drehort auch für „Ballouz

Bingel begrüßt Bartko in der BWI Bank.	Hanseatenweg Akademie der Künste, Haupteingang.	und Schilling kommen breite Treppe herunter“ in «Doktor Ballouz – Kollateralschaden» verwendet. Vgl. «Kanzleramt».
--	---	--



Fernsehproduktion, Drama, Drehzeit: ?

(2018, Regie: Andreas Kleinert)

Henry Hübchen (Paul Bacher), Patrycia Ziotkowski (Teresa Flösser), Jenny Schily [Tochter des Otto Schily] (Hannah Komorek)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
Nicht gesichtet.	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u> 'Teppichbebauung' Händelallee, Einfamilienhäuser	Gedreht bei der Garage an der Westseite neben dem Eingang eines der eingeschossigen Atriumhäuser von Eduard Ludwig.
Nicht gesichtet.	<u>Innenaufnahmen (Tag):</u> 'Teppichbebauung' Händelallee, Einfamilienhäuser.	Vgl. «Die Unberührbare».



Netflix-Produktion, Mysteryserie, Drama, 2. Staffel, Drehzeit: Juli 2018

(2018, Regie: Baran bo Odar)

Mark Waschke (Noah), Maja Schöne (Hannah Kahnwald), Oliver Masucci (Ulrich Nielsen)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
POLIZEI Winden Am Südersiel 27-29	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	
	Hanseatenweg Akademie der Künste, östlicher Parkplatz.	Vgl. «Dark», 1. Staffel (2017), 3. und letzte Staffel (2020).





FOTO: MICHAEL STEMMER



60 JAHRE ABENDSCHAU – WIR WAREN DABEI

Fernsehproduktion, Reportagefilme, Drehzeit: ?

(2018, Teils schwarz-weiß)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	
Kongreßhalle von Hugh A. Stubbins, heute „Haus der Kulturen der Welt“.	John-Foster-Dulles-Allee.	Zweites Motiv nach Rathaus Schöneberg ab 1958 im Vorspann der Berliner Abendschau-Sendung.
1980 Kongreßhalle.	John-Foster-Dulles-Allee.	Berichterstattung über Abbruch durch Materialermüdung der südlichen Randbalken mit überkragenden Spannbetondach auf Terrasse und Freitreppe.



ALLES ODER NICHTS

Fernsehproduktion, Daily Soap, Konfliktserie, 1 Staffel, Probeaufnahmen, Drehzeit: März 2018

(2018, Regie: Kai Meyer-Ricks)

Anna Mennicken (Jennifer 'Jenni' Neumann), Anne Brendler (Elke Neumann), Mirco Reseg (Michael 'Mike' Neumann)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>		
Familienkrach bei Neumanns (?).	Bartningallee am S-Bf. Bellevue, Imbißbude (original)	Gedreht wurden lediglich Motivproben später nicht verwandter Szenen. Drehort ist ungefähr deckungsgleich mit „Mortimer ermordet Polizeispitzel Flocke“ in «Das Testament des Dr. Mabuse».



FOTO: MICHAEL STEMMER



ALLES ODER NICHTS: PLÖTZLICH MILLIONENERBIN

Fernsehproduktion, Daily Soap, Konfliktserie, 1 Staffel, 1. Folge, Drehzeit: März 2018

(2018, Regie: Kai Meyer-Ricks)

Anna Mennicken (Jennifer 'Jenni' Neumann), Raphaël Vogt (Daniel Wagner), Michael Krabbe (Horst 'Hotte' Wölling)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>		
Lager- und Schlafstätte der Obdachlosen unter einer Brücke.	Flensburger Str., Einmündung Klopstockstr.	Drehort ist nahezu identisch mit einer Fahrscene in «Das Brot der frühen Jahre». Der Haufen Plunder mit Autowrack unter der Stadtbahnüberführung war gebaut; Blick in Richtung Claudiusstr. durch schwarze Stellwände verdeckt. Heute dort der Schriftzug «BUCHSTABENMUSEUM» über die gesamte Länge des Mauerwerks.
Elternhaus von Neumann.	Archiv, Totale eines Eckhauses.	Es handelt sich um das Mietshaus Flensburger Str. Nr. 1, Ecke Bartningallee.





FOTO: MICHAEL STEMMER



ALLES ODER NICHTS: DAS BLATT WENDET SICH

Fernsehproduktion, Daily Soap, Konfliktserie, 1 Staffel, 27. Folge, Drehzeit: ?

(2018, Regie: Tobias Stille)

Marc Barthel (Rocko Schwarz), Lennart Ole Borchert (Bastian 'Basti' Neumann), Josephine Martz (Maria Brock)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Standquartier:</u>	
	Hanseatenweg	Abgestellte Masken- und Aufenthaltsmobile, fahrbare Lichtmaschinen, Tonwagen, Lampenpark.
	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	
Neumann spricht Brock aus Schwarz's zweisitzigen Supersportwagen an.	Moabiter Brücke, zwischen Bartningallee und Kirchstr.	Gleicher Drehort wie „Alex und Nora auf der Brücke“ in «Die Frau von früher», „Wagner geht bei Regen allein über stilvolle Steinbrücke“ in «Alles

oder Nichts: Neue Wege», „Rückfälliger Wagner wird vom Therapeuten Max auf Steinbrücke angesprochen in «Alles oder Nichts: Ruf aus der Vergangenheit» und „Wagner lehnt Hilfe von Therapeuten Max ab“ in «Alles oder Nichts: Jascha braucht Hilfe». Achssprung: Als Schwarz mit Neumann davongefährt, kommt er aus der Kirchstr. in Richtung Baringallee, und einen Augenblick später dort schon wieder entlang, diesmal in entgegengesetzter Richtung Kirchstr.

Zitronenfarbiges Luxusfahrzeug ist ein Lamborghini Gallardo Spyder, Roadstervariante mit elektrisch betätigten schwarzen Stoffverdeck und 382 kW starken Motor.



FOTO: MICHAEL STEMMER



NOTES OF BERLIN – DIE SPRACHE DER HAUPTSTADT

Kinoproduktion, Episodenfilm zum gleichnamigen Blog über kleine Mitteilungen aus Berlin an Häuserwänden, Laternenpfählen etc., Drehzeit: ?

(2018, Regie: Mariejosephin Schneider)

Paul Boche (Josh), Tom Laas (Alex), Yeliz Simsek (Selma)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
Nicht gesichtet.	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u> Nicht verifizierbar.	

Anmerkung:

„Sie kleben überall. An Laternen und Bäumen, an Stromkästen und Ampeln, Bushaltestellen und Innenhöfen. Einfache Blockseiten oder knallbuntes Papier. Handgekritzelt oder sauberlich ausgedruckt: Fress- und Abreißzettel, die im Wind flattern und einem ihre Botschaften und Suche-, Finde-, Tausche-Wünsche entgegen-schreiben. (...) Die Kamera folgt Menschen und Schicksalen für eine Weile und geht dann zum nächsten über.“ (Peter Zander, BERLIN SPRICHT ZU UNS, Kultur, 28. Juni 2022 | Berliner Morgenpost, Nr. 173, S. 9).



Fernseh-Werbespot für Q10 POWER Anti Falten + Straffung Glättende Pflegeperlen, Drehzeit: ?

(2018, Regie: N.N.)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
Drei Models gehen leichtfüßig Steintreppe hinunter.	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u> Holsteiner Ufer, Gerickesteg	Gedreht wurde auf dem Stufengang zum Gerickesteg beim S-Bf. Bellevue. Im Hintergrund sind die

Granitpfeiler und Jugendstilkandelaber zu sehen.
Gleicher Drehort wie „N.N.“ in «N.N.» (2020).



FOTO: MICHAEL STEMMER



DIE EINZELTEILE DER LIEBE

Kino-Koproduktion, Trennungskomödie, Drehzeit: ?

(2019, Regie: Miriam Bliese)

Birte Schöink (Sophie), Ole Lagerpusch (Georg), Andreas Döhler (Fred)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
Alle Szenen außer der am Schluß.	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	Es handelt sich um das Luftgeschoß der neungeschossigen Gebäudescheibe Nr. 14-18 von Pierre Vago.
	Klopstockstr., Rampe auf der Ostseite	
	<u>Innenaufnahmen (Tag):</u>	

Alle Szenen außer der am Schluß.

Klopstockstr.,
Treppenhaus

Es handelt sich um die Ostseite der neungeschossigen Gebäudescheibe Nr. 14-18 von Pierre Vago.

Anmerkung:

„Fast alle Szenen finden vor dem Wohnhaus, einem tristen [sic!] Bau im Berliner Hansaviertel, statt. Oder auch im Treppenhaus. Hier feiert das Paar Partys, hier zimmert Georg ein Sofa aus Holzpaletten, in dem nie jemand sitzen wird. Hier wird Sophie später auch mit einem Anwalt (Andreas Döhler) sprechen, der bald ihr neuer Freund wird. Und hier wird auch das Objekt des Streites, der kleine Jakob, abgeholt und abgegeben. (...) Dabei dominiert durch die Häuserwand und das Treppenhaus immer die Farbe Weiß, die Zeitsprünge werden zusätzlich durch Weißblenden eingeleitet.“ (Peter Zander, *SCHERBEN EINER BEZIEHUNG*, BerlinLive 22. bis 28. August 2019 | Berliner Morgenpost).





FOTO: MICHAEL STEMMER

8 TAGE

Sky Deutschland/Neuesuper-Koproduktion, Endzeit-Miniserie, 8 Episoden in 1 Staffel, Drehzeit: ?

(2019, Scope, Regie: Stefan Ruzowtzky, Michael Krummenacher)

Christiane Paul (Susanne Steiner), Mark Waschke (Uli Steiner), Fabian Hinrichs (Herrmann)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
Nicht gesichtet.	<u>Innenaufnahmen (Tag):</u> 'Teppichbebauung' Händelallee, Einfamilienhäuser.	Der Dreh fand in einem der eingeschossigen Atriumhäuser von Eduard Ludwig statt.

VERMISST IN BERLIN

Fernsehproduktion, Krimidrama, Drehzeit: Februar 2019

(2019, Regie: Sherry Hormann)

Jördis Triebel (Judith Volkmann), Edin Hasanović (Deniz Kovačević), Natalia Wörner (Marianne Kraft)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	
Volkmann joggt in Richtung Schule.	Händelallee.	Im Hintergrund ist die Südfassade der neugeschossigen Gebäudescheibe von Fritz Jaenecke und Sten Samuelson erkennbar.
Kinder vor der Schule.	Händelallee Ev. Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche, Verbindung zwischen Kirche und ehem. Gemeindehaus.	Die Bemalungen an der Mauer in Sichtbeton waren Außendekoration. Seit 2020 finden hier keine regulären Sonntagsgottesdienste mehr statt. Kirchgebäude dient seitdem hauptsächlich Veranstaltungszwecken, wie Tag des offenen Denkmals etc.
Kinder finden 'geschlachteten' Igel.	Händelallee Ev. Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche, Rasenfläche (ehem. Pfarrgarten).	Die Baustelle am Fuß des 68 m hohen Glockenturms war echt.
	<u>Außenaufnahmen (Nacht):</u>	
Hausmeister lädt Hehlerware von weißem Transporter ab.	Händelallee Ev. Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche, plattenbelegter Vorplatz.	Vgl. «Ein Jahr nach morgen».
	<u>Innenaufnahmen (Tag):</u>	
Volkmann ermittelt im Hauptkirchenraum und auf der Empore.	Händelallee Ev. Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche, rechte Seitenempore.	Vgl. «Ein Jahr nach morgen».

Kinderchor bei der Probe.

Händelallee
Ev. Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche,
Altarraum.

Vgl. «Drei».

Hausmeister trägt Kartons mit Sore durch
den Mittelgang.

Händelallee
Ev. Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche,
Hauptkirchenraum.

Vgl. «Ein Jahr nach morgen».

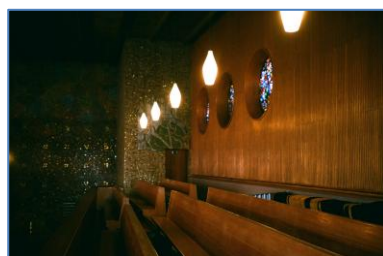


FOTO: MICHAEL STEMMER



DEIN LEBEN GEHÖRT MIR

Fernsehproduktion, Psycho-Thriller, Drehzeit: Oktober/November 2018

(2019, Regie: Jochen Alexander Freydank)

Josefine Preuß (Marie-Luise 'Malu' Barstedt), Vladimir Burlakov (Hannes Jäger), Anna Blomeier (Sandra Cattaneo)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	
Malu mit Freundin Sandra im länglichen Innenhof.	'Teppichbebauung' Händelallee, Einfamilienhäuser	Vgl. «Die Unberührbare».
	<u>Innenaufnahmen (Tag):</u>	
Malu und Freundin Sandra im Wohnbereich.	'Teppichbebauung' Händelallee, Einfamilienhäuser.	Vgl. «Die Unberührbare».
	<u>Innenaufnahmen (Nacht):</u>	
Malu übernachtet bei Freundin Sandra.	'Teppichbebauung' Händelallee, Einfamilienhäuser.	Vgl. «Die Unberührbare».



Kino-Koproduktion, Drama, Mutter-Sohn-Konflikt, Drehzeit: November 2019

(2019, Scope, Regie: Jan-Ole Gerster)

Corinna Harfouch (Lara Jenkins), Tom Schilling (Viktor Jenkins), Volkmart Kleinert (Prof. Reinhoffer)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	
Wohnhaus von Lara Jenkins.	Altonaer Str.	Es handelt sich um die achtgeschossige Gebäude-scheibe Nr. 4-14 von Oscar Niemeyer Soares Filho.
Lara kommt aus Nr. 14.	Altonaer Str.	Es handelt sich um die achtgeschossige Gebäude-scheibe Nr. 4-14 von Oscar Niemeyer Soares Filho.
Lara geht über sog. Luftgeschoß.	Altonaer Str.	Seitengang mit sechs Pilotis (V-Stützen) entlang der Westfassade.
	<u>Innenaufnahmen (Tag):</u>	
Lara hebt all ihr Erspartes ab.	Geschäftszentrum Hansaplatz, ehem. SPD-Bürgerbüro Tiergarten Thomas Isenberg.	Angebliche Bankfiliale als solche nicht erkennbar. Parteibüro nach Wahlen 2021 aufgelöst.
Herr Czerny überreicht Lara Geburtstagsstrauß.	Geschäftszentrum Hansaplatz, Bäckerei „Schäfer's Brot- und Kuchen- Spezialitäten GmbH“.	Durch Schaufensterscheibe nördlicher Eingang U-Bf. Hansaplatz deutlich zu sehen. Der Stehtisch im Back-Shop war Requisite.

Anmerkung:

„Sie wird an diesem Tag 60 Jahre, wohnt im Berliner Hansaviertel und ist frühpensioniert (...) die Kamera von Frank Griebe lässt ein vergessenes, neben den Postkarteneindrücken dahinsimmerndes altes West-Berlin zwischen Kantstraße und Stuttgarter Platz, Hansaviertel und Ku'damm sichtbar werden, das vor allem Erfahrungshorizont der Hauptfigur entspricht, also einem beschränkten.“ (Rüdiger Suchsland, Die 20 besten Filme des Jahres 2019, FILMJAHR 2019|2020, Lexikon des Internationalen Films, Schüren Verlag, 2020).

„Auch die Siedlung, in der Lara wohnt, brachte laut Drehbuch einige geografische Anforderungen mit sich und sollte die Infrastruktur eines kleinen Dorfes haben. Schließlich geht sie kurz nach der Wohnungsdurchsuchung in die kleine Bankfiliale, um kurz darauf ihren Nachbarn im Café in die Arme zu laufen, der wiederum gerade Blumen für sie gekauft hat. Alles muss sehr dicht beieinanderliegen, und solche Orte gibt es nicht so oft. Gemeinsam mit unserem Szenenbildner und unserem Kameramann Frank Griebe haben wir dann den Hansaplatz entdeckt und alles gefunden, was die Sequenz braucht. Laras Wohnung befindet sich im Oscar-Niemeyer-Haus.“ (Michael Ranze, *Der nächste große Wurf*, Ein Interview mit Jan-Ole Gerster über LARA, FILMJAHR 2019/2020, Lexikon des Internationalen Films, Schüren Verlag, 2020).

Abbildung Titelblatt des Programmhefts „Neues Film-Programm“ Nr. 14.199 mit freundlicher Genehmigung von Verlag für Filmschriften · Christian Unucka · 85241 Hebertshausen · www.unucka.de.



FOTO: MICHAEL STEMMER



ALLES ODER NICHTS: NEUE WEGE

Fernsehproduktion, Daily Soap, Konfliktserie, 1 Staffel, 78. Folge, Drehzeit: Februar 2019

(2019, Regie: Annette Stefan)

Raphaël Vogt (Daniel Wagner)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	
Wagner geht bei Regen allein über stilvolle Steinbrücke.	Moabiter Brücke, zwischen Bartningallee und Kirchstr.	Gleicher Drehort wie „Alex und Nora auf der Brücke“ in «Die Frau von früher», „Rückfälliger Wagner wird vom Therapeuten Max auf Steinbrücke angesprochen“ in «Alles oder Nichts: Ruf aus der Vergangenheit» und „Wagner lehnt Hilfe von Therapeuten Max ab“ in «Alles oder Nichts: Jascha braucht Hilfe». Im Hintergrund kann Punkthochhaus von Raymond Lopez und Eugène Beaudouin mit 16 Geschossen ausgemacht werden.



FOTO: MICHAEL STEMMER



BILDRECHTE: PRODUCERS AT WORK FILM GMBH



ALLES ODER NICHTS: RUF AUS DER VERGANGENHEIT

Fernsehproduktion, Daily Soap, Konfliktserie, 1 Staffel, 79. Folge, Drehzeit: Februar 2019

(2019, Regie: Annette Stefan)

Raphaël Vogt (Daniel Wagner), Michael Krabbe (Horst 'Hotte' Wölling), Björn von der Wellen (Maximilian 'Max')

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	
Rückfälliger Wagner wird vom Therapeuten Max auf Steinbrücke angesprochen.	Moabiter Brücke, zwischen Bartningallee und Kirchstr.	Vgl. «Alles oder Nichts: Neue Wege».
Wagner trifft auf bettelnden Hotte.	Geschäftszentrum Hansaplatz, Innenhof.	Vgl. «Ku'damm 56».

Wagner gerät mit Kumpel Hotte wegen Alkohol aneinander.

Geschäftszentrum Hansaplatz, Innenhof.

Vgl. «Ku'damm 56».



FOTO: MICHAEL STEMMER



ALLES ODER NICHTS: JASCHA BRAUCHT HILFE

Fernsehproduktion, Daily Soap, Konfliktserie, 1 Staffel, 80. Folge, Drehzeit: Februar 2019

(2019, Regie: Annette Stefan)

Raphaël Vogt (Daniel Wagner), Björn von der Wellen (Maximilian 'Max')

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
Wagner lehnt Hilfe von Therapeuten Max ab.	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u> Moabiter Brücke, zwischen Bartningallee und Kirchstr.	Vgl. «Alles oder Nichts: Neue Wege».



ALLES ODER NICHTS: EIN NEUES LEBEN

Fernsehproduktion, Daily Soap, Konfliktserie, 1 Staffel, 81. Folge, Drehzeit: Februar 2019

(2019, Regie: Sabine Landgraeber)

Raphaël Vogt (Daniel Wagner), Björn von der Wellen (Maximilian 'Max')

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
Wagner und Therapeut Max unterhalten sich.	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	
	Geschäftszentrum Hansaplatz, Innenhof.	Vgl. «Alles oder Nichts: Ruf aus der Vergangenheit».



FOTO: MICHAEL STEMMER



ALLES ODER NICHTS: OLAFS AUSTRASTER

Fernsehproduktion, Daily Soap, Konfliktserie, 1 Staffel, 86. Folge, Drehzeit: ?

(2019, Regie: Cornelia Dohrn)

Thomas Morris (Olaf Brock), Niki Finger (Bea Brock)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Innenaufnahmen (Tag):</u>	
Ehepaar Brock beschimpft sich gegenseitig während Autofahrt.	Fond des Chauffeurwagens.	Firmenlimousine der Brock AG fährt Bartningallee Richtung Kirchstr. Durch Rückfenster sind Stadtbahnüberführung vom S-Bf. Bellevue, Mietshäuser Nrn. 20, 22 und Miets- und Geschäftshaus Nr. 24-26 schemenhaft aufzuschnappen.



ALLES ODER NICHTS: DIE ANZEIGE

Fernsehproduktion, Daily Soap, Konfliktserie, 1 Staffel, 95. Folge, Drehzeit: ?

(2019, Regie: Marco Gadge)

Gabriel Merz (Boris Janssen), Niki Finger (Bea Brock)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Innenaufnahmen (Tag):</u>	
Janssen und Bea Brock besprechen während Autofahrt Olaf Brocks Gesundheitszustand.	Fond des Chauffeurwagens.	Schwarze Mercedes-Limousine kurvt um den Hansapl. Szenenhintergrund unscharf durch Rückfenster: Altonaer Str. mit Unterführung unter der Stadtbahn Richtung Levetzowstr., Klopstockstr. mit Kath.

Pfarrgemeinde St. Laurentius, Pfarrkirche St. Ansgar.



HEIMATJOURNAL – DAS HANSAVIERTEL

Fernsehproduktion, Dokumentarfilm, Drehzeit vor Corona-Pandemie: Februar 2020

(2020, Teils schwarz-weiß, Reporterin: Ulrike Finck)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
Der Film bildet nahezu die gesamte Vielfalt an Wohnungs- und Gebäudetypen der Nachkriegsmoderne des Ortsteils ab. Genauere Beschreibungen der einzelnen Örtlichkeiten sowie Institutionen hätten den Platz über Gebühr anschwellen lassen und mußten daher ausgespart bleiben.		



DARK

Netflix-Produktion, Mysteryserie, Drama, 3. und letzte Staffel, Drehzeit: ?

(2020, Regie: Baran bo Odar)

Mark Waschke (Noah), Maja Schöne (Hannah Kahnwald), Oliver Masucci (Ulrich Nielsen)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	
POLIZEI Winden Am Südersiel 27-29	Hanseatenweg Akademie der Künste, östlicher Parkplatz.	Vgl. «Dark», 1. u. 2. Staffel (2017/18).



Fernsehkoproduktion Joyn und Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb), Tragikomödie, 6 Teile, Drehzeit: November/Dezember 2019

(2020, Regie: Jano Ben Chaabane)

Max Mauff (Metin Müller), Lia v. Blarer (Emma Fux), Lina Wendel (Claudia Müller)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Nacht):</u>	
Müller retiriert mit Kinderwagen vor Gewitter- regen in Kirche.	Klopstockstr. Kath. Pfarrgemeinde St. Laurentius, Pfarrkirche St. Ansgar.	Das Gotteshaus ist als solches nicht offensichtlich.
	<u>Innenaufnahmen (Tag):</u>	
Müller mit Kinderwagen im dichten Gedränge beim Aufzug.	U-Bf. Hansaplatz, nördlicher Eingang.	
Müller müht sich mit Kinderwagen treppab.	U-Bf. Hansaplatz,	Vgl. «Ku'damm 56».

Müller wartet auf Bank auf U-Bahn.

nördlicher Eingang.

U-Bf. Hansaplatz,
Bahnsteig.

Müller mit Kinderwagen trifft wieder auf
Trauerredner.

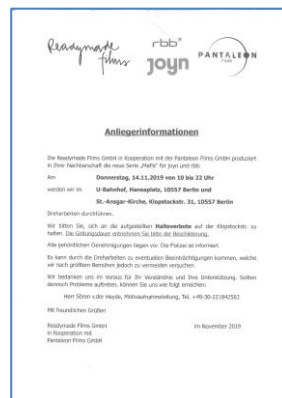
Innenaufnahmen (Nacht):

Klopstockstr.
Kath. Pfarrgemeinde St. Laurentius,
Pfarrkirche St. Ansgar.

Vgl. «Ich bin dann mal weg».



FOTO: MICHAEL STEMMER



BILDRECHTE: READYMADE FILMS GMBH



THE QUEEN'S GAMBIT (Das Damengambit)

Netflix-Produktion, Miniserie, Drama, 1 Staffel, 7 Episoden, Drehzeit: November 2019. Literaturverfilmung nach dem Roman „The Queen's Gambit“ von Walter Tevis

(2020, Regie: Scott Frank)

Anya Taylor-Joy (Beth Harmon), Moses Ingram (Jolene), Nicolò Pasetti (Reporter B. Cooper)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Standquartier:</u>	
	Altonaer Str.	Abgestellte Masken- und Aufenthaltsmobile der Extraklasse, fahrbare Lichtmaschinen, Tonwagen, Lampenpark und Catering.
<i>Im Hansaviertel selbst entstand nicht eine Filmszene sondern von hier aus die einzelnen Drehorte angefahren!</i>	<u>Nächstgelegene Innenaufnahmen (Tag):</u>	
Eileen und Barbaras Apartment u.a.	Levetzowstr. ehem. Bildungsstätte, Kellerräume.	Es handelt sich um das 1927-29 von Rudolf Kolwes und Emil Freiberg erbaute fünfgeschossige Schulgebäude Nr. 3/5, darin früheres Kleist-Lyzeum und städtische Filmschule, später Heinrich-von-Kleist-Oberschule sowie Volkshochschule Tiergarten befindlich. Heutzutage als Medienforum von verschiedenen Filmproduktionsfirmen sowohl als <i>Brain Pool</i> als auch für Dreharbeiten, hauptsächlich Innenaufnahmen, genutzt; Baudenkmal.



BILDRICHTE: X FILME SERVICE GMBH



FOTO: MICHAEL STEMMER



100xBERLIN – DIE SCHÖNSTEN KIEZE IM WESTEN (Platz 8: Das Hansaviertel)

Fernsehproduktion, Kiezserie 4. Folge, Dokumentation anlässlich 100-jähriges Jubiläum Groß-Berlins, Drehzeit: ?

(2020, Teils schwarz-weiß, Regie: Stephan Düfel)

Nikolaus Bernau (Architekturkritiker), Enie van de Meiklokjes (Moderatorin), Dragqueen Jurassica Parka (d.i. Mario Olszinski; Entertainerin, Autorin, YouTuberin)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
------------------	---------	-------------

Stadtspaziergang stellt aktuelle Einstellungen der attraktiven Wohngegend Hansaviertel zeitgenössischen Aufnahmen modernen Städtebaus gegenüber.

Luftaufnahme (Tag):

Neue Wohnungen „Interbau 57“.

Über dem Hansaviertel.

Außenaufnahmen (Tag) u.a.:

Horizontalschwenk von oben über Engl. Garten und internationale Architektur.

Großer Stern, Siegestsäule, Blickrichtung Altonaer Str.

Gebäudezeile „Eternithaus“ von Paul Baumgarten.

Altonaer Str.

Akademie der Künste von Werner Düttmann.

Hanseatenweg.

16-geschossiges Punkthochhaus von Johannes Hendrik van den Broek und Jacob Berend Bakema.

Bartningallee.

Ev. Kaiser-Friedrich-Gedächtnis-Kirche von Ludwig Lemmer.

Händelallee.

Seit 2020 finden hier keine regulären Sonntagsgottesdienste mehr statt. Kirchgebäude dient seitdem hauptsächlich Veranstaltungszwecken, wie Tag des offenen Denkmals etc.

Neungeschossiges Wohnhochhaus von Fritz Jaenecke und Sten Samuelson.

Altonaer Str.

Neungeschossige Gebäudescheibe von Walter Gropius und Wils Ebert.

Händelallee.

Doppel-Punkthaus von Alvar Aalto.	Klopstockstr.	
Studio-Bau Akademie der Künste von Werner Düttmann.	Hanseatenweg.	
Siebengeschossige Gebäudescheibe von Oscar Niemeyer Soares.	Altonaer Str.	
Gebäudezeile von Wassili Luckhardt und Hubert Hoffmann.	Klopstockstr.	
Glockenturm Ev. Kaiser-Friedrich-Gedächtnis-Kirche von Ludwig Lemmer.	Händelallee.	Seit 2020 finden hier keine regulären Sonntagsgottesdienste mehr statt. Kirchgebäude dient seitdem hauptsächlich Veranstaltungszwecken, wie Tag des offenen Denkmals etc.
Atrium Hansabücherei von Werner Düttmann.	Altonaer Str.	
Geschäftszentrum von Ernst Zinsser und Hansrudolf Plarre.	Hansapl.	
Südseite U-Bf Hansaplatz von Werner Düttmann.	Altonaer Str.	
Bronzeplastik "Reclining Figure" („Liegende") von Henry Moore.	Hanseatenweg Akademie der Künste, Eingangshof.	
	<u>Innenaufnahme (Tag):</u>	
Möblierte Musterwohnung.	Nicht verifizierbar.	

Fernsehproduktion, Sozialdrama, Drehzeit: März 2019, Arbeitstitel „Minusgrade“, Ausstrahlung ZDF: September 2021

(2020, Regie: Sabine Bernardi)

Julia Koschitz (Ira Rosenthal), Carlo Ljubek (Markus Konrad), Markus Gertken (Bernhard)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	
Rosenthal und Dennis Konrad suchen seinen Vater.	Geschäftszentrum Hansaplatz, Innenhof.	Teile des Bereichs wurden für die Dreharbeiten des Winterfilms mit sehr feinem, mehlartigem Kunstschnee überzogen, um Frostwetter bzw. leichtes Schneegrießeln darzustellen.
Rosenthal schaut sich nach allen Seiten um.	Geschäftszentrum Hansaplatz, Innenhof.	Filialschild von „Schäfer’s Brot- und Kuchen-Spezialitäten GmbH“ verbarg man durch das Logo „Coffee to Go“.
Rosenthal und Dennis Konrad in der Passage.	Geschäftszentrum Hansaplatz, Ladenzeile.	Im Bild: Schaufenster von Apotheke am Hansaplatz, P & P Bürobedarf und „Obstgarten“; letztere existieren so nicht mehr. P & P ist seit Oktober 2022 Box am Hansaplatz.
Rosenthal und Dennis Konrad stöbern volltrunkenen Vater auf.	Geschäftszentrum Hansaplatz, unterhalb aufgeständerten eingeschossigen Bürotrakt Grips-Theater zur Altonaer Str.	Identischer Drehort für „Flo“ bespricht mit Lehnert Projekt „Zentrum Hedis“ für wohnungslose Frauen in «Reset: Wie weit willst du gehen? – Das Leben neu schreiben.»
Rosenthal wird plötzlich schwindelig.	Geschäftszentrum Hansaplatz, Überdachung Höhe Theaterfoyer,	

Blickrichtung Bahntrasse.

Innenaufnahmen (Tag):

Second Hand Shop.

Geschäftszentrum Hansaplatz,
Eiscafé „Pingolino eis“.

Außendekoration im Film nicht verwandt.

Fotokabine.

U-Bf. Hansaplatz.

Nördlicher Eingang. Der Fotoautomat (Photomaton) war gebaut.

Anmerkung:

Kunstschnee besteht aus reinem Zellulosegranulat und ist damit bei Außendrehn umweltverträglich einsetzbar; wird mittels feinem Wassernebel aufgebracht, um so etwaiger Staubbildung vorzubeugen. Diese Art von Niederschlag ist vielseitig nutzbar, sie kann sowohl in Form grobflockiger Schneedecke am Set verteilt werden, wie auch hochfein, um Frost und Rauhreif zur veranschaulichen.



BILDRECHTE: POLYPHON FILM- UND FERN-
SEHGESELLSCHAFT MBH



FOTO: MICHAEL STEMMER



DREHTERMIN IM HANSAVIERTEL – FILME VON 2021 BIS ...



AALTO (Aalto – Architektur der Emotionen)

Fernsehproduktion, Dokumentarfilm, Archivfilmmaterial, über das finnische Architekten-Ehepaar Alvar (* 3. Februar 1898 Kuortane, Großfürstentum Finnland, Russisches Kaiserreich; † 11. Mai 1976 Helsinki, Finnland) und Aino (* 25. Januar 1894 Helsinki; † 13. Januar 1949 ebd.) Aalto, Drehzeit während Corona-Pandemie: ?

(2021, Teils schwarz-weiß, Regie: Virpi Suutari)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	
Doppel-Punkthaus von Alvar Aalto.	Klopstockstr.	

Anmerkung:

Alternativtitel: Alvar Aalto – Finnlands großer Architekt.

Es gibt eine Langfassung von 103 Minuten Laufzeit (DVD) sowie eine Kurzfassung (TV) von 52 Minuten Laufzeit.



OSKAR, DAS SCHLITZOHR UND FANNY SUPERGIRL

Fernsehproduktion, Tragikomödie, Drehzeit während Corona-Pandemie: Juli 2020. Beim Dreh wurde Mindestabstand eingehalten; mit besonderen Kameraeinstellungen Nähe nur vorgetäuscht.

(2021, Regie: Markus Herling)

Julia Kovacs (Fanny), Dieter Hallervorden (Oskar Kern), Jan Sosniok (Thomas)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
<u>Innenaufnahmen (Tag):</u>		
Fanny mit Eltern beim Schulpsychologen.	Altonaer Str., „Eternithaus“ Erdgeschoß.	Vgl. «Ich will dich».



FOTO: MICHAEL STEMMER



DOKTOR BALLOUZ: WILLKOMMEN ZURÜCK

Fernsehproduktion, sechsteilige Dramaserie, 1. Staffel, 1. Folge, Literaturverfilmung nach Motiven des Sachbuchs „Deutschland draußen – Das Leben des Dr. Amin Ballouz, Landarzt“ von Jasper Fabian Wenzel, Drehzeit während Corona-Pandemie: Sommer 2020. Beim Dreh wurde Mindestabstand eingehalten; mit besonderen Kameraeinstellungen Nähe nur vorgetäuscht.

(2021, Regie: Andreas Menck)

Merab Ninidse (Dr. Amin Ballouz), Julia Richter (Dr. Barbara Forster), Daniel Fritz (Dr. Mark Schilling)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Tag/Nacht):</u>	
Krankenhaus Uckermark.	Hanseatenweg Akademie der Künste, Vorplatz Haupteingang Westseite.	Die mit silberig glänzender Wabenstruktur verkleidete Waschbetonwand des Ausstellungskubus, die durchgängig ein zweites Obergeschoß am Baukörper vortäuschen und das sonst dahinter erkennbare Punkthochhaus von Hans Schwippert aus dem Bild nehmen soll, ist nur fingiert. Es handelt sich um ein <i>Computer Generated Image</i> (kurz CGI), eine virtuelle Kulisse. Die erleuchteten Buchstaben „Akademie der Künste“ wurden mit Schriftzug des fiktiven „Krankenhaus Uckermark“ verdeckt, die AdK-Werbebanner durch solche mit gleichlautender Aufschrift ausgewechselt.
Ärzteschaft erwartet Ballouz' Rückkehr.	Hanseatenweg Akademie der Künste, Vorplatz Haupteingang Westseite.	Derselbe Drehort bereits für „Schumann auf dem Weg zur Ausstellung“ in «Der Kriminalist: Des Königs Schwert» verwandt.
Vincent Patzke wartet nachts auf den Autobus.	Hanseatenweg Akademie der Künste, gegenüber Haupteingang Westseite.	Die Bushaltestelle mit Wartehäuschen wurde nur für den Film dort aufgestellt.
	<u>Innenaufnahmen (Tag):</u>	
Anmeldung/Ambulanz der Klinik.	Hanseatenweg Akademie der Künste, Café/Buchshop.	

Anmerkung:

Einen niedergelassenen Vollblutarzt dieses Namens gibt es wahrhaftig, zwar nicht als Chefarzt einer Klinik, dafür aber in der brandenburgischen Uckermark, einer historischen Landschaft in Nordostdeutschland. Dr. Amin Ballouz, geboren in Beirut, der als Kind aus dem kriegsgeschundenen Libanon in die ehem. DDR kam und hier studierte, praktiziert als Allgemeinmediziner in der Nationalparkstadt Schwedt/Oder und betreibt zusätzlich eine kleinere Zweigpraxis in der Gemeinde Pinnow, Verwaltungssitz des Amtes Oder-Welse. Gleichwohl knattert er bei jedem Wetter mit seinem Trabant über das Kopfsteinpflaster der Chaussees und macht Hausbesuche.



FOTO: MICHAEL STEMMER

BILDRECHTE: X FILME CREATIVE POOL GMBH



DOKTOR BALLOUZ: GRÜSSEN SIE MEINE FRAU

Fernsehproduktion, sechsteilige Dramaserie, 1. Staffel, 2. Folge, Literaturverfilmung nach Motiven des Sachbuchs „Deutschland draußen – Das Leben des Dr. Amin Ballouz, Landarzt“ von Jasper Fabian Wenzel, Drehzeit während Corona-Pandemie: Sommer 2020. Beim Dreh wurde Mindestabstand eingehalten; mit besonderen Kameraeinstellungen Nähe nur vorgetäuscht.

(2021, Regie: Andreas Menck)

Merab Ninidse (Dr. Amin Ballouz), Julia Richter (Dr. Barbara Forster), Daniel Fritz (Dr. Mark Schilling)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Tag/Nacht):</u>	
Krankenhaus Uckermark.	Hanseatenweg Akademie der Künste, Vorplatz Haupteingang Westseite.	Vgl. «Doktor Ballouz: Willkommen zurück».
Ballouz kommt mit Trabant 601 de Luxe angefahren.	Hanseatenweg Akademie der Künste, Vorplatz.	Der kristallblaue Zweitakter mit delphingrauem Dach ist mit anderem Auto so geparkt, das Bronzeplastik "Reclining Figure" („Liegende“) von Henry Moore dahinter verborgen bleibt. Fahrzeug führt sog. Spielkennzeichen: UM (für Kreis Uckermark) DR (für Doktor?) 12.
	<u>Innenaufnahmen (Tag):</u>	
Anmeldung/Ambulanz bzw. Blumenstand der Klinik.	Hanseatenweg Akademie der Künste, Café/Buchshop.	
Dr. Forster im Gespräch mit Frau des Patienten Rosin.	Hanseatenweg Akademie der Künste, Eingangsfoyer.	Die Sitzgruppe war gebaut.

Empfangsbereich der Klinik.	Hanseatenweg Akademie der Künste, Eingangsfoyer mit Haupttreppe zu den Ausstellungshallen.
-----------------------------	---



DOKTOR BALLOUZ: WORKAHOLIC

Fernsehproduktion, sechsteilige Dramaserie, 1. Staffel, 3. Folge, Literaturverfilmung nach Motiven des Sachbuchs „Deutschland draußen – Das Leben des Dr. Amin Ballouz, Landarzt“ von Jasper Fabian Wenzel, Drehzeit während Corona-Pandemie: Sommer 2020. Beim Dreh wurde Mindestabstand eingehalten; mit besonderen Kameraeinstellungen Nähe nur vorgetäuscht.

(2021, Regie: Andreas Menck)

Merab Ninidse (Dr. Amin Ballouz), Julia Richter (Dr. Barbara Forster), Daniel Fritz (Dr. Mark Schilling)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Tag/Nacht):</u>	
Krankenhaus Uckermark.	Hanseatenweg Akademie der Künste, Vorplatz Haupteingang Westseite.	Vgl. «Doktor Ballouz: Willkommen zurück».
Lukas stürzt auf den Stufen und begegnet Dialysepatientin Cara im Rollstuhl.	Hanseatenweg Akademie der Künste, abgesenkter Hof, Westseite.	
	<u>Innenaufnahmen (Tag):</u>	
Cara wartet vergebens auf Lukas.	Hanseatenweg	

Dr. Ballouz unterhält sich mit beinamputierter Cara über Zukunft mit Lukas.	Akademie der Künste, Eingangsfoyer.
	Hanseatenweg Akademie der Künste, Obergeschoß mit Haupttreppe zu den Ausstellungshallen.



DOKTOR BALLOUZ: UNZERTRENNLICH

Fernsehproduktion, sechsteilige Dramaserie, 1. Staffel, 4. Folge, Literaturverfilmung nach Motiven des Sachbuchs „Deutschland draußen – Das Leben des Dr. Amin Ballouz, Landarzt“ von Jasper Fabian Wenzel, Drehzeit während Corona-Pandemie: Sommer 2020. Beim Dreh wurde Mindestabstand eingehalten; mit besonderen Kameraeinstellungen Nähe nur vorgetäuscht.

(2021, Regie: Philipp Osthus)

Merab Ninidse (Dr. Amin Ballouz), Julia Richter (Dr. Barbara Forster), Daniel Fritz (Dr. Mark Schilling)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
Krankenhaus Uckermark.	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	Vgl. «Doktor Ballouz: Willkommen zurück».
	Hanseatenweg Akademie der Künste, Vorplatz Haupteingang Westseite.	
Anmeldung/Ambulanz bzw. Blumenstand der Klinik.	<u>Innenaufnahmen (Tag):</u>	
	Hanseatenweg Akademie der Künste,	



DOKTOR BALLOUZ: EINE LANGE NACHT

Fernsehproduktion, sechsteilige Dramaserie, 1. Staffel, 5. Folge, Literaturverfilmung nach Motiven des Sachbuchs „Deutschland draußen – Das Leben des Dr. Amin Ballouz, Landarzt“ von Jasper Fabian Wenzel, Drehzeit während Corona-Pandemie: Sommer 2020. Beim Dreh wurde Mindestabstand eingehalten; mit besonderen Kameraeinstellungen Nähe nur vorgetäuscht.

(2021, Regie: Philipp Osthus)

Merab Ninidse (Dr. Amin Ballouz), Julia Richter (Dr. Barbara Forster), Daniel Fritz (Dr. Mark Schilling)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	
Krankenhaus Uckermark.	Hanseatenweg Akademie der Künste, Vorplatz Haupteingang Westseite.	Vgl. «Doktor Ballouz: Willkommen zurück».
Ballouz und Prof. Frey koordinieren Rettungseinsatz.	Hanseatenweg Akademie der Künste, Zwischentrakt.	Vgl. «
Ballouz fährt mit Trabant 601 de Luxe nach Hause.	Hanseatenweg Akademie der Künste, Vorplatz.	Vgl. «Doktor Ballouz: Willkommen zurück».
	<u>Innenaufnahmen (Tag):</u>	
Einlieferung der Verletzten nach Explosion auf		

Raffeneriegelände.	Hanseatenweg Akademie der Künste, verglaster Korridor.	Vgl. „Kommando Holger Meins“ besetzt 1975 deutsche Botschaft in Stockholm in «Der Baader Meinhof Komplex»
--------------------	--	---



DOKTOR BALLOUZ: MARA

Fernsehproduktion, sechsteilige Dramaserie, 1. Staffel, 6. Folge, Literaturverfilmung nach Motiven des Sachbuchs „Deutschland draußen – Das Leben des Dr. Amin Ballouz, Landarzt“ von Jasper Fabian Wenzel, Drehzeit während Corona-Pandemie: Sommer 2020. Beim Dreh wurde Mindestabstand eingehalten; mit besonderen Kameraeinstellungen Nähe nur vorgetäuscht.

(2021, Regie: Philipp Osthus)

Merab Ninidse (Dr. Amin Ballouz), Julia Richter (Dr. Barbara Forster), Daniel Fritz (Dr. Mark Schilling)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
Krankenhaus Uckermark.	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u> Hanseatenweg Akademie der Künste, Vorplatz Haupteingang Westseite.	Vgl. «Doktor Ballouz: Willkommen zurück».



DUNJA HAYALI-TALKSHOW

Fernsehproduktion, Drehzeit während Corona-Pandemie: September 2020. Beim Dreh wurde Mindestabstand eingehalten; mit besonderen Kameraeinstellungen Nähe nur vorgetäuscht.

(2021, Regie: N.N.)

Dunja Hayali (Journalistin und ZDF-Moderatorin).

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>		
Introduktion „Dunja Hayali“-Talkshow.	Holsteiner Ufer, Gerickesteg	Die Neonröhren an den Eisenpfosten und Leuchtbuchstaben „hayali“ an der Ostseite des Brückenbauwerks wurden nur für den Film dort angebracht. Luftbildaufnahmen entstanden mit einem fliegenden Kameraroboter (Quadro- oder Octocopter) in Blickrichtung Westen. Drehort wurde auch verwendet für «NIVEA® TV-Werbung».



FOTO: MICHAEL STEMMER



N.N. (TV-Werbung)

Fernseh-Werbespot für Haarpflegemittel, Drehzeit während Corona-Pandemie: Oktober 2020. Beim Dreh wurde Mindestabstand eingehalten; mit besonderen Kameraeinstellungen Nähe nur vorgetäuscht.

(2021, Regie: N.N.)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	
Model agiert vor weißem Stoffhintergrund.	Flensburger Str., Vorgarten	Es handelt sich um das 1891–1893 erbaute Miets- haus Nr. 5 des alten Hansaviertels, Bautyp Stadtvil- la mit restaurierten Doppelkastenfenstern, Stuck- dekor im Hausflur und an der Straßenfassade. Der gleiche Drehort wurde in etwa verwendet für „Fendrich wartet vor Mullers Wohnhaus“ in «Das Brot der frühen Jahre» und „Prah! fährt in fünftüri- ger Schräghecklimousine neben joggenden Liefers her“ in «Toyota präsentiert: Der Auris Hybrid».

Anmerkung:

Es steht zu vermuten, daß beim Film-Shooting die Blue- bzw. Greenscreen-Technik zur Anwendung kam. Diese Art der Bildfreistellung basiert darauf, bestimmte Hintergrundfarben in der digitalen Nachbearbeitung beliebig gegen andere Motivhintergründe austauschen zu können, so daß der Eindruck entsteht, als befänden sich die Darsteller persönlich an den jeweiligen Originalschauplätzen.



FOTO: MICHAEL STEMMER



BERLIN – SCHICKSALSJAHRE EINER STADT: 1957–60

Fernsehproduktion, Doku-Reihe, Berlin-Chronik von 1945 bis 2009.

(2021, Teils schwarz-weiß, Regie: Thomas Zimolong)

Corinna Harfouch (Sprecherin)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
Der Film zeigt in kurzen Zwischenschnitten satt-sam die Vielfalt an Wohnungs- und Gebäudetypen der Nachkriegsmoderne des Ortsteils. Genauere Beschreibungen der einzelnen Örtlichkeiten sowie Institutionen hätten den Platz über Gebühr anschwellen lassen und mußten daher ausgespart bleiben.		



EIN STARKES TEAM: VERDAMMT LANG HER

Fernsehproduktion, Krimireihe, 86. Folge, Drehzeit während Corona-Pandemie: November 2020. Beim Dreh wurde Mindestabstand eingehalten; mit besonderen Kameraeinstellungen Nähe nur vorgetäuscht.

(2021, Regie: Ulrich Zrenner)

Florian Martens [Sohn des Schauspielers Wolfgang Kieling] (KHK Otto Garber), Stefanie Stappenbeck (KHK Linett Wachow), André M. Hennicke (Peter Kniesbeck)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	
BfB Berliner Freie Bühne.	Geschäftszentrum Hansaplatz Grips-Theater.	Das Schild „Grips-Theater“ auf nördlichen oberirdischen Empfangsgebäude des U-Bhf. Hansaplatz wurde mit dem der fiktiven „BfB Berliner Freie Bühne“ überdeckt.
Eberwald kommt vom Parkplatz.	Geschäftszentrum Hansaplatz, unterhalb aufgeständerten eingeschossigen Bürotrakt Grips-Theater zur Altonaer Str.	Vgl. «Auf dünnem Eis».
Eberwald trifft auf Kniesbeck.	Geschäftszentrum Hansaplatz, Überdachung Höhe Theaterfoyer, Blickrichtung Hansaplatz.	Vgl. «Auf dünnem Eis».
Garber und Wachow auf dem Weg zur BfB.	Altonaer Str. Hansaplatz.	Im Hintergrund sind das neugeschossige Wohnhochhaus von Fritz Jaenecke und Sten Samuelson und die achtgeschossige Gebäudescheibe von Oscar Niemeyer Soares Filho zu sehen.
	<u>Innenaufnahmen (Tag):</u>	

Proben für das Stück „Bonzen & Banditen“.

Geschäftszentrum Hansaplatz
Grips-Theater,
Bühne, Zuschauerraum.

Ehepaar Eberwald bespricht Grundstücksverkauf
mit Bander mann.

Geschäftszentrum Hansaplatz
Grips-Theater,
Foyer.



FOTO: MICHAEL STEMMER



BILDRECHTE: UFA FICTION GMBH



Fernsehproduktion, achteiliger Mysterythriller, Drehzeit während Corona-Pandemie: April 2021 dank aufwendiger Hygiene- und Gesundheitskonzepte.

(2022, Regie: Alexander Eslam, Hanna Maria Heidrich)

Brigitte Hobmeier (Hanna), Aaron Kissiov (Jacob), Julia Koschitz (Allie)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
Gedenkfeier für Todesopfer des Flugzeugabsturzes.	<u>Innenaufnahmen (Tag):</u> Hanseatenweg Akademie der Künste, Studio.	

BABYLON BERLIN

Fernsehproduktion, Historienkrimireihe, Drama, 4. Staffel, 12 Folgen, Drehzeit während Corona-Pandemie: Juli 2021 dank aufwendiger Hygiene- und Gesundheitskonzepte. Literaturverfilmung angelehnt an den Roman „Goldstein – Gereon Rath's dritter Fall“ von Volker Kutscher

(2022, Regie: Henk Handloegten, Achim v. Borries, Tom Tykwer)

Volker Bruch (Gereon Rath), Liv Lisa Fries (Charlotte Ritter), Udo Samel (Ernst Gennat)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Standquartier:</u> Altonaer Str.	Abgestellte Masken- und Aufenthaltsmobile der Extraklasse, fahrbare Lichtmaschinen, Tonwagen, Lampenpark und Catering.
<i>Im Hansaviertel selbst entstand nicht eine Filmszene sondern von hier aus die einzelnen Drehorte angefahren!</i>	<u>Nächstgelegene Innenaufnahmen (Tag):</u> Levetzowstr. 1-6	Vgl. «The Gambit's Queen».



FOTO: MICHAEL STEMMER



Netflix-Produktion, Action-Thriller-Serie, Drama, 8 Episoden, Drehzeit während Corona-Pandemie: Oktober 2021 dank aufwendiger Hygiene- und Gesundheitskonzepte.

(2022, Regie: Viviane Andereggen, Jano Ben Chaabane)

Jella Haase (Kleo Straub), Dimitrij Schaad (Sven), Markus von Lingen (Gunther Rossbach)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Standquartier:</u>	
	Altonaer Str.	Abgestellte Masken- und Aufenthaltsmobile der Extraklasse, fahrbare Lichtmaschinen, Tonwagen, Lampenpark und Catering.
<i>Im Hansaviertel selbst entstand nicht eine Filmszene sondern von hier aus die einzelnen Drehorte angefahren!</i>	<i>Nächstgelegene Innenaufnahmen (Tag):</i>	



Kinoproduktion, Psychodrama, Drehzeit während Corona-Pandemie: Oktober 2021 dank aufwendiger Hygiene- und Gesundheitskonzepte.

(2022, Regie: Todd Field)

Cate Blanchett (Dirigentin Lydia Tár), Mark Strong (Elliot Kaplan), Nina Hoss (Sharon Goodnow)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Standquartier:</u>	
	Altonaer Str.	Abgestellte Masken- und Aufenthaltsmobile der Extraklasse, fahrbare Lichtmaschinen, Tonwagen, Lampenpark und Catering.
<i>Im Hansaviertel selbst entstand nicht eine Filmszene sondern von hier aus die einzelnen Drehsorte angefahren!</i>	<u>Nächstgelegene Innenaufnahmen (Tag):</u>	Vgl. «The Gambit's Queen».
	Levetzowstr. 1-6	

Anmerkung:

Die australische Schauspielerin Cate Blanchett (1969-) gewann den Goldenen Löwen der Internationalen Filmfestspiele Venedig 2022 als beste Darstellerin („Coppa Volpi“) für ihre Rolle der freierfindenden, offen lesbischen Chefdirigentin eines bedeutenden Orchesters in Berlin; im Film verkörpert durch die Dresdner Philharmoniker.

Der US-Film feierte seine Deutschlandpremiere in der Sektion „Berlinale Special“ auf den „73. Internationalen Filmfestspielen Berlin vom 16. bis 26. Februar 2023“ an zwei Tagen jeweils im Berlinale Palast und Zoo Palast.

EINFACH MAL WAS SCHÖNES

Kinoproduktion, Tragikomödie, Drehzeit während Corona-Pandemie: November 2021 dank aufwendiger Hygiene- und Gesundheitskonzepte.

(2022, Regie: Karoline Herfurth)

Karoline Herfurth (Radiomoderatorin Karla), Nora Tschirner (Jule), Herbert Knaup (Robert)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
Nicht gesichtet.	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u> Altonaer Str.	Vgl. «Lara».



BILDRECHTE: HELLINGER DOLL FILMPRODUKTION GMBH



KRÄHENSOMMER – DIE GERAUBTEN KINDER

Fernsehproduktion, Drama, Drehzeit: Februar 2022. Literaturverfilmung nach dem Roman „Krähensommer – Incis erster Fall“ aus der Jugendkrimireihe von Brigitte Glaser

(2022, Regie: Lena Knauss)

Nina Kunzendorf (Maria Voss), Lorris Andre Blazejewski (Hendrik Mollenhauer), Rosa Enskat (Gerti Nowack)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Standquartier:</u>	
	Altonaer Str.	Abgestellte Masken- und Aufenthaltsmobile der Extraklasse, fahrbare Lichtmaschinen, Tonwagen, Lampenpark und Catering.
<i>Im Hansaviertel selbst entstand nicht eine Filmszene sondern von hier aus die einzelnen Drehorte angefahren!</i>	<u>Nächstgelegene Innenaufnahmen (Tag):</u>	
	Levetzowstr. 1-6	Vgl. «The Gambit's Queen».



RING INC. (TV-Werbung)

Fernseh-Werbespot für Gebäudesicherheit, Drehzeit: August 2022

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
------------------	---------	-------------

Videosystem mit Bildübertragung für Zuhause.	<u>Innenaußenaufnahmen (Tag):</u>
	Hanseatenweg Akademie der Künste, verglaster Korridor.



DOKTOR BALLOUZ: LEERE SEITEN

Fernsehproduktion, sechsteilige Dramaserie, 2. Staffel, 7. Folge. Literaturverfilmung nach Motiven des Sachbuchs „Deutschland draußen – Das Leben des Dr. Amin Ballouz, Landarzt“ von Jasper Fabian Wenzel, Drehzeit während Corona-Pandemie: Sommer 2021. Beim Dreh wurde Mindestabstand eingehalten; mit besonderen Kameraeinstellungen Nähe nur vorgetäuscht.

(2022, Regie: Felix Ahrens)

Merab Ninidse (Dr. Amin Ballouz), Julia Richter (Dr. Barbara Forster), Daniel Fritz (Dr. Mark Schilling)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>		
Krankenhaus Uckermark.	Hanseatenweg Akademie der Künste, Vorplatz Haupteingang Westseite.	Vgl. «Doktor Ballouz: Willkommen zurück».
Notaufnahme.	Hanseatenweg Akademie der Künste, Zwischentrakt.	Die mit silberig glänzender Wabenstruktur verkleidete Waschbetonwand des „Blauen Hauses“, die durchgängig das dritte und vierte Obergeschoß am Baukörper kaschieren soll, ist nur fingiert. Es handelt sich um ein <i>Computer Generated Image</i> (kurz

CGI), eine virtuelle Kulisse passend zum Ausstellungskubus.



FOTO: MICHAEL STEMMER



DOKTOR BALLOUZ: LIEBEN UND LASSEN

Fernsehproduktion, sechsteilige Dramaserie, 2. Staffel, 8. Folge, Literaturverfilmung nach Motiven des Sachbuchs „Deutschland draußen – Das Leben des Dr. Amin Ballouz, Landarzt“ von Jasper Fabian Wenzel, Drehzeit während Corona-Pandemie: Sommer 2021. Beim Dreh wurde Mindestabstand eingehalten; mit besonderen Kameraeinstellungen Nähe nur vorgetäuscht.

(2022, Regie: Felix Ahrens)

Merab Ninidse (Dr. Amin Ballouz), Julia Richter (Dr. Barbara Forster), Daniel Fritz (Dr. Mark Schilling)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>		

Krankenhaus Uckermark.	Hanseatenweg Akademie der Künste, Vorplatz Haupteingang Westseite.	Vgl. «Doktor Ballouz: Willkommen zurück».
Notaufnahme.	Hanseatenweg Akademie der Künste, Zwischentrakt.	Vgl. «Doktor Ballouz: Leere Seiten».



DOKTOR BALLOUZ: ALTE LIEBE, NEUE LIEBE

Fernsehproduktion, sechsteilige Dramaserie, 2. Staffel, 9. Folge, Literaturverfilmung nach Motiven des Sachbuchs „Deutschland draußen – Das Leben des Dr. Amin Ballouz, Landarzt“ von Jasper Fabian Wenzel, Drehzeit während Corona-Pandemie: Sommer 2021. Beim Dreh wurde Mindestabstand eingehalten; mit besonderen Kameraeinstellungen Nähe nur vorgetäuscht.

(2022, Regie: Florian Gottschick)

Merab Ninidse (Dr. Amin Ballouz), Julia Richter (Dr. Barbara Forster), Daniel Fritz (Dr. Mark Schilling)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	
Krankenhaus Uckermark.	Hanseatenweg Akademie der Künste, Vorplatz Haupteingang Westseite.	Vgl. «Doktor Ballouz: Willkommen zurück».
Notaufnahme.	Hanseatenweg Akademie der Künste, Zwischentrakt.	Vgl. «Doktor Ballouz: Leere Seiten».



DOKTOR BALLOUZ: ERINNERUNGEN

Fernsehproduktion, sechsteilige Dramaserie, 2. Staffel, 10. Folge, Literaturverfilmung nach Motiven des Sachbuchs „Deutschland draußen – Das Leben des Dr. Amin Ballouz, Landarzt“ von Jasper Fabian Wenzel, Drehzeit während Corona-Pandemie: Sommer 2021. Beim Dreh wurde Mindestabstand eingehalten; mit besonderen Kameraeinstellungen Nähe nur vorgetäuscht.

(2022, Regie: Florian Gottschick)

Merab Ninidse (Dr. Amin Ballouz), Julia Richter (Dr. Barbara Forster), Daniel Fritz (Dr. Mark Schilling)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
Krankenhaus Uckermark.	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u> Hanseatenweg Akademie der Künste, Vorplatz Haupteingang Westseite.	Vgl. «Doktor Ballouz: Willkommen zurück».



DOKTOR BALLOUZ: ZWEI HERZEN

Fernsehproduktion, sechsteilige Dramaserie, 2. Staffel, 11. Folge, Literaturverfilmung nach Motiven des Sachbuchs „Deutschland draußen – Das Leben des Dr. Amin Ballouz, Landarzt“ von Jasper Fabian Wenzel, Drehzeit während Corona-Pandemie: Sommer 2021. Beim Dreh wurde Mindestabstand eingehalten; mit besonderen Kameraeinstellungen Nähe nur vorgetäuscht.

(2022, Regie: Felix Ahrens)

Merab Ninidse (Dr. Amin Ballouz), Julia Richter (Dr. Barbara Forster), Daniel Fritz (Dr. Mark Schilling)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	
Krankenhaus Uckermark.	Hanseatenweg Akademie der Künste, Vorplatz Haupteingang Westseite.	Vgl. «Doktor Ballouz: Willkommen zurück».
Autist Leo Patzke und Leukämiepatientin rennen zur Bushaltestelle.	Hanseatenweg Akademie der Künste, gegenüber Haupteingang Westseite.	Vgl. «Doktor Ballouz: Willkommen zurück».
	<u>Innenaufnahmen (Tag):</u>	
Autist Leo Patzke und Leukämiepatientin trinken gemeinsam Kaffee.	Hanseatenweg Akademie der Künste, Eingangsfoyer mit Haupttreppe zu den Ausstellungshallen.	



FOTO: MICHAEL STEMMER



DOKTOR BALLOUZ: ZWEITE CHANCE

Fernsehproduktion, sechsteilige Dramaserie, 2. Staffel, 12. Folge, Literaturverfilmung nach Motiven des Sachbuchs „Deutschland draußen – Das Leben des Dr. Amin Ballouz, Landarzt“ von Jasper Fabian Wenzel, Drehzeit während Corona-Pandemie: Sommer 2021. Beim Dreh wurde Mindestabstand eingehalten; mit besonderen Kameraeinstellungen Nähe nur vorgetäuscht.

(2022, Regie: Florian Gottschick)

Merab Ninidse (Dr. Amin Ballouz), Julia Richter (Dr. Barbara Forster), Daniel Fritz (Dr. Mark Schilling)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	
Krankenhaus Uckermark.	Hanseatenweg Akademie der Künste, Vorplatz Haupteingang Westseite.	Vgl. «Doktor Ballouz: Willkommen zurück».
Drs. Forster und Schilling parken ihre Autos.	Hanseatenweg Akademie der Künste, Vorplatz.	Vgl. «Doktor Ballouz: Willkommen zurück».
Patzke und Dr. Schwan unterhalten sich über Patzkes Weiterbildung.	Hanseatenweg Akademie der Künste, Vorplatz, Umrandung Rasenhochbeet.	
	<u>Innenaufnahmen (Tag):</u>	
Ballouz und Tankstellenbesitzerin Cindy bei Patientenaufnahme.	Hanseatenweg Akademie der Künste, Eingangsfoyer mit Haupttreppe zu den Ausstellungshallen.	



YOU (You – Du wirst mich lieben)

Fernsehproduktion, US-amerikanische Stalkerserie seit 2018, 4. Staffel, Drehzeit während Corona-Pandemie: Juni 2021 dank aufwendiger Hygiene- und Gesundheitskonzepte. Literaturverfilmung nach den Romanen „You“, „Hidden Bodies“, „Providence“ und „You Love Me“ von Caroline Kepnes.

(2023, Regie: div.)

Penn Badgley (Joe Goldberg), Travis Van Winkle (Cary Conrad), Scott Speedman (Matthew Engler)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
Nicht gesichtet.	<u>Innenaufnahmen (Tag):</u> Händelallee Ev. Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche, Kirchenschiff.	Vgl. «Becks letzter Sommer».



BILDRECHTE: MADEFOR FILM GMBH



Amazon-Produktion, sechsteilige Fantasy-Serie. Drehzeit während Corona-Pandemie: August 2021 dank aufwendiger Hygiene- und Gesundheitskonzepte. Literaturverfilmung nach dem Fantasy-Bestseller „Der Greif“ von Wolfgang Hohlbein.

(2023, Regie: Sebastian Marka, Max Zähle)

Jeremias Meyer (Mark), Lea Drinda (Becky), Zoran Pingel (Memo)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	
Nicht gesichtet.	Bartningallee Hanseatenweg, Mieterparkplatz.	Gedreht entlang der Ostfassade von neungeschos- siger Gebäudescheibe Nr. 2-4 von Egon Eiermann. Der Haufen Plunder mit Sperrmüll und alten Autos beim Durchgang war Außenrequisite; ebenso die Wäscheleine auf dem Rasen des Stellplatzes. Die Telefonzelle wurde nur für den Film an der Straße aufgestellt.
Fahraufnahme.	Klopstockstr. Händelallee.	Der Ford wurde z.T. auf einem Spezialanhänger (Camcar) als Trailerfahrt bewegt.

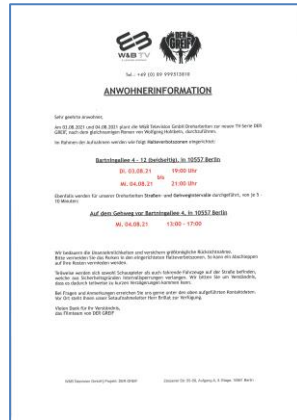


FOTO: MICHAEL STEMMER

BILDRECHTE: W6B TELEVISION GMBH

BILDRECHTE: VONOVIA KUNDENSERVICE



A THIN LINE (Phantom Jäger)

Fernsehproduktion, Drama, sechsteilige Mini-Serie, Drehzeit: April 2022

(2023, Regie: Sabrina Sarabi, Damian John Harper)

Saskia Rosendahl (Anna), Hanna Hilsdorf (Benni), Peter Kurth (Christoph Wandler)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
------------------	---------	-------------

	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	
Nicht gesichtet.	'Teppichbebauung' Händelallee, Einfamilienhäuser.	Vgl. «Die Unberührbare».
	<u>Innenaufnahmen (Tag):</u>	
Nicht gesichtet.	'Teppichbebauung' Händelallee, Einfamilienhäuser.	Vgl. «Die Unberührbare».

Anmerkung:

Abbildung zeigt den Einsatz eines Teleskophubsteigers TB 278 KD aus dem Verleih der mateco GmbH – Arbeitsbühnenvermietung. Mit einer maximalen Arbeitshöhe von 27,75 m und einer seitlichen Reichweite von 21,45 m dient er hier als fahrbare Beleuchterbrücke am Drehort zum Ausleuchten des Innenhofs mit Scheinwerfer vom Arbeitskorb aus.



FOTO: MICHAEL STEMMER



Fernsehproduktion von Sky, Komödie ums Dartspiel, 2. Staffel, 6 Episoden, Drehzeit: Juli 2022

(2023, Regie: Hermine Huntgeburth)

Florian Lukas (Eddie Frotzke), Lisa Wagner (Manu), Leonard Scheicher (Kevin)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Tag/Nacht):</u>	
Nicht gesichtet.	Flensburger Str.	Es handelt sich um Miethaus Nr. 22 im 1950er-, 1960er-Jahre-Baukomplex.
Nicht gesichtet.	Claudiusstr.	Es handelt sich um das Miethaus im Neubaublock Claudiusstr. Nr. 1, Ecke Flensburger Str.



FOTO: MICHAEL STEMMER



„DIE WESPE“

Sehr geehrte Anwohner,

wir produzieren im Auftrag von SKY die 2. Staffel der Serie „Die Wespe“.

Die Serie erzählt das Comebackverwehen ehemaliger Dartspielmeister, der die beste Zeit bereits hinter sich gelassen zu haben scheint. Dort liegen die Widerstände und mit Hilfe eines alten Freundes und Mentors bekommt er noch einmal eine Chance.

Im Zuge dieses Projekts werden wir Filmaufnahmen vor dem Haus Claudiusstr. 1 und in der Flensburger Str. 22 durchführen.

Drehzeit:
 Dienstag, 05.07.22 von ca. 10:00h – 20:30h
 Mittwoch, 06.07.22 von ca. 13:00h – 21:30h
 Donnerstag, 07.07.22 von ca. 15:30h–01:30h (Nachdreh)

Bitte beachten Sie die aufgestellten Halteverbote
 in der Claudiusstrasse, Flensburger Str., am
 Holstein Ufer und in der Bartningallee, 10557
 Berlin.

Ich bitte Sie hier durch die Dreharbeiten möglichst kleine
 aufstörende Störungen zu einschleichen.

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis!

Gaumont Berlin
 Projekt: „Die Wespe“
 Baumgarten Str. 41
 10576 Köln

BILDRECHTE: GAUMONT GMBH



DOKTOR BALLOUZ: TUNNEL

Fernsehproduktion, sechsteilige Dramaserie, 3. Staffel, 13. Folge, Literaturverfilmung nach Motiven des Sachbuchs „Deutschland draußen – Das Leben des Dr. Amin Ballouz, Landarzt“ von Jasper Fabian Wenzel, Drehzeit während Corona-Pandemie: Sommer 2022. Beim Dreh wurde Mindestabstand eingehalten; mit besonderen Kameraeinstellungen Nähe nur vorgetäuscht.

(2023, Regie: Felix Ahrens)

Merab Ninidse (Dr. Amin Ballouz), Julia Richter (Dr. Barbara Forster), Daniel Fritz (Dr. Mark Schilling)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
Krankenhaus Uckermark.	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u> Hanseatenweg Akademie der Künste, Vorplatz Haupteingang Westseite.	Vgl. «Doktor Ballouz: Willkommen zurück».



DOKTOR BALLOUZ: BESUCH

Fernsehproduktion, sechsteilige Dramaserie, 3. Staffel, 14. Folge, Drehzeit: September (Hansabücherei) und November 2022 (Akademie der Künste)

(2023, Regie: Felix Ahrens)

Merab Ninidse (Dr. Amin Ballouz), Julia Richter (Dr. Barbara Forster), Daniel Fritz (Dr. Mark Schilling)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	

Krankenhaus Uckermark.

Hanseatenweg
Akademie der Künste,
Vorplatz Haupteingang Westseite.

Vgl. «Doktor Ballouz: Willkommen zurück».

Ballouz und Bruch treffen erneut aufeinander.

Hanseatenweg
Akademie der Künste,
Vorplatz.

Außenaufnahmen (Nacht):

Ballouz geht zu seinem Trabi.

Hanseatenweg
Akademie der Künste,
Vorplatz.

Außenaufnahmen (Tag):

Ballouz spricht mit Bruch über dessen Tuberkulose.

Altonaer Str.
Hansabücherei,
Atrium.

Innenaufnahmen (Tag):

Ballouz spricht mit Bruch über dessen Tuberkulose.

Altonaer Str.
Hansabücherei,
Leseplätze.

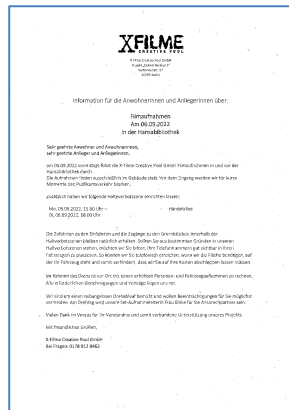


FOTO: MICHAEL STEMMER

BILDRECHTE: X-FILME CREATIVE POOL GMBH



DOKTOR BALLOUZ: BLUTSBRÜDER

Fernsehproduktion, sechsteilige Dramaserie, 3. Staffel, 15. Folge, Literaturverfilmung nach Motiven des Sachbuchs „Deutschland draußen – Das Leben des Dr. Amin Ballouz, Landarzt“ von Jasper Fabian Wenzel, Drehzeit während Corona-Pandemie: Sommer 2022. Beim Dreh wurde Mindestabstand eingehalten; mit besonderen Kameraeinstellungen Nähe nur vorgetäuscht.

(2023, Regie: Andreas Menck)

Merab Ninidse (Dr. Amin Ballouz), Julia Richter (Dr. Barbara Forster), Daniel Fritz (Dr. Mark Schilling)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	
Krankenhaus Uckermark.	Hanseatenweg Akademie der Künste, Vorplatz Haupteingang Westseite.	Vgl. «Doktor Ballouz: Willkommen zurück».
Patzke und Schwester Carla kommen aus der Klinik.	Hanseatenweg Akademie der Künste, Vorplatz Haupteingang Westseite.	Vgl. «Doktor Ballouz: Willkommen zurück».



FOTO: MICHAEL STEMMER



DOKTOR BALLOUZ: DÄMONEN

Fernsehproduktion, sechsteilige Dramaserie, 3. Staffel, 16. Folge, Literaturverfilmung nach Motiven des Sachbuchs „Deutschland draußen – Das Leben des Dr. Amin Ballouz, Landarzt“ von Jasper Fabian Wenzel, Drehzeit während Corona-Pandemie: Sommer 2022. Beim Dreh wurde Mindestabstand eingehalten; mit besonderen Kameraeinstellungen Nähe nur vorgetäuscht.

(2023, Regie: Felix Ahrens)

Merab Ninidse (Dr. Amin Ballouz), Julia Richter (Dr. Barbara Forster), Daniel Fritz (Dr. Mark Schilling)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
Krankenhaus Uckermark.	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u> Hanseatenweg Akademie der Künste, Vorplatz Haupteingang Westseite.	Vgl. «Doktor Ballouz: Willkommen zurück».
Familienvater Filip wirft mit Pulverlöscher ein Fenster der Glaswand Richtung Vorplatz ein.	<u>Innenaufnahmen (Nacht):</u> Hanseatenweg Akademie der Künste, Eingangsfoyer.	



FOTO: MICHAEL STEMMER



BILDRECHTE: X-FILME CREATIVE
POOL GMBH



DOKTOR BALLOUZ: SCHERBENHAUFEN

Fernsehproduktion, sechsteilige Dramaserie, 3. Staffel, 17. Folge, Literaturverfilmung nach Motiven des Sachbuchs „Deutschland draußen – Das Leben des Dr. Amin Ballouz, Landarzt“ von Jasper Fabian Wenzel, Drehzeit während Corona-Pandemie: Sommer 2022. Beim Dreh wurde Mindestabstand eingehalten; mit besonderen Kameraeinstellungen Nähe nur vorgetäuscht.

(2023, Regie: Andreas Menck)

Merab Ninidse (Dr. Amin Ballouz), Julia Richter (Dr. Barbara Forster), Daniel Fritz (Dr. Mark Schilling)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	
Krankenhaus Uckermark.	Hanseatenweg Akademie der Künste, Vorplatz Haupteingang Westseite.	Vgl. «Doktor Ballouz: Willkommen zurück».
	<u>Außenaufnahmen (Nacht):</u>	Vgl. «Doktor Ballouz: Willkommen zurück».
Drs. Forster und Schilling sprechen sich miteinander aus.	Hanseatenweg Akademie der Künste, Vorplatz Haupteingang Westseite.	



DOKTOR BALLOUZ: ALLES GUTE

Fernsehproduktion, sechsteilige Dramaserie, 3. Staffel, 18. Folge, Literaturverfilmung nach Motiven des Sachbuchs „Deutschland draußen – Das Leben des Dr. Amin Ballouz, Landarzt“ von Jasper Fabian Wenzel, Drehzeit während Corona-Pandemie: Sommer 2022. Beim Dreh wurde Mindestabstand eingehalten; mit besonderen Kameraeinstellungen Nähe nur vorgetäuscht.

(2023, Regie: Andreas Menck)

Merab Ninidse (Dr. Amin Ballouz), Julia Richter (Dr. Barbara Forster), Daniel Fritz (Dr. Mark Schilling)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
Krankenhaus Uckermark.	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	Vgl. «Doktor Ballouz: Willkommen zurück».
	Hanseatenweg Akademie der Künste, Vorplatz Haupteingang Westseite.	



EVERYONE IS F*CKING CRAZY: GEH STERBEN!

Fernsehproduktion, achteilige ARD-Miniserie, Drehzeit: Oktober/November 2022, Arbeitstitel: Everyone is fucking crazy.

(2023, Regie: Luzie Loose)

Maja Bons (Chloë), Via Jikeli (Derya), Arsennij Walker (Malik)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
Derya und Malik, sein Fahrrad schiebend, auf dem Weg zu Chloë.	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	Vgl. «Die Unberührbare».
	‘Teppichbebauung’ Händelallee, Wohnhausgruppe.	
Derya und Malik bei Chloë.	<u>Innenaufnahmen (Tag):</u>	Vgl. «Die Unberührbare».
	‘Teppichbebauung’ Händelallee,	



RETRIBUTION (Retribution)

Kinoproduktion, Action-Thriller, Drehzeit während Corona-Pandemie: Juli 2021. Beim Dreh wurde Mindestabstand eingehalten; mit besonderen Kameraeinstellungen Nähe nur vorgetäuscht. Drittes Re-make von «El desconocido» («Anrufer unbekannt»), «Steig. Nicht. Aus!» und «Balsinjejan» («Hard Hit»).

(2023, Scope, Regie: Nimród Antal)

Liam Neeson (Matt Turner), Matthew Modine (Anders Muller), Noma Dumezweni (Angela Brickmann)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
Zwischenstop während der Autojagd.	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u> John-Foster-Dulles-Allee Kongreßhalle, heute „Haus der Kulturen der Welt“.	



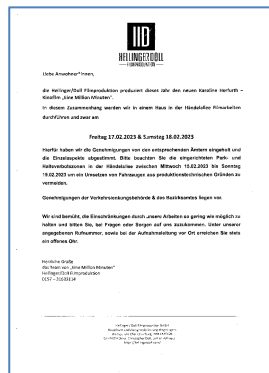
EINE MILLION MINUTEN

Kinoproduktion, Familienfilm nach dem autobiografischen Roman „Eine Million Minuten – Wie ich meiner Tochter einen Wunsch erfüllte und wir das Glück fanden“ des promovierten Biologen und UN-Umweltexperten Wolf Küper, Drehzeit: Februar 2023.

(2024, Regie: Christopher Doll)

Tom Schilling (Wolf Küper), Karoline Herfurth (Vera Küper), Pola Friedrichs (Nina Küper)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
Praxis Dr. Finkelbach.	<u>Innenaufnahmen (Tag):</u> 'Teppichbebauung' Händelallee, Wohnhausgruppe.	Das Einfamilienhaus in der kleinen Wohnstr., Nr. 43/47, v. Alois Giefer und Hermann Mäckler, wurde zur fiktiven Arztpraxis im Film. Das Ordinationszimmer war gebaut.



BILDRECHTE: HELLINGER DOLL FILMPRODUKTION GMBH



DER FALL MARIANNE VOSS / L'AFFAIRE MARIANNE VOSS

Fernsehproduktion ZDF/arte, Ehedrama, Drehzeit: März 2023.

(2024, Regie: Uljana Havemann [Enkeltochter von Ex-DDR-Regimekritiker Robert Havemann; 1910–1982])

Valerie Koch (Marianne Voss), Jörg Schüttauf (Karsten Voss), Thorsten Merten (Fritz Malowski)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
Karsten Voss' teure Wohnung in Berlin.	<u>Innenaufnahmen (Tag):</u>	
	Altonaer Str., „Eternithaus“ Erdgeschoß.	Vgl. «Ich will dich».

Anmerkung:

Fernsehfilm fußt auf dem Tötungsdelikt, begangen an Brigitte Scholl, Ehefrau des Bürgermeisters von Ludwigsfelde im Landkreis Teltow-Fläming, Heinrich Scholl, vom Dezember 2011.



RESET: WIE WEIT WILLST DU GEHEN? – KEIN MORGEN

Fernsehproduktion, sechsteilige ZDF-Miniserie, 5. Folge, Drehzeit: Große Ferien, Juli 2023, Remake der kanadischen Science-Fiction-Serie «Plan B»

(2024, Regie: Eoin Moore)

Katja Riemann (Floriane „Flo“ Bohringer), Hannah Schiller (Luna Bohringer), Thomas Loibl (Jens Koska)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
Tochter Lunas erster Schultag.	<u>Innenaufnahmen (Tag):</u>	
	Lessingstr. Hansa-Grundschule, Seitenflur zu den Klassenzimmern.	<i>N.B. Ehem. Lehranstalt des Verfassers 1960 bis 1966.</i>



RESET: WIE WEIT WILLST DU GEHEN? – DAS LEBEN NEU SCHREIBEN

Fernsehproduktion, sechsteilige ZDF-Miniserie, 6. Folge, Drehzeit: Große Ferien, Juli 2023, Remake der kanadischen Science-Fiction-Serie «Plan B»

(2024, Regie: Eoin Moore)

Katja Riemann (Floriane „Flo“ Bohringer), Hannah Schiller (Luna Bohringer), Thomas Loibl (Jens Koska)

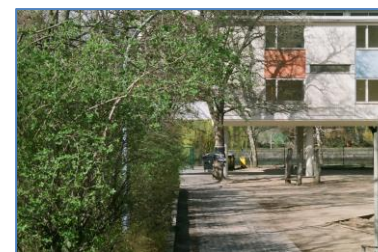
Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	
„Flo“ bespricht mit Lehnert Projekt „Zentrum He-dis“ für wohnungslose Frauen.	Geschäftszentrum Hansaplatz, Stellplatz beim aufgeständerten eingeschossigen Bürotrakt Grips-Theater zur Altonaer Str.	Vgl. «Auf dünnem Eis».
„Flo“ bringt Tochter Luna zum Schulunterricht.	Lessingstr. Hansa-Grundschule, Plattenweg unter aufgeständerten dreigeschossigen Bauteil, Westflügel.	<i>N.B. Ehem. Lehranstalt des Verfassers 1960 bis 1966.</i>
Schülerinnen verwehren Luna das Mitspielen.	Lessingstr. Hansa-Grundschule, südlicher großer Pausenhof.	<i>N.B. Ehem. Lehranstalt des Verfassers 1960 bis 1966.</i>
„Flo“, mit Auto von Einfahrt Lessingstr. kommend, parkt bei Hausmeisterwohnung.	Lessingstr. Hansa-Grundschule, Nebenbautrakt vor der Turnhalle.	<i>N.B. Ehem. Lehranstalt des Verfassers 1960 bis 1966.</i>
	<u>Innenaufnahmen (Tag):</u>	
„Flo“ bringt Tochter Luna zum Schulunterricht.	Lessingstr.	

Hansa-Grundschule,
Seitenflur zu den Klassenzimmern.

N.B. Ehem. Lehranstalt des Verfassers 1960 bis 1966.



FOTO: MICHAEL STEMMER



DOKTOR BALLOUZ:

Fernsehproduktion, sechsteilige Dramaserie, 4. und letzte Staffel, Drehzeit: August 2023, **Ausstrahlung ZDF: Frühjahr 2025**

(2024, Regie: Andreas Menck, Philipp Osthus)

Merab Ninidse (Dr. Amin Ballouz), Julia Richter (Dr. Barbara Forster), Daniel Fritz (Dr. Mark Schilling)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen

Außenaufnahmen (Tag):

Krankenhaus Uckermark.

Hanseatenweg
Akademie der Künste,
Vorplatz Haupteingang Westseite.

Vgl. «Doktor Ballouz: Willkommen zurück».

Rettungsfahrzeug fährt in Regen und Wind bei
Notaufnahme vor.

Hanseatenweg
Akademie der Künste,
Zwischentrakt.

Regen- und Wassereffekte mittels spezieller Regen-
düsen in Aluminiumrohrleitungen imitiert. Wasser-
entnahme über Feuerwehrschauch mit Ventilen
und Verteilern aus Hydrant Bartningallee Ecke Han-
seatenweg. Windeffekte durch bewegliche mittel-
große, stufenlos regelbare Axialwindmaschine mit
starker Geräuscentwicklung durch Propeller be-
werkstelligt.

Innenaufnahmen (Tag):

In Produktion.

Hanseatenweg
Akademie der Künste,
Blaues Haus.

Vgl. «Doktor Ballouz: Willkommen zurück».

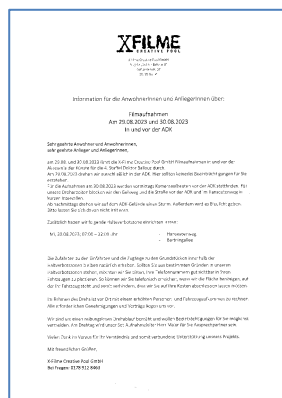


FOTO: MICHAEL STEMMER

BILDRECHTE: X-FILME CREATIVE
POOL GMBH



EIN STARKES TEAM: VERZOCKT

Fernsehproduktion, Krimireihe, 96. Folge, Drehzeit des Inserts: Ungeklärt

(2024, Regie: Bogdana Vera Lorenz)

Florian Martens [Sohn des Schauspielers Wolfgang Kieling] (KHK Otto Garber), Stefanie Stappenbeck (KHK Linett Wachow), Matthi Faust (KOK Sebastian Klöckner)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
Zwischenschnitt.	<u>Außenaufnahmen (Nacht):</u> Teil des Hansaviertels aus der Vogelperspektive.	Rechtsseitig im Bild ragt Glockenturm der Ev. Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche bei Sonnenuntergang kurz hervor. Luftbildaufnahme entstand mit einem fliegenden Kameraroboter (Quadro- oder Octocopter) in Blickrichtung Westen.

 ZEHN PROZENT

Fernsehproduktion, Serie, Drama, 10 Folgen, Drehzeit: November 2024

(2025, Regie: Johann Buchholz, Boris Kunst, Laura Lackmann)

N.N. (N.N.), N.N. (N.N.), N.N. (N.N.)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
In Produktion.	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	
In Produktion.	<u>Innenaufnahmen (Tag):</u>	
In Produktion.	Altonaer Str.,	

 BONE PALACE (Arbeitstitel)

Fernsehproduktion, Spionage-Thriller-Serie, Drama, 6 Folgen, Drehzeit: November 2024

(2025, Regie: Lennart Ruff, Philipp Leinemann)

Susanne Wolff (Meret), Felix Kramer (Simon), Henry Hübchen (Gregor Klein)

Motiv bzw. Szene	Drehort	Bemerkungen
	<u>Außenaufnahmen (Tag):</u>	

In Produktion.	Händelallee, Ev. Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche.	Vgl. «Ein Jahr nach morgen.»
In Produktion.	Händelallee, Ev. Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche, Eingangsportal.	Ausleuchtung des runden Oberlichtfensters über mittlerer doppelflügeliger Tür mit Darstellung der ‘Lutherrose’.
	<u>Innenaufnahmen (Tag):</u>	
In Produktion.	Händelallee, Ev. Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche.	
In Produktion.	Altonaer Str., „Eternithaus“.	Vgl. «Ich will Dich».

V. ABSPANN

Nicht verifizierbare Produktionen im Hansaviertel:

- | | | |
|---------|--------------------------------|---|
| 195? | Bartningallee
(Außen – Tag) | Mutmaßlich Schauspieler Martin Held (1908–1992) geht mit zwei weiteren die Straße entlang. Im Hintergrund sind die drei Punkthochhäuser von Gustav Hassenpflug, Raymond Lopez und Eugène Beaudouin sowie Hans Schwippert zu sehen. |
| 1986/87 | Lessingstr. 10
(Innen – ?) | Es handelt sich um die heute nicht mehr existierende Praxis Dr. med. Kurt Feustel, Facharzt für innere Krankheiten. Gedreht wurde jeweils nach den Sprechstunden. |



NACHLASS GERHARD STEMMER (1), MICHAEL STEMMER (2)

N.B. Der Mediziner war bis zu seinem Tod 1987 Hausarzt des Verfassers mit Familie.

- | | | |
|------|---------------------------------|---|
| 199? | Gerickestieg
(Außen – Nacht) | Protagonist balanciert auf dem Brückengeländer. |
|------|---------------------------------|---|



FOTO: MICHAEL STEMMER

1994 Flensburger Str. 5
(Innen – Nacht) Vgl. Drehort «Das Brot der frühen Jahre».

2000 Bartningallee 21
(Innen – Tag) Gedreht wurde in einer weiträumigen Wohnung großbürgerlichen Standards im 1. Stock.



FOTO: MICHAEL STEMMER

2012 Holsteiner Ufer
(Außen – Tag) Pkw mit rauchendem Motorraum. Gedreht wurde am Fuß der Treppe zum Gerickesteg beim S-Bf. Bellevue.



FOTO: MICHAEL STEMMER

2012 U-Bf. Hansapl.
(Außen – Tag) Nördliches Empfangsgebäude. Der Leuchtkasten „U-Bhf. Hansaplatz“ auf der Überdachung zur Bartningallee wurde mit Hamburger Stationsnamen „Wandsbek Markt“ verdeckt.



FOTO: MICHAEL STEMMER

- | | | |
|------|--|---|
| 2013 | Flensburger Str.
Ecke Claudiusstr.
(Außen – Tag) | Dem Anschein nach Informationsfilm zur Planung für Erweiterung und Betrieb von Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge. Gedreht wurde am Standort einer Ladesäule. |
|------|--|---|



FOTO: MICHAEL STEMMER

- | | | |
|------|---|---|
| 2014 | Bartningallee
Teilstück S-Bf. Bellevue
bis Altonaer Str.
(Außen – Tag) | Es stehen keine weiteren Informationen zur Verfügung. |
| 2014 | Holsteiner Ufer
(Außen – Nacht) | Es stehen keine weiteren Informationen zur Verfügung. |
| 2014 | Hanseatenweg
Akademie der Künste
(Innen – Tag) | Es stehen keine weiteren Informationen zur Verfügung. |
| 2023 | Händelallee | Es stehen keine weiteren Informationen zur Verfügung. |

Ev. Kaiser-Friedrich-Gedächtnis-
kirche
(Innen – Außen; Tag – Nacht)

Abschließend sei ein Agenten-Thriller genannt, der 1966/67 unter der Regie von **Mario Maffei** (1918–) gedreht wurde: **«Da Berlino l'apocalisse / Le tigre sort sans sa mère / Heißes Pflaster für Spione»** und von dem der Verfasser annimmt, daß er Außenaufnahmen im Hansaviertel enthalten könnte. „Ein vorwiegend in und um Berlin spielender, wenig origineller und stilunsicherer Agentenfilm. Reizvoll durch die Bilder des damaligen Berlins.“ (KIM: Lexikon des Internationalen Films, Rowohlt, 1995). Nachgewiesen sind zumindest eine Autojagd durch die Hafenanlage des Westhafens zwischen Hohenzollern- und Spandauer Schifffahrtskanal im Norden des Ortsteils Moabit sowie ein geheimes Treffen oben im 'Hohlen Zahn', der Turmruine der Ev. Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche mit Blick auf den Breitscheidplatz und das Europa-Center.

VI. WER HIER SPIELTE (Auswahl)

Kleines Personenregister der Darsteller und Darstellerinnen von Film und Fernsehen in alphabetischer Reihenfolge, die im Hansaviertel vor die Kamera traten:

BORIS AJINOVIC (1967–)
GERD BALTUS (1932–2019)
STEFAN BEHRENS (1942–)
IRIS BERBEN (1950–)
CHRISTIAN BERKEL (1957–)
CATE BLANCHETT (1969–)
GRIT BOETTCHER (1938–)
SUZANNE VON BORSODY (1957–)
MARGARITA BROICH (1960–)
VOLKER BRUCH (1980–)
HEIDI BRÜHL (1942–1991)
AUGUST DIEHL (1976–)
CHRISTIAN DOERMER (1935–)

JUSTUS VON DOHNÁNYI (1960–)
MICHAEL DOUGLAS (1944–)
HEINZ DRACHE (1923–2002)
SKY DU MONT (1945–)
ALEXANDER FEHLING (1981–)
HEINO FERCH (1963–)
RALPH FIENNES (1962–)
SAMUEL FINZI (1966–)
LIV LISA FRIES (1990–)
GERT FRÖBE (1913–1988)
FRANCIS FULTON-SMITH (1966–)
GÖTZ GEORGE (1938–2016)
SIR JOHN GIELGUD (1904–2000)

GARDY GRANASS (1930–)
MELANIE GRIFFITH (1957–)
MICHAEL A. GRIMM (1970–)
DIETER HALLERVORDEN (1935–)
CORINNA HARFOUCH (1954–)
DUNJA HAYALI (1974–)
KAROLINE HERFURTH (1984–)
HENRY HÜBCHEN (1947–)
DANNY HUSTON (1962–)
„INSTERBURG & CO.“
„JACOB-SISTERS“
HARALD JUHNKE (1929–2005)
HERBERT KNAUP (1956–)

JULIA KOSCHITZ (1974–)
 ANN-KATHRIN KRAMER (1966–)
 DORIS KUNSTMANN (1944–)
 NINA KUNZENDORF (1971–)
 PETER KURTH (1957–)
 FREDERICK LAU (1989–)
 JAN JOSEF LIEFERS (1964–)
 WERNER LIEVEN (1909–1968)
 ANDREA KATHRIN LOEWIG (1966–)
 THOMAS LOIBL (1969–)
 ANNA LOOS (1970–)
 FLORIAN LUKAS (1973–)
 WOLFGANG LUKSCHY (1905–1983)
 HEIKE MAKATSCH (1971–)
 FLORIAN MARTENS (1958–)
 JAMES MASON (1909–1984)
 DARREN MCGAVIN (1922–2006)
 CLAUDIA MICHELSEN (1969–)

BIRGIT MINICHMAYR (1977–)
 LIAM NEESON (1952–)
 CHRISTINE NEUBAUER (1962–)
 MERAB NINIDSE (1965–)
 ULRICH NOETHEN (1959–)
 GÜNTER PFITZMANN (1924–2003)
 AXEL PRAHL (1960–)
 JOSEFINE PREUß (1986–)
 FREDDY QUINN (1931–)
 DOMINIC RAACKE (1958–)
 SARAH RALFS (19??–)
 CHRISTIAN REDL (1948–)
 CHARLES REGNIER (1914–2001)
 KATJA RIEMANN (1963–)
 SOPHIE ROIS (1961–)
 UDO SAMEL (1953–)
 HELKE SANDER (1937–)
 KATRIN SASS (1956–)

TELLY SAVALAS (1924–1994)
 MARIA SCHELL (1926–2005)
 TOM SCHILLING (1982–)
 JÖRG SCHÜTTAUF (1961–)
 TATJA SEIBT (1944–)
 STEFANIE STAPPENBECK (1974–)
 DEVID STRIESOW (1973–)
 JÜRGEN TARRACH (1960–)
 KAROLINE TESKA (1988–)
 CHARLIZE THERON (1975–)
 JÖRDIS TRIEBEL (1977–)
 NADJA UHL (1972–)
 CHRISTIAN ULMEN (1975–)
 UDO VIOFF (1932–2018)
 INA WEISSE (1968–)
 BERNHARD WICKI (1919–2000)
 FELICITAS WOLL (1980–)

VII. SCHÖNE AUSSICHT AUF DIE STARS

Das ehemalige Kino „Bellevue“

In den Räumlichkeiten des heutigen „Grips-Theaters“ befand sich bis zu seinem Umbau 1974 durch Wolfgang Rasper (* 14. Juli 1932 in ?; † 22. Mai 1990 Salzburg, Österreich) das wohl bekannteste Tiergartener Kino der Nachkriegszeit, das „Bellevue“; Betreiber: Kurt Becker oHG, Otto Nikolaizik (1957 bis ca. 1962), danach Studio-Filmtheaterbetriebe, München (1967). Im Rahmen der Internationalen Bauausstellung (IBA) entstand 1957 der einzige eingeschossige Mauerwerkbau des Gebäudekomplexes nach Plänen der Architekten Prof. Ernst Zinsser (* 26. Juni 1904 Köln; † 16. Dezember 1985 Hannover) und Dipl.-Ing. Hansrudolf Plarre (*

1922; † 2008) in der Altonaer Str. 22. Die Gesamtanlage dieses 'geselligen Zentrums' umfaßte den U-Bahnhof Hansaplatz, eine Ladenzeile, die Gaststätte „Berliner-Kindl-Bräu“ mit Speise- und Klubraum sowie einem Bräustübl, ab 1961 „Hanne am Hansaplatz“, danach wechselnde Bewirtschaftungen, einen Stützpunkt der früheren Bewag (E-Werk), frühere öffentliche Toiletten sowie den Kinobau, welcher am 7. Juli desselben Jahres zunächst als „Internes Theater“ eröffnet wurde.

Grau- und weißglasierte keramische Spaltplatten in Streifenmuster verkleideten zu jener Zeit die Außenmauern dieses Erstaufführungshauses, welche nun von farbenreichen Mosaiken samt Graffiti beherrscht wird. Der Zutritt erfolgte aus Platzgründen über den atriumähnlichen Hof, so daß vor und nach den Filmvorführungen kein Gewühl auf der Altonaer Str. entstehen konnte. Hier erwarben die Besucher ihre Kinokarten außerhalb am eingestellten Schalterhäuschen der total verglasten Westfassade des Vorraums, ein in der kalten Jahreszeit beheizbares Teilstück in der Holzschalung auf der Unterseite der Überdachung schützte sie dabei vor den Unbilden der Witterung. Vom trapezförmigen Theaterfoyer mit dekorativen SAROTTI-Süßwarenstand wiesen Lichtschleusen das Publikum in den Kinosaal mit 537 blockartig angeordneten Sitzplätzen. Die gesamte Raumwirkung konzentrierte sich auf die Leinwand hinter dem für Filmtheater auffallend buntgemusterten Vorhang, welche durch die konisch zulaufenden Seitenwände, leicht abgesenkte Decke und aufsteigenden Stufen der Bühne auf die Fläche der Wand zugeschnitten schien. Im Bildwerferraum lief dazumal ein paar B8 B-Kegelblendenprojektoren 35mm von Eugen Bauer GmbH, bei Bedarf zusammen mit zwei Europa-Lichttongeräten, System Klangfilm der Siemens & Halske AG für alle gängigen Filmverfahren.

Das ein Jahr später in „Bellevue“ umbenannte Lichtspieltheater warb nicht nur mit einem Filmtitelanzeiger mit auswechselbaren roten Buchstaben und für die Anfangszeiten schwarzen Ziffern, angebracht am nördlichen oberirdischen Empfangsgebäude der U-Bahnstation, wo jetzt GRIPS THEATER zu lesen ist, sondern auch mit einer auf dem Unterstelldach zur Kasse hin befindlichen Leuchtreklame mit den Buchstaben KINO, wobei sich das N drehen ließ. Innen Rot leuchtend und außen Weiß, konnten die umliegenden Hochhausbewohner sie gut erkennen. Eine ergänzende Neonreklame in geschwungener Schreibschrift an der zur Straßenseite gerichteten Häuserfront trug den Namen *bellevue*.

Der 1963 gegründete Verein „Freunde der Deutschen Kinemathek e.V.“ zeigte zunächst im schiefwinkligen Studio in der Akademie der Künste (AdK) von Werner Düttmann (* 6. März 1921 Berlin; † 26. Januar 1983 ebd.) am Hanseatenweg, nachfolgend im „Bellevue“ sowohl künstlerisch anspruchsvolle als auch filmhistorisch interessante Filmreihen, die auf Nischenproduktionen, Klassiker und Repertoire jenseits des Mainstream setzten; obendrein führte sein ehrenamtlicher Mitarbeiter, der u.a. spätere Mitbegründer des „Internationalen Forums des Jungen Films“, **Manfred Salzgeber** (* 10. Januar 1943 Łódź, Polen [dazumal: Litzmannstadt, Deutsches Reich]; † 12. August 1994 Berlin; heute: Filmverleih Salzgeber & Co. Medien GmbH), im Programm kino die Nachtvorstellung am Sonnabend ein, wodurch der Hansaplatz seinerzeit zum erklärten Treffpunkt für Cineasten aufstieg.

Großer Beliebtheit erfreute sich etwa die Reihe „Jazz und Slapstick“, in der Live-Music zu grotesk-komischen Streifen der Stummfilmzeit à la **Charlie Chaplin** (* 16. April 1889 London; † 25. Dezember 1977 Corsier-sur-Vevey, Schweiz) geboten wurde. Ein „Filmisches Informationsblatt“ informierte regelmäßig über das

Kinoprogramm und wurde als Postwurfsendung an alle Haushalte im Hansaviertel verteilt. Dabei kam es 1969 zu einer peinlichen Geschmacklosigkeit. Ausgerechnet am Muttertag [sic!] sollte jenes 1966 von **Russ Meyer** (* 21. März 1922 Oakland, Kalifornien; † 18. September 2004 Los Angeles, Kalifornien) gedrehte „Monument der Unmoral, Gewalt und Perversion“ (Rolf Thissen: RUSS MEYER – Der König des Sexfilms, Heyne Filmbibliothek 1985), genauer gesagt: **«Faster Pussycat! Kill, Kill!»** (deutscher Verleihtitel: *«Die Satansweiber von Tittfield»* – Untertitel: *«Sexualterror in der Wüste von Nevada»*), über die Harkness-Leinwand flimmern. Ansonsten zeigte man genauso gut Musikfilme, fernerhin seltene Aufnahmen von Jam-Sessions mit in erster Linie englischen Gruppen; Live-Konzerte hingegen blieben eher die Ausnahme.

Mit dem Siegeszug des Fernsehens begann auch das Jahrzehnt des Kinosterbens. Hier sind die Fakten: Die „Freunde der Deutschen Kinemathek e.V.“ eröffneten 1970 ihrerseits das Kino „Arsenal“ in der Welschstr. in Schöneberg, woraufhin das Fünfziger-Jahre-Theater am Hansaplatz 1974 für immer seine Pforten schloß. Anfängliche Überlegungen, was den Umbau zu einer ALDI-Filiale anbelangte, hat man, offenbar wegen der unmittelbaren Nachbarschaft mit bereits bestehendem BOLLE-Supermarkt, alsbaldig aufgegeben. Vorbei auch diese Zeit ... Am 30. September gleichen Jahres nahm im Ergebnis befriedigender Verhandlungen mit Senator für Wissenschaft und Kunst wie auch Bezirksamt Tiergarten von Berlin in den aufgegebenen Innenräumen nach entsprechender Metamorphose des Kinos saals hier das „Grips Theater“ seinen Spielbetrieb auf. Was übrigblieb ist ein vormaliger Filmtitel-Anzeiger, der, wenn auch in verändertem Maß, als bauzeitlicher Leuchtkasten an ursprünglicher Stelle von der Unterseite der Überdachung hängend, zum Theatereingang weist.

Seit September 2013 weist am Eingang des Kinder- und Jugendtheaters eine KPM-Gedenktafel auf Kurt Weill (* 2. März 1900 Dessau; † 3. April 1950 New York), Komponist der „Dreigroschenoper“, hin, der während seiner Studienzeit an der Hochschule für Musik im Gartenhaus eines den Bomben des Zweiten Weltkriegs zum Opfer gefallenen Hauses logierte.

Persönliche Rückerinnerung:

*Am Sonntag, den 31. Januar 1960, saß der sechsjährige Verfasser zusammen mit seinen Eltern gebannt im Zuschauerraum des „Bellevue“, um seinen allerersten Kinobesuch mit dem Zeichentrickfilm **«Walt Disney's Dornröschen und der Prinz»** (»Sleeping Beauty«) zu erleben. Noch dazu auf der größten Leinwandausdehnung bei Super Technirama 70-Vorführung im Format 4,6×10,6 m und 4-Track Stereo-Ton. Es sollte nicht bei dem einen bleiben. Von 1962 bis 1967 sind nachgewiesen: Zeichentrickfilm-Zusammenstellung **«Tom und Jerry Festwoche»** (»N.N.«), Karl-May-Film **«Der Schatz im Silbersee»**, Stummfilm **«Goldrausch»** (»The Gold Rush«), Karl-May-Film **«Der Schut»**, Monumentalfilm **«Cleopatra»** (»Cleopatra«), Western **«Kalifornische Sinfonie»** (»Jubilee Trail«), Abenteuerfilm **«Herr der drei Welten»** (»The Three Worlds of Gulliver«) und Naturfilm **«Zauber der Wildbahn»**.*



NACHLASS GERHARD STEMMER

‘Kino’ Kongreßhalle

„Für das US-amerikanische Studio MGM drehte [Robert] **Siodmak** [* 8. August 1900 Dresden; † 10. März 1973 Locarno] im Sommer [Mai bis Juli] 1962 den ersten Spielfilm über die Berliner Mauer, die im Jahr zuvor errichtet worden war. Lose angelehnt an einen tatsächlichen Fluchtfall aus dem Januar 1962 und beraten von den damaligen Fluchthelfern, erzählt **Tunnel 28** [/ Escape from East-Berlin] von weitgehend frei erfundenen Figuren, die durch einen selbstgegrabenen Tunnel nach Westberlin fliehen möchten. Die Premiere [22. Oktober 1962] der deutschen Fassung fand in der Berliner Kongresshalle [heute „Haus der Kulturen der Welt“] statt, nur wenige hundert Meter von der Mauer entfernt, [wie am 14. Dezember des Vorjahres bereits ein Klassiker des Gerichtsfilms, **«Judgement at Nuremberg»** («Urteil von Nürnberg»)]. Innensenator [Heinrich] Albertz [* 22. Januar 1915 Breslau, † 18. Mai 1993 Bremen] konnte sich weder mit dem Film noch mit dem Aufführungsort in Mauernähe anfreunden. Vertreter der Presse hingegen sahen in dem Film den wichtigen Versuch, das Schicksal der geteilten Stadt im Bewusstsein der internationalen Öffentlichkeit zu halten.“ (ZEUGHAUSKINO PROGRAMM, April–Juni 2014) (fl). Einer der größten Anhänger dieses Streifens war trotz alledem der damalige Regierende Bürgermeister und spätere Bundeskanzler Willy Brandt (* 18. Dezember 1913 Lübeck als Herbert Ernst Karl Frahm; † 8. Oktober 1992 Unkel), dessen jüngster von drei Söhnen, Matthias Brandt (1961–), heute ein gefragter Charaktermime für Theater, Film und Fernsehen ist!

Berlin ist bei 97 Kinos mit 281 Leinwänden (Stand: Juni 2017) und mehr als 50.000 Plätzen die deutsche Filmstadt Nummer Eins. Dennoch stellt der Ortsteil Tiergarten des Verwaltungsbezirks Mitte den einzigen innerstädtischen Bereich ohne eigenständige Lichtspielhäuser dar. Keines der unwiederbringlichen Bezirkskinos in Moabit als traditionsreiche Nachspieltheater, ob einstmals die „BTL-Lichtspiele“ (Bauwerk erhalten, Kino verschwunden), ein Beispiel übrigens für die um 1900 in Berliner Miethäusern eingerichteten Kinematographentheater; dann das „Maxim-Filmtheater“ (Bauwerk erhalten, Umnutzung als Supermarkt), der „Turm-Palast“ (Bauwerk jahrzehntelang erhalten, Umnutzung als Supermarkt; 2015 abgerissen) oder das „Welt-Kino“ (Bauwerk erhalten, Umnutzung 1966 bis 1999 als privates Kinder- und Jugendtheater „Berliner Kammerspiele“, alsdann Leerstand; heute „Bolle-Festsäle im Spreebogen“) u.a., überdauerte die Sanierung der 1970er, wie auch der Folgejahre, einhergehend mit den neu entstandenen Multiplex-Kinoketten.

Akademie der Künste

Die Adresse Hanseatenweg 10 im Hansaviertel ist seit geraumer Zeit wieder auf dem Festivalplan der „Internationalen Filmfestspiele Berlin“ vertreten, und zwar als Spielstätte der Programmteile Forum und Forum Expanded. Das gleiche gilt für Haus der Kulturen der Welt (ehem. Kongreßhalle).

‘Kino’ in der Kirche

Auch das gab’s einmal: Aus den nachgelassenen Aufzeichnungen der Familie des Autors geht hervor, daß am Mittwoch, den 20. Februar 1957, es im Gemeindesaal der Ev. Kaiser-Friedrich-Gedächtnis-Kirche hieß: „Film ab“. Der Titel des präsentierten Streifens mit christlichen Bezügen läßt sich heutzutage nicht mehr zweifelsfrei feststellen.

In FRIEDE UND FREUDE, Kirchliche Nachrichten der Kaiser-Friedrich-Gedächtnis-Gemeinde, Berlin-Hansaviertel, Ausgabe Ostern–Pfingsten 1959, Nummer 39, liest man auf Seite 2 bzw. 3 die Ankündigung eines Filmabends über das Heilige Land. Gezeigt wird am Karsdienstag, den 24. März, um 20 Uhr im Pfarrsaal von St. Ansgar, Klopstockstr. 31, bei freiem Eintritt der Dokumentarfilm in Farbe *«Wo der Himmel sang»* (*«Terre Sainte»*) des flämischen Missionspaters Erik Weymersch, eine belgische Produktion im Format 16mm von 1952/56, die 1957 in die Lichtspielhäuser kam.

VIII. WO SIE WOHNTE ...

Kleiner Straßenführer zu den Domizilen bekannter Persönlichkeiten aus Film und Fernsehen im alten und neuen Hansaviertel

Altonaer Straße

Das Wohnhaus Nr. 10 (alte Zählung) steht nicht mehr. Es befand sich etwa dort, wo heute eine baumbestandene Rasenfläche zwischen Lessingstr. und den Backsteinbögen des Stadtbahnviadukts angelegt ist. 1941 wohnten dort der spätere Filmregisseur, Produzent, Autor und Darsteller **Peter Schamoni** (* 27. März 1934 Berlin; † 14. Juni 2011 München) und sein jüngerer Bruder, der spätere Filmregisseur, Autor, Produzent, Darsteller, Radio- und Fernsehregisseur **Ulrich Schamoni** (* 9. November 1939 Berlin; † 9. März 1998 Berlin) in ihrem Elternhaus von Filmwissenschaftler, -kritiker und Kulturfilmregisseur Dr. phil. **Victor Schamoni** (* 6. Dezember 1901 Hamm; † [gef.] 13. April 1942 bei Woronow, südlich Ladogasee, Sowjetunion).



FOTO: MICHAEL STEMMER

Im Jahre 1908 bezog die Theater- und Filmschauspielerin **Ida Wüst** (* 10. Oktober 1884 Wiesbaden; † 4. November 1958 Berlin) eine Wohnung im später kriegszerstörten Hause Nr. 14 (alte Zählung) dicht bei der 1909/10 erbauten Hansabrücke. An dessen Stelle schließt sich an die ehemalige 13. Realschule, heute das Gymnasium Tiergarten, 2012/13 aus der Verschmelzung von Kleist- mit Menzel-Oberschule hervorgegangen, ein blockartiger Neubau an.



FOTO: MICHAEL STEMMER

Brückenallee (ehem.)

Einstmals ging die älteste Straße des Hansaviertels, ab 1960 Bartningallee (17. Jh. bis 1790 Schöneberger Wiesenweg, 1790 bis 1832 Moabiter Damm) , von der Moabiter Brücke bis zur Einmündung in die Altonaer Str. und von dort weiter zum Großen Stern. Den abbiegenden Teil bezog man später in die Altonaer Str. mit ein. Durch den Ausbau des Hansaviertels im Zuge der „Interbau 1957“ erhielten etliche Straßenzüge einen neuen Verlauf. So wurde 1958 der nordöstlich des Hansaplatzes gelegene Teil der Klopstockstr. sowie der sich daran anschließende neue Straßenzug bis zur Brückenallee ebenfalls so betitelt.



NACHLASS GERHARD STEMMER

Im einstigen Hause Nr. 7 (alte Zählung) von 1894 mit Sandsteinverblendung in Renaissanceformen hatte der Staatsschauspieler **Hans Hermann Schaufuß** (* 13. Juli 1893 Leipzig; † 30. Januar 1982 München) eine Wohnung. Zerstört. Jetzt erstreckt sich dort ein weites, durch vereinzelt stehende Laubbäume akzentuiertes Rasenhochbeet im Umfeld der Akademie der Künste (AdK) von Werner Düttmann (* 6. März 1921 Berlin; † 26. Januar 1983 ebd.) am Hanseatenweg und der angeschlossene östliche Parkplatz nahe dem Englischen Garten.



FOTO: MICHAEL STEMMER

Beim heutigen Hause Nr. 12 (neue Zählung), einem viergeschossigen Punkthaus von Otto H. Senn (* 19. November 1902 Basel; † 4. Mai 1993 ebd.) gleich gegenüber der Akademie der Künste (AdK) von Werner Düttmann (* 6. März 1921 in Berlin; † 26. Januar 1983 ebd.), stand bei der Einmündung Hanseatenweg nah bei der altertümlichen Handpumpe über längere Zeit eine moderne Form der Litfaßsäule. An ihr fand sich ab und an sogar die Außenwerbung für großangekündigte Hollywoodfilme. Und damit – wenn man so will – eine kleine Reminiszenz an die vergangene Kinokultur im Hansaviertel.



FOTO: MICHAEL STEMMER

Cuxhavener Straße

Der Straßenname nach der kreisfreien Stadt in Niedersachsen wurde von 1929/30 bis 1951/52 auch Kuxhavener Str. geschrieben. Seit der IBA 1957 ist der südliche Teil zwischen Stadtbahntrasse und Klopstockstr. aufgehoben.

Von 1921 an hatte der Schauspieler **Alexander Granach** (ab ca. 1912 Hermann Granach, wirkl. Name: Jessaja Szajko Gronach; * 18. April 1890 od. 1893 Werbiwici, † 13. März 1945 New York City, N.Y.) wieder Engagements an Theatern in Berlin, gepaart mit seinem Filmdebüt. Sein Wohnhaus Nr. 2 (alte Zählung) existiert nicht mehr. Zerstört. Gegenwärtig dort ungefähr der Zeilenbau Nr. 19-23 (neue Zählung) von Wassili Luckhardt (* 22. Juli 1889 Berlin; † 2. Dezember 1972 ebd.) und Hubert Walter Hoffmann (* 23. März 1904 Berlin; † 25 September 1999 Graz, Österreich).



FOTO: MICHAEL STEMMER

N.B. Daß im ersten Stock des Gartenhauses ab 12. Mai 1898, aus Zürich kommend, die jüdische Schriftstellerin und Revolutionärin Rosa Luxemburg (* 5. März 1871 Zamość, Kongresspolen, Russisches Kaiserreich; † [getötet] 15. Januar 1919 Berlin), Mitbegründerin der KPD, durch eine Scheinehe mit dem Schlosser Gustav Lübeck aus Basel für ein Jahr ihre vorläufige Bleibe fand, wissen wohl nur wenige. Dies war erforderlich, um sich in Preußen politisch betätigen zu können.

Flensburger Straße

Die teils kopfsteingepflasterte und von Bäumen flankierte Straße verläuft parallel zur Stadtbahntrasse von der Bartningallee am S-Bhf. Bellevue bis zur Lessingstr.

Im 1991/92 neuerbauten Mietshaus Nr. 4 hatte eine Zeitlang der schwergewichtige Schauspieler und Hobbykoch **Horst Krause** (* 18. Dezember 1941 Bönhof, Westpreußen; † 5. September 2025 Teltow, Potsdam-Mittelmark) eine Maisonette inne. Furore machte er als Polizeihauptmeister gleichen Namens in 35 Folgen der TV-Serie «**Polizeiruf 110**» und TV-Filmen mit ihm in der Hauptrolle besetzt («**Krauses Kur**» u.a.).



FOTO: MICHAEL STEMMER

Händelstraße (ehem.)

Ursprünglich verlief die frühere Händelstr., 1935 in Händelallee umbenannt, in Ost-West-Richtung von der Klopstock- über die Lessingstr. bis hin zur Altonaer Str. Seit dem Wiederaufbau des Hansaviertels hat auch sie eine veränderte Straßenführung. Der östliche Abschnitt der Händelallee wurde 1956 eingezogen und diese auf einem neuen Teil hufeisenförmig als sog. 'Einhänger' wieder zur Klopstockstr. geführt. Dieser neue Straßenabschnitt erhielt 1958 ebenfalls den Namen Händelallee.

Von März 1929 bis Dezember 1933 war im Hause Nr. 5 (alte Zählung) die Theater-, Filmschauspielerin und -produzentin **Erna Morena** (wirkl. Name: Ernestine Maria Fuchs; * 24. April 1885 Wörth, Ufr., † 20. Juli 1962 München) polizeilich gemeldet. Zerstört. Am Rande des Großen Tiergartens befindet sich hier die langgestreckte dreiteilige Gebäudezeile „Eternithaus“ (Altonaer Str. Nr. 1) von Peter Baumgarten (* 5. Mai 1900 Tilsit; † 8. Oktober 1984 Berlin) in nächster Nähe

vom Oswald-Schumann-Pl. mit Ruhergarten. Der Künstlerin, nebenbei leidenschaftliche Bergsteigerin, gehörte 1918 bis 1920 eine eigene Produktionsfirma („MO-RENA-FILM GmbH“ in Berlin). Ihr haftet der Ruf als reichster Stummfilmstar der Goldenen Zwanziger Jahre an. Am Rande bemerkt erzählte sie oft, wie sie als 12jährige einmal neben dem Schriftsteller Karl May (1842–1912) an der Tafel ihres Stiefonkels in der Villa Seyler zu Deidesheim gegessen habe.



FOTO: MICHAEL STEMMER

In einer Wohnung des Mietshauses Nr. 12 (alte Zählung) lebte um 1900 der Schauspieler, Regisseur, Theaterleiter, Intendant und Dramatiker **Friedrich Martin Adalbert Kayßler** (* 7. April 1874 Neurode; † [getötet] 24. oder 25. oder 30. April 1945 Kleinmachnow). An der Stelle steht nun in etwa das eingeschossige, flach gedeckte Atriumhaus Nr. 59/59 A (neue Zählung) von Sergius Ruegenberg (* 17. Januar 1903 St. Petersburg, Russland; † 23. März 1996 Berlin) und Wolf v. Möllendorf (* 25. Oktober 1908 Frankfurt (Oder); † 20. September 1992 Berlin) als Teil der sog. Teppichbebauung im neuen Hansaviertel. Dieser Begriff leitet sich aus den verwobenen und flachen Strukturen der Einfamilienhäuser her. 1928 zog er in die Lessingstr. um. N.B. Nach ihm ist der Friedrich-Kayßler-Weg in Neukölln benannt.



FOTO: MICHAEL STEMMER

Hanseatenweg

Südlich der Bartningallee erstreckt sich mit Nr. 10 die 1958–60 erstellte vielgestaltige Baugruppe der 1954 in West-Berlin neugegründeten Akademie der Künste (AdK) mit ihren unterschiedlichen Gebäudeteilen von Werner Düttmann (* 6. März 1921 Berlin; † 26. Januar 1983 ebd.). Das an der Hinterseite des neuzeitlichen

Kunst- und Ausstellungsgebäude gelegene blaugestrichene Atelier- und Verwaltungshaus mit Arbeitsräumen, Büros, Sitzungssälen und Atelierwohnungen internationaler Künstler nahe dem Englischen Garten dient AdK-Mitgliedern und Gästen als Wirkungs- und Begegnungsstätte. In den frühen Jahren bewohnte hier über längere Zeit u.a. die Schauspielerin **Marianne Hoppe** (* 26. April 1909 Rostock; † 23. Oktober 2002 Siegsdorf/Obb.) eines der bis heute geschätzten Appartements.



FOTO: MICHAEL STEMMER

Klopstockstraße

Von 1957 bis 1960 wohnten als Erstmieter der Theater-, Film-, Fernsehchauspieler und Synchronsprecher **Heinz Drache** (* 9. Februar 1923 Essen; † 3. April 2002 Berlin), populär in der Rolle als Scotland-Yard-Inspektor so mancher Edgar-Wallace-Krimis der 1960er Jahre und Durbrige-Straßenfeger, sowie 1965 bis 1967 der Theater-, Film-, Fernsehchauspieler und Sachbuchautor **Gert Haucke** (* 13. März 1929 Berlin; † 30. Mai 2008 Lüneburg) in der neungeschossigen Gebäudescheibe Nr. 14-18 (neue Zählung) des Baukünstlers Pierre Vago (* 30. August 1910 Budapest; † 1. Februar 2002 Noisy-sur-École, Département Seine-et-Marne). Der glatzköpfige Charakterdarsteller, zuvor wohnhaft in Moabit, Tile-Wardenberg-Str., verkörperte, nebenbei gesagt, im Jerry Cotton Fall Nr. 7 **«Der Tod im roten Jaguar»** (s. d.) den psycho-pathischen Mörder Arthur Davis. Distinguiert und stets elegant gekleidet ermittelte Leinwandgröße **Heinz Drache** von neuem als Grandseigneur KHK Hans Georg Bülow 25 Jahre nach seinem hiesigen Wegzug schräg gegenüber im Einkaufszentrum Hansaplatz zum **«Tatort: Tod macht erfinderisch»** (s. d.); sein TV-Come-back mit sechs Fällen. Und 2017/18 diente West- wie Ostseite des Stahlbetonskelettbaus samt Umgegend als Szenerie für das Beziehungsdrama **«Die Einzelteile der Liebe»** (s. d.), inszenatorisch gehalten in beherrschendem Weiß.



FOTO: MICHAEL STEMMER

Der nördliche Abschnitt einer der ältesten Straßen des Hansaviertels wurde aufgehoben. Im Hause Nr. 20 (alte Zählung) wohnte von 1928 bis Februar 1931 die Schauspielerin, Produzentin und Kosmetikfabrikantin **Olga Tschechowa** (wirkl. Name: Olga von Knipper; * 26. April 1897 Alexandropol, heute Gümri bei Tiflis; Armenien; † 9. März 1980 München) in unmittelbarer Nähe zum Reichsgesundheitsamt in Nr. 18. Man kann die frühere Straßenachse hinter der Stadtbahnüberführung bei der Einmündung in die Flensburger Str. noch immer an einigen erhaltenen Alleebäumen ausmachen.



FOTO: MICHAEL STEMMER

1922 übersiedelte der Staatsschauspieler, Produzent, Generalintendant und Regisseur **Heinrich George** (wirkl. Name: Georg August Friedrich Hermann Schulz; * 9. Oktober 1893 Stettin; † 26. September 1946 Internierungslager Sachsenhausen bei Oranienburg) nach Berlin und wohnte zu Anfang im Mietshaus Nr. 48 (alte Zählung, davor 52), ein Verblendziegelbau mit Sandsteingliederungen, der trotz geringer und behobener Kriegsschäden nachher abgerissen wurde, wo heute die Gebäudezeile Nr. 19-23 (neue Zählung) von Wassili Luckhardt (* 22. Juli 1889 Berlin; † 2. Dezember 1972 ebd.) und Hubert Walter Hoffmann (* 23. März 1904 Berlin; † 25 September 1999 Graz, Österreich) sich befindet.



FOTO: MICHAEL STEMMER

1928 trat die Theater-, Filmschauspielerin und Synchronsprecherin **Ilse Fürstenberg** (wirkl. Name: Ilse Irmgard Funcke, * 12. Dezember 1907 Berlin; † 16. Dezember 1976 Basel) ein Engagement in ihrer Heimatstadt an. Sie hatte in den 1940er Jahren ihre Wohnung im nicht mehr erhaltenen Hause Nr. 51 (alte Zählung), wo nunmehr der viergeschossige Zeilenbau Nr. 13-17 (neue Zählung) von Günter Gottwald (* 1907 Budweis/Böhmen; † 1971 Graz) steht.



FOTO: MICHAEL STEMMER

Zwischen beiden Domizilen traf die Cuxhavener Str. einst auf die Klopstockstr., woran dort heute rein garnichts erinnert. Dieser Abschnitt bis zur Stadtbahntrasse wurde im Zuge der IBA gänzlich aufgehoben.

Lessingstraße

Am Anfang war sie in Nord-Süd-Richtung von der Lessingbrücke über den Hansaplatz bis hin zur Händelallee angelegt. Durch die Neugestaltung des Hansaviertels veränderte sich ihre Richtung. So wurde der südliche Abschnitt der Lessingstr. zwischen Händelallee und S-Bahn-Trasse aufgehoben, der weitere Verlauf bis Flensburger Str. teilweise abgeändert. Südlich erfolgte auf einem neuen Verkehrsweg die Anbindung an die Bachstr. sowie Altonaer und Levetzowstr. Dieses Teilstück wurde 1958 ebenfalls in Lessingstraße benannt; ein Abschnitt an der Ecke Altonaer Str. 1976 eingezogen.

Um 1900 zog der Theater- und Stummfilmschauspieler **Ewald Bach** (* 30. Dezember 1871 Elberfeld; † 16. oder 17. April 1920 Bonn) in das Mietshaus Nr. 14 (alte Zählung). Zerstört. In etwa an der Stelle befindet sich jetzt eine Grünfläche zwischen der Stadtbahnüberführung und einem Neubau.



FOTO: MICHAEL STEMMER

1920 wurde die Theater- und Filmschauspielerin **Maly Delschaft** (wirkl. Name: Martha Amalia Delschaft; * 4. Dezember 1898 Hamburg, † 20. August 1995 Berlin) erstmals nach Berlin engagiert und fand eine eigene Wohnung im Hause Nr. 15 (alte Zählung), das den Bomben des Zweiten Weltkriegs zum Opfer fiel. Genauso ist dort jetzt die oben erwähnte Grünfläche.

Vermutlich 1895 zog der verarmte ursprüngliche Opernbariton, Schauspieler und später einer der ersten Filmregisseure und -produzenten, **Franz Porten** (* 23. August 1859 Zeltingen; † 27. April 1932 Berlin), Vater der Schauspielerin und Produzentin **Henny Porten** (* 7. Januar 1890 Magdeburg; † 15. Oktober 1960 Berlin) mit seiner Familie von Dortmund nach Berlin und bezog eine Wohnung im 1891/92 erbauten Mietshaus Nr. 33 (alte Zählung), wo beider Tochter Henny weiter aufwuchs. Zerstört. Heute ist hier, außerhalb des Hansaviertels, an der Lessingstr. 30 (neue Zählung) das Schulgelände der von 1956-1958 errichteten vierzügigen, sechsklassigen Hansa-Grundschule mit mehreren Bauteilen von Bruno Grimmek (* 16. Januar 1902 Berlin; † 3. Dezember 1969 ebd.) am Ufer der Spree.



NACHLASS GERHARD STEMMER (1)/MICHAEL STEMMER (2)

Von der Händelstr. übersiedelte der Schauspieler, Regisseur, Theaterleiter, Intendant und Dramatiker **Friedrich Martin Adalbert Kayßler** (* 7. April 1874 Neurode; † [getötet] 24. oder 25. oder 30. April 1945 Kleinmachnow bei Berlin) im Jahre 1928 in das niedrige, dreigeschossige Haus Nr. 51 (alte Zählung), eine Stadtvilla von 1884/85 mit klassizistischen Grundelementen. Im Zweiten Weltkrieg ausgebombt, steht hier etwa das achtgeschossige U-förmige Scheibenhochhaus von Alvar Aalto.



FOTO: MICHAEL STEMMER

WO SIE WOHNEN

Aktuell lebt im Hansaviertel der Festivaldirektor der „Internationalen Filmfestspiele Berlin“ 2001 bis 2019, **Dieter Kosslick** mit seiner Frau, der Fernsehproduzentin Wilma Harzenetter, und dem gemeinsamen Sohn Fridolin.

Verabschieden muß man sich in jedem Fall von der Mär, der mit einer Deutschen verheiratete amerikanische Filmschauspieler **Kevin Costner** («Der mit dem Wolf tanzt») hätte im Frühjahr 2010 eines der Einfamilienhäuser des Hansaviertels vom Bautyp Atriumhaus angekauft. Hierbei handelte es sich um eine gezielte Desinformation aus privaten Kreisen in die Medien lanciert.

Zum Schutz ihrer Intimsphäre wird auf die vollständige Nennung der gegenwärtigen bzw. angedachten Adressen jedoch verzichtet!

Randbemerkung: 1959 erwarb die Filmverleiherin und -produzentin **Ilse Kubaschewski** („GLORIA-FILM-VERLEIH GmbH“ in München – der Firmenname wies nicht von ungefähr auf das einstige bekannte, 1943 zerstörte Premierenkino der Ufa, „Gloria-Palast“ am Kurfürstendamm, hin –) (* 18. August 1907 Berlin; † 30. Oktober 2001 München) gemeinsam mit einem Konsortium das Unité d’Habitation, type Berlin (Wohneinheit, Typ Berlin), zu jener Zeit das mit 57 m Höhe beispelloste Wohnhochhaus West-Berlins mit 17 Stockwerken, welches zwar zur IBA 1957 vom schweizerisch-französischen Architekten und Stadtplaner Le Corbusier (* 6. Oktober 1887 La Chaux-de-Fonds, Schweiz; † 27. August 1965 Roquebrune-Cap-Martin, Frankreich) geschaffen, die breite und auf Stützen stehende Gebäudescheibe mit ihren 530 Ein- bis Fünfstückwohnungen und farbigen Balkonen für das Hansaviertel jedoch zu gigantisch ausfiel und deshalb in nächster Nähe des Olympiastadions an der Heilsberger Allee hochgezogen wurde.

Ein Monument der klassischen Moderne auf dem olympischen Hügel im Westend, das seinerseits oftmals schon als Szenerie für Film- und Fernsehaufnahmen fungierte. So im Winter 2004/05 im «**Tatort: Leiden wie ein Tier**» mit Außendreh an der Westseite, Höhe zentraler „Waschsalon“ im Erdgeschoß – unverkennbar

das Flachrelief mit Veranschaulichung des Maßsystems „Modulor“ von Le Corbusier –, und Einstellungen im Innern der verglasten Eingangshalle der „Wohnmaschine“ im Charlottenburger Westend.



NACHLASS GERHARD STEMMER

Fernerhin war aus der Branche Filmdienstleistungen um 2010 in dem Ladenlokal einer vormaligen Schusterei im Tiefparterre des herrschaftlichen Wohnhauses Flensburger Str. Nr. 5, das 1886–1888 entstand und 1961/62 die bröckelnde Kulisse für **«Das Brot der frühen Jahre»** (s. d.) stellte, kurzzeitig MOVIESTUFF BERLIN KAMERAVERLEIH ansässig.

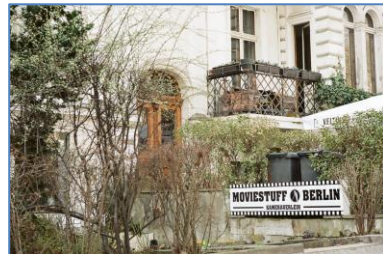


FOTO: MICHAEL STEMMER

Zum jetzigen Zeitpunkt haben einen Eintrag in „Gelbe Seiten. Für Berlin“ der DTM Deutsche Tele Medien GmbH (Stand: April 2019), Sachgebiete zur Branche Film- und Fernsehproduktion: MAGYSTUDIOS (Claudiusstr. 10) und FILMSYNCHRONISATION REINHARD KNAPP (Flotowstr. 3).



FOTO: MICHAEL STEMMER

Quasi in der Sparte Filmverleih und -vertrieb war seinerzeit das im Hansaviertel befindliche KONSISTORIUM DER EVANGELISCHEN KIRCHE BERLIN-BRANDENBURG (WEST), vormalig in der Bachstr. 1-2 (Abbruch), mit entsprechenden Angebot an 16mm Schmalfilmen mit Lichtton (optischer Ton) religiösen Inhalts für die Gemeindearbeit tätig.

IX. MOTIVLISTE HANSAVIERTEL (Bauten der „Interbau 57“)

Was sieht man wo (Vollständigkeit ohne Gewähr)

Topographie	Filmographie
Altonaer Str. 1, Eternithaus	FRÜHLING IN BERLIN FREDDY UND DIE MELODIE DER NACHT DAS BROT DER FRÜHEN JAHRE LEBEN IN DER STADT VON MORGEN ICH WILL DICH OSKAR, DAS SCHLITZOHR UND FANNY SUPERGIRL 100xBERLIN – DIE SCHÖNSTEN KIEZE IM WESTEN (Platz 8: Das Hansaviertel)

Altonaer Str. 3/9, Wohnhochhaus

DER FALL MARIANNE VOSS
BERLIN BABYLON

EINE STADT IST OPTIMISTISCH
FRÜHLING IN BERLIN
UFA-WOCHENSCHAU: DIE STADT VON MORGEN
UFA-WOCHENSCHAU – MIT FRANZÖSISCHEN AUGEN: DIE GETEILTE STADT
BERLIN – STADT DER FREIHEIT
DEUTSCHLANDSPIEGEL – SONDERBERICHT BERLIN
FREDDY UND DIE MELODIE DER NACHT
DAS BROT DER FRÜHEN JAHRE
METROPOLIS OF ART – ZEUGNISSE DER WELTKULTUREN IN BERLIN: STADT-
ANSICHTEN
EMIL UND DIE DETEKTIVE
DIE WELLE
TATORT: SCHLEICHENDES GIFT
BERLIN VON A-Z: 96 ORTSTEILE
WEST-BERLIN IM WIRTSCHAFTSWUNDER 1945-1967
KU'DAMM 56
DER GUTACHTER – EIN MORD ZUVIEL
100xBERLIN – DIE SCHÖNSTEN KIEZE IM WESTEN (Platz 8: Das Hansaviertel)
EIN STARKES TEAM: VERDAMMT LANG HER

Altonaer Str. 4/14, Wohnhochhaus

UFA-WOCHENSCHAU: DIE STADT VON MORGEN
UFA-WOCHENSCHAU – MIT FRANZÖSISCHEN AUGEN: DIE GETEILTE STADT
BERLIN – STADT DER FREIHEIT
DAS BROT DER FRÜHEN JAHRE
DEUTSCHLANDSPIEGEL – SONDERBERICHT BERLIN
WEST-BERLIN – STATISTIK EINER WELTSTADT
INSIDE OUT
METROPOLIS OF ART – ZEUGNISSE DER WELTKULTUREN IN BERLIN: STADT-
ANSICHTEN

	METROPOLIS OF ART – ZEUGNISSE DER WELTKULTUREN IN BERLIN: DIE AKADEMIE DER KÜNSTE BERLIN VON A-Z: 96 ORTSTEILE WEST-BERLIN IM WIRTSCHAFTSWUNDER 1945-1967 ASTA UPSET DER GUTACHTER – EIN MORD ZUVIEL LARA 100xBERLIN – DIE SCHÖNSTEN KIEZE IM WESTEN (Platz 8: Das Hansaviertel) EIN STARKES TEAM: VERDAMMT LANG HER MAL WAS NEUES OSCAR NIEMEYER, UN ARCHITECTE ENGAGÉ DANS LE SIÈCLE
Altonaer Str. 15, Hansabücherei	FRÜHLING IN BERLIN UFA-WOCHENSCHAU – MIT FRANZÖSISCHEN AUGEN: DIE GETEILTE STADT FREDDY UND DIE MELODIE DER NACHT DAS BROT DER FRÜHEN JAHRE LEBEN IN DER STADT VON MORGEN WER, WENN NICHT WIR BERLIN VON A-Z: 96 ORTSTEILE 100xBERLIN – DIE SCHÖNSTEN KIEZE IM WESTEN (Platz 8: Das Hansaviertel) DOKTOR BALLOUZ: BESUCH
Altonaer Str. 18/22, Bartningallee 1/3, Einkaufszentrum Hansaplatz	TATORT: TOD MACHT ERFINDERISCH ERINNERUNGEN AN EINE BEWEGTE VERGANGENHEIT STADT OHNE BEISPIEL INSIDE OUT EMIL UND DIE DETEKTIVE BERLIN, BERLIN: NIMM ZWEI UNSERE GRENZEN HEIMATJOURNAL DIE WELLE DIE WEIHNACHTSWETTE WER, WENN NICHT WIR

	BERLIN VON A-Z: 96 ORTSTEILE DIE SCHLIKKERFRAUEN DENGLER – AM ZWÖLFTEN TAG KU'DAMM 56 LARA ALLES ODER NICHTS: RUF AUS DER VERGANGENHEIT ALLES ODER NICHTS: EIN NEUES LEBEN AUF DÜNNEM EIS EIN STARKES TEAM: VERDAMMT LANG HER RESET: WIE WEIT WILLST DU GEHEN? – DAS LEBEN NEU SCHREIBEN
Bartningallee 2/4, Wohnhaus	DAS BROT DER FRÜHEN JAHRE INSIDE OUT WER, WENN NICHT WIR BERLIN VON A-Z: 96 ORTSTEILE HOHLBEINS – DER GREIF
Bartningallee 5, Wohnhaus	DAS BROT DER FRÜHEN JAHRE EMIL UND DIE DETEKTIVE WEST-BERLIN IM WIRTSCHAFTSWUNDER 1945–1967
Bartningallee 7, Wohnhaus	DAS BROT DER FRÜHEN JAHRE GEMORDETE STADT – ABGESANG AUF PUTTE UND STRASSE, PLATZ UND BAUM DER TOD IM ROTEN JAGUAR WIR ABER MÜSSEN UNTEN LEBEN INSIDE OUT DER GUTACHTER – EIN MORD ZUVIEL 100xBERLIN – DIE SCHÖNSTEN KIEZE IM WESTEN (Platz 8: Das Hansaviertel)
Bartningallee 9, Wohnhaus	GIGANT BERLIN — DIE ERREGENDSTE STADT DER WELT DER TOD IM ROTEN JAGUAR INSIDE OUT

	DER GUTACHTER – EIN MORD ZUVIEL
Bartningallee 11/13, Wohnhaus	DER TOD IM ROTEN JAGUAR BERLIN VON A-Z: 96 ORTSTEILE DER GUTACHTER – EIN MORD ZUVIEL
Bartningallee 16, Wohnhaus	GIGANT BERLIN – DIE ERREGENDSTE STADT DER WELT DER TOD IM ROTEN JAGUAR BERLIN VON A-Z: 96 ORTSTEILE WEST-BERLIN IM WIRTSCHAFTSWUNDER 1945–1967 DER GUTACHTER – EIN MORD ZUVIEL
Bartningallee 20, Wohnhaus	ALLES ODER NICHTS: OLAFS AUSTRASER
Bartningallee 22, Wohnhaus	ALLES ODER NICHTS: OLAFS AUSTRASER
Bartningallee 24/26, Wohnhaus Möbel Kern	DER KALTE HIMMEL ALLES ODER NICHTS: OLAFS AUSTRASER
Claudiusstr. 1, Wohnhaus	DIE WESPE
Flensburger Str. 22, Wohnhaus (Neubebauung)	DIE WESPE
Händelallee 1, Tiergarten-Pavillon	WEST-BERLIN IM WIRTSCHAFTSWUNDER 1945–1967
Händelallee 3/9, Wohnhaus	UFA-WOCHENSCHAU: BERLINS NEUES GESICHT EINE STADT IST OPTIMISTISCH FRÜHLING IN BERLIN BEGEGNUNG MIT DEUTSCHLAND AUCH DAS IST BERLIN FREDDY UND DIE MELODIE DER NACHT DIE PALETTE – FARBIGES AUS BERLIN WEST-BERLIN IM WIRTSCHAFTSWUNDER 1945–1967

Händelallee 20/22, Ev. Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche mit Gemeindehaus

DER GUTACHTER – EIN MORD ZUVIEL
100xBERLIN – DIE SCHÖNSTEN KIEZE IM WESTEN (Platz 8: Das Hansaviertel)
UfA-WOCHENSCHAU: BERLINS NEUES GESICHT
WEGE ZUR STADT VON MORGEN
WEIHE DER NEUEN KAISER-FRIEDRICH-GEDÄCHTNIS-KIRCHE IM HANSA-VIER-
TEL (Privatfilm)
EINE STADT IST OPTIMISTISCH
UfA-WOCHENSCHAU: DIE STADT VON MORGEN
FRÜHLING IN BERLIN
BERLIN – HAUPTSTADT DEUTSCHLANDS
BEGEGNUNG MIT DEUTSCHLAND
AM GRÜNEN STRAND DER SPREE – 1. TEIL: DAS TAGEBUCH DES JÜRGEN
WILMS
DAS BROT DER FRÜHEN JAHRE
UfA-WOCHENSCHAU – MIT FRANZÖSISCHEN AUGEN: DIE GETEILTE STADT
GROSSBAUSTELLE HANSAVIERTEL
TWENTY FOUR HOURS IN BERLIN
LEBEN IN DER STADT VON MORGEN
EMIL UND DIE DETEKTIVE (Remake)
HEIMATJOURNAL
DIE WELLE
DREI
EIN JAHR NACH MORGEN
WEST-BERLIN IM WIRTSCHAFTWUNDER 1945–1967
BECKS LETZTER SOMMER
KU'DAMM 56
VERMISST IN BERLIN
DER GUTACHTER – EIN MORD ZUVIEL
100xBERLIN – DIE SCHÖNSTEN KIEZE IM WESTEN (Platz 8: Das Hansaviertel)
YOU
EIN STARKES TEAM: VERZOCKT
KNOCHENPALAST

	EIN STARKES TEAM: FAST PERFEKTE MORDE
Händelallee 26/34, Wohnhausgruppe	FRÜHLING IN BERLIN FREDDY UND DIE MELODIE DER NACHT DIE UNBERÜHRBARE IN ALLER FREUNDSCHAFT: DAS IGELEIN ELISABETH DER LETZTE KRONZEUGE – FLUCHT IN DIE ALPEN SPIELT KEINE ROLLE SPÄTWERK DEIN LEBEN GEHÖRT MIR 8 Tage PHANTOM JÄGER EVERYONE IS F*CKING CRAZY: GEH STERBEN!
Händelallee 56-65, Stichstraße, Einfamilienhäuser	SPIELT KEINE ROLLE
Händelallee 59, Einfamilienhaus	SONDERBERICHT BERLIN: MODE IM HANSAVIERTEL
Hansaplatz, U-Bahnhof Hansaplatz, nördlicher Eingang	DIE SCHLIKKERFRAUEN KU'DAMM 56 AUF DÜNNEM EIS MaPa 100xBERLIN – DIE SCHÖNSTEN KIEZE IM WESTEN (Platz 8: Das Hansaviertel)
Hansaplatz, U-Bahnhof Hansaplatz, südliches Empfangsgebäude	FRÜHLING IN BERLIN DIE WELLE 100xBERLIN – DIE SCHÖNSTEN KIEZE IM WESTEN (Platz 8: Das Hansaviertel)
Hanseatenweg 6, Wohnhaus	ASTA UPSET
Hanseatenweg 10, Akademie der Künste	MANNEQUINS – MAX KNAAK TWENTY FOUR HOURS IN BERLIN

„HERR, LASS MICH MUSIZIEREN“
METROPOLIS OF ART – ZEUGNISSE DER WELTKULTUREN IN BERLIN: DIE AKA-
DEMIE DER KÜNSTE
EMIL UND DIE DETEKTIVE
DIGITAL HARDCORE VIDEOS
TATORT: TODESBRÜCKE
KANZLERAMT
THE CONSTANT GARDENER
LEBEN IN DER STADT VON MORGEN
HEIMATJOURNAL
DER BAADER MEINHOF KOMPLEX
WER, WENN NICHT WIR
BERLIN VON A-Z: 96 ORTSTEILE
OPERATION ZUCKER
DER KRIMINALIST: DES KÖNIGS SCHWERT
SEIN LETZTES RENNEN
WEST-BERLIN IM WIRTSCHAFTSWUNDER 1945–1967
ASTA UPSET
STARFIGHTER – SIE WOLLTEN DEN HIMMEL EROBERN
MEIN SOHN HELEN
UNSICHTBARE JAHRE
KUNDSCHAFTER DES FRIEDENS
DER KÖNIG VON BERLIN
ANGST – DER FEIND IN MEINEM HAUS
DARK
DER GUTACHTER – EIN MORD ZUVIEL
LETZTE SPUR BERLIN: ENTGLEIST
SPREEWALDKRIMI – TÖDLICHE HEIMKEHR
DOKTOR BALLOUZ: WILLKOMMEN ZURÜCK
DOKTOR BALLOUZ: GRÜSSEN SIE MEINE FRAU
DOKTOR BALLOUZ: WORKAHOLIC
DOKTOR BALLOUZ: UNZERTRENNLICH
DOKTOR BALLOUZ: EINE LANGE NACHT

John-Foster-Dulles-Allee 10, Kongreßhalle
(heute Haus der Kulturen der Welt)

DOKTOR BALLOUZ: MARA
DOKTOR BALLOUZ: LEERE SEITEN
DOKTOR BALLOUZ: LIEBEN UND LASSEN
DOKTOR BALLOUZ: ALTE LIEBE, NEUE LIEBE
DOKTOR BALLOUZ: ERINNERUNGEN
DOKTOR BALLOUZ: ZWEI HERZEN
DOKTOR BALLOUZ: ZWEITE CHANCE
DOKTOR BALLOUZ: TUNNEL
DOKTOR BALLOUZ: BESUCH
DOKTOR BALLOUZ: BLUTSBRÜDER
DOKTOR BALLOUZ: DÄMONEN
DOKTOR BALLOUZ: SCHERBENHAUFEN
DOKTOR BALLOUZ: ALLES GUTE
100xBERLIN – DIE SCHÖNSTEN KIEZE IM WESTEN (Platz 8: Das Hansaviertel)
SOULS

EINE STADT IST OPTIMISTISCH
BERLIN – HAUPTSTADT DEUTSCHLANDS
EIN HAUS FÜR DIE WELT – KONGRESSHALLE BERLIN
BEGEGNUNG MIT DEUTSCHLAND
BERLIN – STADT DER FREIHEIT
DOLMETSCHER UNSERER ZEIT
DEUTSCHLANDSPIEGEL – SONDERBERICHT BERLIN
Ufa-WOCHENSCHAU: DIE GROSSE PREMIERE
AUCH DAS IST BERLIN
MAN ON A STRING
MEIN MANN, DAS WIRTSCHAFTSWUNDER
MANNEQUINS – MAX KNAAK
STADT OHNE BEISPIEL
WEST-BERLIN – STATISTIK EINER WELTSTADT
BERLIN – IMPRESSIONEN AUS EINER WELTSTADT
BERLIN NUTZT SEINE CHANCEN
GIGANT BERLIN – DIE ERREGENDSTE STADT DER WELT

Klopstockstr. 2, Wohnhaus Giraffe

TWENTY FOUR HOURS IN BERLIN
SCHIFFE, HÄFEN UND WERFTEN – WASSERWEGE IN BERLIN
HERBST IN BERLIN
BERLINOSKOP
TOWARISCHTSCH BERLIN
QUARTETT IM BETT
BERLIN BERLIN
SPIEL OHNE GRENZEN
BERLIN AFFAIR
DIE ALLSEITIG REDUZIERTER PERSÖNLICHKEIT – REDUPERS
BERLIN ... HEUTE
DREI DAMEN VOM GRILL: BERLIN IST EINE REISE WERT
DAS VERSPRECHEN
DAS TOR DES FEUERS
KREUZFAHRT BERLIN – GESCHICHTEN ZWISCHEN SPREE U. LANDWEHRKANAL
DIE MUSTERKNABEN 2: SCHNEE IN DER NEUJAHRSNACHT
ÆON FLUX
HEIMATJOURNAL
ANGRIFF AUF DIE DEMOKRATIE
THE LOST
DIE SPIEGEL-AFFÄRE
WEST-BERLIN IM WIRTSCHAFTSWUNDER 1945–1967
WETTSTREIT IN STEIN UND BETON – BAUEN IM GETEILTEN BERLIN
60 JAHRE ABENDSCHAU – WIR WAREN DABEI
FOTO: OSTKREUZ
RETRIBUTION

UfA-WOCHENCHAU: BERLINS NEUES GESICHT
EINE STADT IST OPTIMISTISCH
UfA-WOCHENSCHAU: DIE STADT VON MORGEN
FRÜHLING IN BERLIN
UfA-WOCHENSCHAU – MIT FRANZÖSISCHEN AUGEN: DIE GETEILTE STADT
FREDDY UND DIE MELODIE DER NACHT

	DER GUTACHTER – EIN MORD ZUVIEL
Klopstockstr. 14/18, Wohnhaus	DER GUTACHTER – EIN MORD ZUVIEL DIE EINZELTEILE DER LIEBE
Klopstockstr. 19/23, Gebäudezeile	100xBERLIN – DIE SCHÖNSTEN KIEZE IM WESTEN (Platz 8: Das Hansaviertel)
Klopstockstr. 30/32, Wohnhochhaus	FRÜHLING IN BERLIN BEGEGNUNG MIT DEUTSCHLAND FREDDY UND DIE MELODIE DER NACHT METROPOLIS OF ART – ZEUGNISSE DER WELTKULTUREN IN BERLIN: STADT-ANSICHTEN WEST-BERLIN IM WIRTSCHAFTSWUNDER 1945–1967 KU'DAMM 56 DER GUTACHTER – EIN MORD ZUVIEL AALTO 100xBERLIN – DIE SCHÖNSTEN KIEZE IM WESTEN (Platz 8: Das Hansaviertel)
Klopstockstr. 31, Kath. Pfarrkirche St. Ansgar (heute Kath. Pfarrgemeinde St. Laurentius)	WEGE ZUR STADT VON MORGEN EINE STADT IST OPTIMISTISCH FRÜHLING IN BERLIN BEGEGNUNG MIT DEUTSCHLAND METROPOLIS OF ART – ZEUGNISSE DER WELTKULTUREN IN BERLIN: STADT-ANSICHTEN FREDDY UND DIE MELODIE DER NACHT DIE GEMORDETE STADT – ABGESANG AUF PUTTE UND STRASSE, PLATZ UND BAUM EMIL UND DIE DETEKTIVE WEST-BERLIN IM WIRTSCHAFTSWUNDER 1945–1967 ICH BIN DANN MAL WEG ALLES ODER NICHTS: DIE ANZEIGE MaPa

Lessingstraße 30, Hansa-Grundschule

RESET: WIE WEIT WILLST DU GEHEN? – KEIN MORGEN
RESET: WIE WEIT WILLST DU GEHEN? – DAS LEBEN NEU SCHREIBEN

Straße des 17. Juni Nr. 100, Berlin-Pavillon

METROPOLIS OF ART – ZEUGNISSE DER WELTKULTUREN IN BERLIN: STADT-ANSICHTEN

ON LOCATION IM ALTEN HANSA-VIERTEL

Architektonische Zeugnisse der Vergangenheit als Kameramotive

Bartningallee, S-Bahnhof Bellevue

GIGANT BERLIN – DIE ERREGENDSTE STADT DER WELT
DAS BROT DER FRÜHEN JAHRE
DAS TESTAMENT DES DR. MABUSE
BERLIN MIT DER S-BAHN ERFAHREN – QUER DURCH DIE STADT
ALLES ODER NICHTS (Probeaufnahmen)
ALLES ODER NICHTS: OLAFS AUSTRASTER

Flensburger Str. 5, Mietshaus

DAS BROT DER FRÜHEN JAHRE
N.N. WERBESPOT

Flensburger Str. 5/13, Mietshausgruppe

TATORT: FLUPPYS MASCHE

Flensburger Str. 9/13, Mietshausgruppe

TOYOTA PRÄSENTIERT: DER AURIS HYBRID

Joseph-Haydn-Str. 1, Mietshaus

DAS ALTE HAUS (Arbeitstitel?)
BERLINER WEISSE MIT SCHUSS: DER KOMPARE
DAS SPINNENNETZ
LA PASSANTE DU SANS-SOUCI
SHINING THROUGH
AIMÉE & JAGUAR

Lessingstr. 12, ehem. Mietshaus (Abbruch)

BERLIN VON A-Z: 96 ORTSTEILE
ANLEITUNG ZUM UNGLÜCKLICHSEIN
BERlin – AUS DIESEM TRALLALA KOMMST DU NICHT RAUS
GEISTERWELT AGAINST GENTRIFIZIERUNG

DAS BROT DER FRÜHEN JAHRE

X. LITERATURVERFILMUNGEN IM HANSAVIERTEL (Autorenregister)

Für die nachfolgend in alphabetischer Ordnung nach Erzählern gelisteten Produktionen und Koproduktionen wurden einzelne Szenen auch im Hansaviertel abgedreht, deren literarische Vorlage des Drehbuchs die genannten Schriftsteller/innen lieferten.

Autor/innen	Buchtitel	Dt. Film-/Fernsehtitel
Aust, Stefan (1946–)	Der Baader-Meinhof-Komplex	Der Baader Meinhof Komplex
Böll, Heinrich (1917–1985)	Das Brot der frühen Jahre	Das Brot der frühen Jahre
Carré, John le (1931–2020)	The Constant Gardener	Der ewige Gärtner
Evers, Horst (1967–)	Der König von Berlin	Der König von Berlin
Fischer, Erica (1943–)	Aimée & Jaguar	Aimée & Jaguar
Glaser, Brigitte (1955–)	Krähensommer – Incis erster Fall	Krähensommer – Die geraubten Kinder
Höber, Heinz-Werner (1931–1996)	Der Tod im roten Jaguar	Der Tod im roten Jaguar
Hohlbein, Wolfgang (1953–) & Heike (1954–)	Der Greif: Eine phantastische Erzählung	Hohlbeins – Der Greif
Isaacs, Susan (1943–)	Shining Through	Wie ein Licht in dunkler Nacht
Jacques, Norbert (1880–1954)	Dr. Mabuse, der Spieler	Das Testament des Dr. Mabuse
Kästner, Erich (1899–1974)	Emil und die Detektive	Emil und die Detektive [Neuverfilmung]
Kasten, Mona (1992–)	Save me, Save you, Save us	Maxton Hall – Die Welt zwischen uns
Kepnes, Caroline (1976–)	You, Hidden Bodies, Providence, You Love Me	You – Du wirst mich lieben
Kerkeling, Hape (1964–)	Ich bin dann mal weg – Meine Reise auf dem Jakobsweg	Ich bin dann mal weg

Kessel, Joseph (1898–1979) Küper, Wolf (?–)	La passante de Sanssouci Eine Million Minuten – Wie ich meiner Tochter einen Wunsch erfüllte und wir das Glück fanden	Die Spaziergängerin von San-Souci Eine Million Minuten
Kurbjuweit, Dirk (1962–) Kutscher, Volker (1962–)	Angst Goldstein – Gereon Rath's dritter Fall	Angst – Der Feind in meinem Haus Babylon Berlin
Kutscher, Volker (1962–)	Märzgefallene – Gereon Rath's fünfter Fall	Babylon Berlin
Merlin, Gilbert (?–)	Andrea und die rote Nacht	Liebe kann wie Gift sein
Morros, Boris (1891–1963) & Samuels, Charles (1902–1982)	My Ten Years as a Counter-Spy	Geheimakte M
Rhue, Morton (1950–)	The Wave	Die Welle
Roth, Joseph (1894–1939)	Das Spinnennetz	Das Spinnennetz
Scholz, Hans (1911–1988)	Am grünen Strand der Spree	Am grünen Strand der Spree – 1. Teil: Das Tagebuch des Jürgen Wilms
Schorlau, Wolfgang (1951–)	Am zwölften Tag – Denglers siebter Fall	Dengler – Am zwölften Tag
Tevis, Walter (1928–1984)	The Queen's Gambit	Das Damengambit
Watzlawick, Paul (1921–2007)	Anleitung zum Unglücklichsein	Anleitung zum Unglücklichsein
Wells, Benedict (?–)	Becks letzter Sommer	Becks letzter Sommer
Wenzel, Jasper Fabian (?–)	Deutschland draußen: Das Leben des Dr. Amin Ballouz, Landarzt	Doktor Ballouz

XI. BILDRECHTE

Im Falle nicht anders vermerkt, liegt das Copyright der Abbildungen bei den Produktionsfirmen oder Weltvertrieben der entsprechenden Filme. Der Autor und Rechercheur hat sich gewissenhaft bemüht, alle Bildrechte zu ermitteln und möglichst vollständig zu bezeichnen. Sollte es in einzelnen Fällen dennoch nicht gelungen sein, so bittet er hiermit, diesen Umstand entschuldigen zu wollen. Unberücksichtigte Rechteinhaber wenden sich daher bitte an den Bürgerverein Hansaviertel e.V. In dem nächsten Update dieser Datei wird er eventuell versäumte Nennungen selbstverständlich nachholen.

Aktuelles Bildmaterial © 2007-2025 Michael Stemmer, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Zeitgenössische Aufnahmen (Symbolfotos) aus dem Nachlaß meines Vaters Gerhard Stemmer (* 26. Juni 1920 Berlin, † 29. November 1987 ebd.).

XII. DANKSAGUNG

Der Autor bedankt sich für zahlreiche Hinweise, wertvolle Anregungen sowie jegliche Art von Unterstützung während der Arbeit bei:

Carsten Bauer. Bürgerverein Hansaviertel e.V., Berlin | Thomas Bauer, Berlin | Rudolf Benda. Projekt Filmprogramm, Remagen | Petra Czerlinsky, Berlin | Hanns Eckelkamp. Filmproduktion & Atlas Film, Berlin | Hans Flaskamp, Berlin | Fotografie Elke A. Jung-Wolff, Berlin | Margot Kaspar. Constantin Film, München | Ute Klawitter. Das Bundesarchiv Filmarchiv, Berlin | Ernst Krüger †, Berlin | Susanne Odias. Filmprogramm- & Kunstverlag, Wien | Simone Orschmann. Zentralküsterei Ev. Kirchengemeinde Tiergarten, Berlin | Christian Unucka. Verlag für Filmschriften, Hebertshausen | Verlag Karin Stähle, Nürnberg | Ella Stemmer †, Berlin | Jürgen Willms. Pfarrer i.R., ehem. KFG, Berlin, sowie all den ungenannten Set-Runner – Quasi ‘Laufburschen’ und damit ‘Mädchen für alles’, das Drehteam im Zeitplan betreffend und Film-Blocker – Gemeint sind Blockierer, Absperrende des Sets gegen Autoverkehr, Fußgänger usw. – die mir am Ort des Drehgeschehens fast immer bereitwillig Auskunft zur jeweiligen Produktion gaben, z.B. durch Andeutung wie auch Nennung von Arbeitstiteln, Schauspieler- bzw. Rollennamen etc., und mir weitere Recherchen so erst ermöglichten.

Ohne sie wäre diese Filmografie des Hansaviertels sicher nicht das geworden, was sie ist.

XIII. DER FILMCHRONIST DES HANSAVIERTELS

MICHAEL STEMMER, geboren am Sonntag, den 19. April 1953 im ehemaligen Krankenhaus Moabit, aufgewachsen bis Ende August 1957 im Schloß Bellevue, Spreeflügel, nachfolgend im Hansaviertel – damalige Adresse: Brückenallee 14, NW (Nordwest) 87 (heute Bartningallee 20, Postleitzahl 10557) – nördlich des Stadtbahnviadukts mit Schulbesuchen auch zwischen Alt-Moabit und Spree, war bis zu seiner Pensionierung im April 2018 als Verwaltungsbeamter im Landesamt für Bürger- und Ordnungsangelegenheiten tätig. Seine Passionen sind Literatur, Film und Musik, besser gesagt: Filmmusik. Veröffentlichungen und Referate auf dem Gebiet des Western-Kinos und zur Wirkungsgeschichte Karl Mays. Kernpunkte seiner Forschungstätigkeit liegen u.a. in den Bereichen Berlin (ergo Hansaviertel) verknüpft mit seiner Liebe zum Medium Film. Freier Mitarbeiter des Bürgervereins Hansaviertel e.V.

Dieser Text ist eine komplett überarbeitete und wesentlich erweiterte Neufassung der erstmalig 2007 erschienenen Filminformation und wurde zuletzt am 14. Dezember 2025 um 11:55 Uhr aktualisiert.

Das Werk, einschließlich all seiner Teile, ist urheberrechtlich durch den Verfasser geschützt. Jede Verwertung ist ohne die Zustimmung des Verfassers hiermit untersagt. Es darf ausschließlich im Rahmen seiner Zwecke für eine nicht-kommerzielle Nutzung vervielfältigt, übersetzt, gedruckt und in elektronischen Systemen weitergegeben werden. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist dabei unzulässig.